Geschäftsbericht
Rumpfgeschäftsjahr 1. Oktober - 31. Dezember 2009

Sicherheit • Innovation • Design

Integrated Security Technology

primion®

Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Umstellung des bisherigen primion Geschäftsjahres vom 1. Oktober bis zum 30. September auf das Kalenderjahr und damit in Übereinstimmung mit dem Geschäftsjahr des Hauptaktionär, der Azkoyen S. A., berichten wir hiermit über das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009.

Entwicklung der Gesamtleistung im Rahmen der Erwartungen

Im schwierigen Marktumfeld der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise liegt die Gesamtleistung der primion Technology AG mit 13,3 Mio. € weitgehend im Rahmen unserer Erwartungen jedoch um 1,6 Mio. € unter Vorjahr; dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vergleichszeitraum des Vorjahres primion noch nicht von der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise tangiert war. Insgesamt gibt es unverändert interessante Projekte im Markt der Zutrittkontrolle, Zeiterfassung und Sicherheitstechnik; wir beobachten jedoch einen erheblichen Preisdruck im Wettbewerb und teilweise neue Marktteilnehmer, die versuchen aus angrenzenden Marktsegmenten neue Produkte in unserem Markt zu platzieren. Eine wesentliche Veränderung im Markt ist allerdings die Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen generell aber auch Verzögerungen in der Umsetzung getroffener Entscheidungen für unsere Produkte und Systeme.

Erfreulicherweise hat sich der Auftragsbestand in diesem schwierigen Marktumfeld mit 28,1 Mio. € gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um 1,0 Mio. € erhöht. Dies bestätigt unverändert die gute Positionierung von primion im Markt insbesondere im Vergleich zum Wettbewerb mit einem kontinuierlichen Ausbau der Marktposition der primion Technology AG.

Ertragsziele im Rahmen der Erwartungen mit Verbesserungen im operativen Bereich

Positiv entwickelt hat sich der Materialaufwand, der im Rumpfgeschäftsjahr mit 28,2% von der Gesamtleistung um 3,7% unter dem Vergleichsquartal im Vorjahr liegt. Dies ergibt sich zum einen aus einem geringeren Anteil der Jans Sicherheitssysteme GmbH an der Gesamtleistung des Konzerns, zum anderen aber auch an Effizienzsteigerungen im Einkauf mit verbesserten Konditionen, an der Produktion neuer Produkte bei primion anstatt deren Zukauf sowie von höheren Anteilen von primion Produkten aus eigener Produktion im Produktmix der Tochtergesellschaften mit verbesserten Margen im Konzern im Vergleich zum Einsatz von Drittprodukten. Diese Entwicklung gilt es zu halten und auszubauen.

Im Bereich der Kosten sind die Aufwendungen und Rückstellungen im Zusammenhang mit der Schließung der Niederlassung Nürnberg in Höhe von 1,1 Mio. € zu beachten und gleichzeitig der Rückgang in der Gesamtleistung. Unter Berücksichtigung von Einmaleffekten von insgesamt 1,6 Mio. € im Bereich der Kosten liegt der operativ erzielte Ergebnisbeitrag auf Ebene des EBIT mit 0,6 Mio. € trotz einer zum Vorjahr um 1,6 Mio. € geringeren Gesamtleistung exakt auf Vorjahr. Daraus werden die qualitativen Verbesserungen im operativen Ergebnis, die auch mittelfristig ihre Wirkung entfalten werden und durch weitere Anstrengungen im Bereich der Kostenoptimierung ausgebaut werden müssen, erkennbar.

Unter Einbeziehung der beschriebenen Einmalkosteneffekte von 1,6 Mio. € liegt der EBIT im Rumpfgeschäftsjahr mit -1,0 Mio. € weitgehend im Rahmen der Erwartungen jedoch 1,6 Mio. € unter Vorjahr.

Positiver Cashflow

Aufgrund deutlicher Verbesserungen im Management des Working Capital mit deutlichen Rückgängen im Bereich der Forderungen erhöhte sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit. Bei gleichzeitig geringen Investitionen und angemessenen Kosten der Finanzierungstätigkeit ergab sich insgesamt ein positiver Cash Flow von 1,6 Mio. €.

Sicherung der mittelfristigen Finanzierung

Mit dem Abschluss einer Konsortialfinanzierung über insgesamt 12,0 Mio. € mit der Commerzbank und der Baden-Württembergischen Bank unter Einbeziehung der KfW gegen Stellung von Sicherheiten im Bereich der Vorräte und Forderungen Anfang März 2010 ist die Finanzierung der primion Technology AG für die nächsten drei Jahren gesichert, soweit die mittelfristigen Erwartungen hinsichtlich Gesamtleistung und Ergebnisbeiträgen erfüllt werden. Dies ist in schwierigen Zeiten an den Finanzmärkten ein erheblicher Vorteil.

Strategischer Ausblick

Wie bereits an gleicher Stelle im Bericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2008/09 ausgeführt, rechnet der Vorstand im Geschäftsjahr 2010 im Inland mit einer Stagnation der Gesamtleistung und im Zeitraum von 2011 bis 2014 mit einem Wachstum von 4 bis 5% bei moderatem Wachstum in den ausländischen Tochtergesellschaften. Mit dieser Entwicklung wird die primion Technology AG sich deutlich über der erwarteten Marktentwicklung bewegen und ihre Marktanteile weiter ausbauen.

Gleichzeitig gilt es die Organisation, Strukturen, Abläufe und Prozesse weiter zu optimieren um mit deutlich höherer Effizienz die Kosten weiter zu reduzieren und damit die Erträge nachhaltig zu verbessern.

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie erkennen an diesen Ausführungen zum Rumpfgeschäftsjahr und zur strategischen Entwicklung Ihres Unternehmens, dass die primion Technology AG sich auch in schwierigen Zeiten besser entwickelt als der Markt und die Mehrzahl der Wettbewerber. Mit einer gesicherten Finanzierung für die nächsten drei Jahre, mit positivem Cash Flow und einer Vielzahl von Maßnahmen, die wir zur Steigerung der Effizienz des Unternehmens und zur Senkung der Kosten bereits eingeleitet haben und weiter entwickeln, wird sich das Unternehmen mit zukunftsfähigen Produkten und marktorientierten Lösungen positiv entwickeln und die Ergebnisse und den Cash Flow nachhaltig verbessern.

Wir freuen uns, Sie weiterhin an unserer Seite zu wissen und bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Heinz Roth Vorstandsvorsitzender	Thomas Becker Finanzvorstand	Thomas Bredehorn Vertriebsvorstand

Bericht des Aufsichtsrats

für das Rumpfgeschäftsjahr
vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2009

Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand der primion Technology AG auch im Rumpfgeschäftsjahr 2009, das am 1. Oktober 2009 begonnen und 31. Dezember 2009 geendet hat („Rumpfgeschäftsjahr"), beratend zur Seite und überwachte entsprechend den gesetzlichen sowie satzungsmäßigen Bestimmungen kontinuierlich dessen Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Im Berichtszeitraum befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der wirtschaftlichen Lage sowie der operativen und strategischen Entwicklung der primion Technology AG. Von wesentlicher Bedeutung für das Rumpfgeschäftsjahr war die Entscheidung des Unternehmens, die Nürnberger Niederlassung der primion Technology AG im Rahmen einer Restrukturierung zum 31. März 2010 zu schließen. Darüber hinaus waren die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die primion Technology AG, insbesondere auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Gegenstand der Erörterungen im Berichtszeitraum.

Am 3. November 2009 fand die einzige Sitzung des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr statt. An der Sitzung haben alle Aufsichtsräte teilgenommen. Beschlüsse wurden durch den Aufsichtsrat sowohl in der vorgenannten Sitzung als auch im schriftlichen Verfahren gefasst. Aufgrund der Größe der Gesellschaft wurde von der Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats unverändert abgesehen. Der Vorstand setzte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats darüber hinaus in Einzelgesprächen über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen in Kenntnis. So wurde der Aufsichtsratsvorsitzende im Zusammenhang mit der Schließung der Nürnberger Niederlassung kontinuierlich über den Fortgang der Verhandlungen des Vorstands mit den Betriebsräten zum Interessenausgleich und Sozialplan sowie über die Maßnahmen zur Neuordnung der Fremdfinanzierung informiert.

Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats gab es im Rumpfgeschäftsjahr 2009 nicht. Dem Gremium gehörten damit Herren Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn, Francisco José Bauzá Moré und Hans-Ulrich Schroeder an.

Im Vorstand ist es während des Berichtszeitraums ebenfalls zu keinen personellen Veränderungen gekommen.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum über die Lage der Gesellschaft sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge regelmäßig und ausführlich anhand schriftlicher und mündlicher Berichte informiert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie, die Geschäfts- und Finanzlage, die Finanz- und Investitionsplanung, den Geschäftsverlauf, das Risikomanagement und die Personalsituation unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands in seiner Sitzung am 3. November 2009 behandelt und gemeinsam mit dem Vorstand über die strategische Entwicklung des

Unternehmens beraten. Alle Maßnahmen, welche die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, wurden eingehend beraten und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Im Fokus der Beratungen im Aufsichtsrat standen im Berichtszeitraum – wie schon im vorangegangenen Geschäftsjahr - vor allem die strategischen Planungen des Vorstands, deren Umsetzung sowie Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung, sowie Fragen der Unternehmensfinanzierung. Zentrale Themen waren vor diesem Hintergrund die Schließung der Niederlassung Nürnberg zum 31. März 2010 und deren Folgen für das Geschäft der primion Technology AG sowie die Neuordnung der Fremdfinanzierung.

Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in einem eigenen Kapitel des Geschäftsberichts. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im September 2009 mit den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex befasst und am 3. November 2009 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Corporate Governance Kodex wurden bestimmungsgemäß offen gelegt und erläutert.

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht der primion Technology AG für das am 31. Dezember 2009 abgelaufene Rumpfgeschäftsjahr wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zum Jahres- und Konzernabschluss sowie zum Lagebericht und Konzernlagebericht der primion Technology AG für das am 31. Dezember 2009 abgelaufene Rumpfgeschäftsjahr lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Sie wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft und in der Aufsichtsratssitzung vom 22. März 2010 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über das Ergebnis seiner Prüfung berichtete, erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete hierbei insbesondere, dass das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess keine wesentlichen Schwächen aufweist. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Bericht den gesetzlichen Anforderungen entspricht. In der Sitzung hat der Wirtschaftsprüfer auch detailliert Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung erläutert. Zudem hat er über seine Unabhängigkeit sowie darüber, dass er keine Leistungen zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat, informiert. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und erhob nach eigener Prüfung keine Einwendungen. In der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2010 hat der Aufsichtsrat ferner den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht der primion Technology AG für das am 31. Dezember 2009 abgelaufene Geschäftsjahr geprüft. Die Aussagen des Lageberichts und des Konzerlageberichts stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat hat ferner den Konzernabschluss gebilligt. Schließlich hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und schließt sich

diesem unter Berücksichtigung der Finanz- und Investitionsplanung der Gesellschaft sowie der Interessen der Aktionäre an.

Zudem hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das vergangene Geschäftsjahr („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. In seinem Bericht hat der Vorstand folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen oder auf deren Veranlassung oder in deren Interesse vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. die Nachteile sind ausgeglichen worden.“

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand für die im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäfte die Vorteile und möglichen Risiken darstellen lassen und selbst gegeneinander abgewogen. Auch hat sich der Aufsichtsrat erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen Leistungen der primion Technology AG und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind.

Schließlich hat die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, den Abhängigkeitsbericht geprüft und am 15. März 2010 folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht des Vorstands als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat hat auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers mit dem Abschlussprüfer erörtert. Dabei hat er sich davon überzeugt, dass insbesondere alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen vollständig erfasst wurden. Aus dem Bericht des Abschlussprüfers ergeben sich keine Bedenken. All dies vorausgeschickt schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Aufgrund seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Schlusserklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für ihren großen persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unser Dank gilt ferner den Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen.

Stetten a. k. M., im März 2010

Für den Aufsichtrat

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

primion
primion

Corporate Governance Bericht

für das Rumpfgeschäftsjahr 2009 (1. Oktober 2009 – 31. Dezember 2009)

Über die Corporate Governance bei der primion Technology AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG unterstützen die Prinzipien der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch als „Kodex“ oder „DCGK“ bezeichnet) zuletzt mit Änderung vom 18. Juni 2009 festgelegt wurden und begrüßen die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, transparente Leitlinien als wertvolle Richtschnur und Handlungshilfe für die ordnungsgemäße Unternehmensführung vorzugeben.

Der Kodex empfiehlt, dass Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance in einem Corporate Governance Bericht informieren. Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen vom Kodex (Ziff. 3.10 DCGK). Ferner soll in diesem Bericht Auskunft erteilt werden über die Vergütung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder (Ziff. 4.2.5 und 5.4.6 DCGK), den Erwerb und die Veräußerung von Aktien durch Organmitglieder oder Führungskräfte (Ziff. 6.6 DCGK) sowie über Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme (Ziff. 7.1.3 DCGK).

Im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat ausgiebig mit der Corporate Governance beschäftigt, diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen und festgestellt, in welchen Punkten Abweichungen zu den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex bestehen.

Dem Charakter des Kodex nach hat dieser keine umfassende Bindungswirkung in der Art, dass Abweichungen grundsätzlich ausgeschlossen wären oder dass es der Gesellschaft untersagt wäre, aufgrund spezifischer Anforderungen von den Verhaltensempfehlungen abzuweichen. Vor diesem Hintergrund haben Vorstand und Aufsichtsrat festgestellt, dass den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nur in wenigen Punkten nicht entsprochen wird.

Entsprechenserklärung

Eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde gemeinsam vom Aufsichtsrat und dem Vorstand verabschiedet und unterzeichnet und am 3. November 2009 auf der Homepage der Gesellschaft eingestellt. Darin erklären sämtliche Mitglieder beider Organe, dass den Empfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung bezeichneten Punkte derzeit entsprochen wird und auch in Zukunft entsprochen werden soll. Die Entsprechenserklärung hat den folgenden Wortlaut:

„Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG begrüßen grundsätzlich die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, transparente Leitlinien als wertvolle Richtschnur und Handlungshilfe für eine ordnungsgemäße Unternehmensführung vorzugeben. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (nachfolgend als „Kodex“ bezeichnet) enthält Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können. Die Gesellschaften sind dann aber verpflichtet, die Abweichungen jährlich offenzulegen und zu begründen. Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 30. September 2008 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 01. Oktober 2008 bis zum 04. August 2009 auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 06. Juni 2008, die am 08. August 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde ("Fassung 2008"). Für den Zeitraum ab dem 05. August 2009 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009, die am 05. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde ("Fassung 2009").

Dies vorausgeschickt erklären Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technologie AG, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG beabsichtigen, diese auch in Zukunft zu beachten. Lediglich die folgenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden und werden nicht angewendet:

1. Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen

Der Kodex empfiehlt in Ziff. 3.8 (Fassung 2008), bei Abschluss von Haftpflichtversicherungen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O-Versicherung) einen Selbstbehalt vorzusehen. In Ziff. 3.8 des Kodex in der Fassung 2009 wird die Vereinbarung eines Selbstbehalts nur noch für die D&O-Versicherung von Aufsichtsratsmitgliedern empfohlen, während der Selbstbehalt bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstandsmitglieder nun gesetzlich vorgeschrieben ist. Die primion Technology AG ist grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung,

mit der die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ihre Aufgabe wahrnehmen, durch Vereinbarung eines Selbstbehalts verbessert werden. Die bestehenden D&O-Versicherungen für Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG sehen daher in Abweichung von Ziff. 3.8 des Kodex in der Fassung 2008 keinen Selbstbehalt vor. Die primion Technology AG wird aus vorbenannten Gründen auch künftig keinen Selbstbehalt für die D&O-Versicherung von Aufsichtsräten vereinbaren und insoweit von der Empfehlung in Ziff. 3.8 des Kodex (Fassung 2009) abweichen.

2. Angabe der Ressortzuständigkeit von Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsordnung

Der Kodex empfiehlt in Ziff. 4.2.1 Satz 2, dass eine Geschäftsordnung die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen (Einstimmigkeit oder Mehrheitsbeschluss) regeln soll. Die primion Technology AG weicht von dieser Empfehlung insoweit ab, als die Geschäftsordnung des Vorstands die Ressortzuständigkeit einzelner Vorstandsmitglieder nicht explizit regelt. Die Ressortzuständigkeit ist jedoch Gegenstand eines Geschäftsverteilungsplans, auf den die Geschäftsordnung verweist, womit die in Ziff. 4.2.1 Satz 2 des Kodex angestrebte Transparenz aus Sicht der Gesellschaft hinreichend sichergestellt wird.

3. Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

Gemäß Ziffer 5.1.2 des Kodex soll für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt werden. Eine solche Altergrenze ist nicht vorgesehen, weil nach Auffassung der primion Technology AG die Leistungsfähigkeit der Vorstandsmitglieder nicht vom Erreichen einer unflexiblen Altersgrenze abhängig ist.

4. Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats

Gemäß Ziff. 5.3.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden, etwa einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) nach näherer Maßgabe von Ziff. 5.3.2 des Kodex und einen Nominierungsausschuss für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung nach Maßgabe von Ziff. 5.3.3. Die primion Technology AG sieht aufgrund der Größe der Gesellschaft von der Bildung von Aufsichtsratsausschüssen ab. Im Übrigen ist die primion Technology AG der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates durch die Bildung von Ausschüssen nicht erhöht würde.

5. Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß Ziffer 5.4.1 des Kodex soll bei der Wahl von Aufsichtsräten eine festzulegende Altergrenze berücksichtigt werden. Eine solche Altergrenze ist nicht vorgesehen, weil nach Auffassung der primion Technology AG die Leistungsfähigkeit

der Aufsichtsratsmitglieder nicht vom Erreichen einer unflexiblen Altersgrenze abhängig ist. Dem Unternehmen soll auch weiterhin die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen.

6. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß. Ziff. 5.4.6 des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden.

Die Satzung der primion Technology AG - die jeweils aktuelle Fassung ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht - sieht lediglich eine Festvergütung vor. Aus der Satzung lassen sich die individualisierten Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder ableiten, so dass auf die individualisierte Darstellung im Anhang des Konzernabschlusses verzichtet werden kann. Die primion Technology AG ist der Ansicht, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Tätigkeit mit einem Höchstmaß an Engagement und Leistungsbereitschaft sowie mit dem Blick auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausüben. Für eine verantwortungsvolle Aufsichtsratsarbeit ist es aus unserer Sicht daher nicht notwendig, zusätzlich eine erfolgsabhängige Vergütung vorzusehen. Die Gesellschaft wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen im Anhang des Konzernabschlusses die Vergütung aller Aufsichtsratsmitglieder in einer Summe ausweisen.

7. Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte

Gemäß Ziff. 7.1.2 des Kodex soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht werden. Die Berichterstattung der primion Technology AG für den Berichtszeitraum bis zum 30. Juni 2009 erfolgte nach Maßgabe der Berichtspflichten zur Rechnungslegung der Deutschen Börse AG für den Prime Standard. Demzufolge veröffentlichte die primion Technology AG den Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten, die Quartalsberichte innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraumes. Für die Berichtszeiträume ab dem 01. Juli 2009 wird die seit dem 26. Juni 2009 im General Standard notierte primion Technology AG ihren Jahresfinanzbericht gemäß § 37v Abs. 1 Satz 1 WpHG vier Monate nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres und den Halbjahresfinanzbericht gemäß § 37w Abs. 1 WpHG zwei Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlichen, da sie die Einhaltung der gesetzlichen Fristen für die Veröffentlichung der Berichte nach wie vor für ausreichend erachtet.

8. Erörterung von Halbjahres- und Quartalsfinanzberichten mit dem Aufsichtsrat

Gemäß Ziff. 7.1.2 Satz 2 des Kodex sollen Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat oder Prüfungsausschuss vor Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert werden. Die primion Technology AG ist bislang von dieser Empfehlung abgewichen, da sie es für ausreichend erachtet hat, unterjährige Finanzberichte nur dann mit dem Aufsichtsrat zu erörtern, wenn deren Inhalt dazu begründeten Anlass geboten hat, insbesondere wenn ein Finanzbericht wesentlich und in nicht vorhersehbarer Weise von den vorangegangenen Finanzberichten oder den Erwartungen abgewichen ist. Künftig wird die primion Technology AG der Empfehlung des Kodex gemäß Ziff. 7.1.2 Satz 2 folgen."

Transparenz für unsere Aktionäre

Mit unserem Unternehmenskalender, der auf unserer Internetseite veröffentlicht ist, informieren wir die Aktionäre und Interessenten mit ausreichendem Zeitvorlauf über wesentliche Termine. Unter der Rubrik Investor Relations stellt unsere Internetseite sämtliche aktuellen Informationen bereit: v.a. zu Kennzahlen, Veröffentlichungen, meldepflichtigen Vorgängen und zur Corporate Governance des Unternehmens. Zu einer umfassenden Transparenz gehört schließlich die fortlaufende Kontrolle, ob zwischen einem Unternehmen des primion-Konzerns und einem Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats oder ihnen nahe stehenden Personen wesentliche Geschäfte abgeschlossen wurden; hierüber wird im Anhang des Konzernabschlusses berichtet.

Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat beraten, regelmäßig überprüft und beschlossen. Es setzt sich grundsätzlich aus einer fixen, erfolgsunabhängigen sowie einer variablen, erfolgsabhängigen Komponente zusammen. Die Grundlage der erfolgsabhängigen Komponente ist das Konzernergebnis nach IFRS vor Ertragsteuern und Tantiemen. Als Nebenleistungen wird den Vorstandsmitgliedern Thomas Bredehorn und Thomas Becker ein Dienstwagen, auch zur privaten Benutzung gestellt. Dem Vorstandsmitglied Heinz Roth stellt die Gesellschaft als Nebenleistung einen Dienstwagen ausschließlich zur betrieblichen Benutzung zur Verfügung. Ferner hat die Gesellschaft zugunsten der Vorstandsmitglieder Heinz Roth und Thomas Bredehorn Direktversicherungen abgeschlossen. Sonstige Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglieder sind nicht zugesagt. Aktienoptionsprogramme existieren nicht.

Aktionäre und Hauptversammlung

In der Hauptversammlung haben die Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

Zudem werden die Einladung zur Hauptversammlung und die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen den gesetzlichen Vorschriften
entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der primion Technology AG den Aktionären und Interessierten zur Verfügung gestellt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Führungs- und Kontrollstruktur

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat aktuell, regelmäßig und umfassend über alle Entwicklungen und Ereignisse, die für die Geschäftsentwicklung und die Lage des primion-Konzerns von Bedeutung sind. Der Aufsichtsrat fungiert als Kontrollgremium. Wichtige Entscheidungen des Vorstands bedürfen deshalb der Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Berichtsjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Weitere Einzelheiten über die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat können dem Bericht des Aufsichtsrats entnommen werden.

Risikomanagement

Verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen einer guten Corporate Governance. Dem Vorstand der primion Technology AG und dem Management im primion-Konzern stehen daher konzerninterne Risk-Management-Tools zur Verfügung, die im Unternehmen ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling ermöglichen. Über aktuelle Unternehmensrisiken wird im Lagebericht berichtet.

Aktienbesitz der Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß Ziff. 6.6 DCGK ist der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern anzugeben, wenn er direkt oder indirekt größer als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Per 31. Dezember 2009 hielt lediglich das Vorstandsmitglied Heinz Roth direkt 499.750 Aktien der primion Technology AG, das sind 9,00% der von der Gesellschaft insgesamt ausgegebenen Aktien. Die übrigen Vorstandsmitglieder sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten keine Aktien der primion Technology AG.

Directors' Dealing-Mitteilungen

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der primion Technology AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von primion-Aktien und sich darauf beziehende

Finanzinstrumente offenlegen. Im Rumpfgeschäftsjahr 2009 wurden keine Geschäfte im vorgenannten Sinn getätigt, so dass eine Veröffentlichung von Directors' Dealing-Mitteilungen nicht erfolgte.

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Abschlussprüfung

Beziehungen des Abschlussprüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter zu der Gesellschaft oder deren Organmitgliedern, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten, bestanden nicht. Mit dem Abschlussprüfer wurde entsprechend Ziff. 7.2.3 des Kodex vereinbart, dass über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Prüfung ergeben, unverzüglich berichtet wird.

Der Vorstand der primion Technology AG
Der Aufsichtsrat der primion Technology AG

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

K O N Z E R N L A G E B E R I C H T
für das Rumpfgeschäftsjahr vom
1. Oktober bis 31. Dezember 2009

Vorbemerkung

Auf Grund der im November 2008 abgeschlossenen mehrheitlichen Übernahme der primion Technology AG durch die spanische Azkoyen S.A., Peralta, hat die primion Technology AG durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. März 2009 ihr abweichendes Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Daher ergibt sich nunmehr ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009.

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der primion-Konzern ist ein international tätiger Anbieter von innovativen soft- und hardwarebasierten Systemen für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik. Im Zentrum der Geschäftstätigkeit des primion-Konzerns stehen die Zutrittskontrollsysteme. Diese Kernkompetenz wird ergänzt um weitere Produkte und Dienstleistungen für die Bereiche Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik.

1.1. Gesellschaftsrechtliche Strukturen

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 hält die Azkoyen S.A., Peralta, Spanien, 4.358.174 (= 78,53 %) der Aktien der primion Technology AG. Zum 30. September 2009 waren es 4.338.614 = 78,17 % der Aktien. Unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte des Vorstandsvorsitzenden der primion Technology AG, Heinz Roth, aufgrund Gesellschaftervereinbarung (vgl. hierzu Abschnitt 3. Zusätzliche Angaben nach §§ 315, 315a HGB) hält die Azkoyen S.A. zum 31. Dezember 2009 87,53 % (30. September 2009: 87,17 %) der Stimmrechte an der Gesellschaft. Die primion Technology AG ist abhängige Gesellschaft im Sinne von § 311 ff. AktG.

Die primion Technology AG ist seit dem 26. Juni 2009 angesichts des geringen Free Floats nach Übernahme durch die Azkoyen S.A. im General Standard gelistet. Bis zu diesem Zeitpunkt war die primion Technology AG Mitglied im Prime Standard.

Im Rumpfgeschäftsjahr ergaben sich keine Veränderungen in den gesellschaftsrechtlichen Strukturen des primion-Konzerns. Die primion Technology GmbH, Graz, Österreich, hat ihren Geschäftsbetrieb zum Ende des Jahres 2009 eingestellt.

Firma und Sitz		Beteiligungsquote zum 31.12.2009	30.9.2009
Unmittelbare Beteiligungen:			
primion SAS Boulogne-Billancourt, Frankreich		100,00 %	100,00 %
primion Technology GmbH, Graz, Österreich		100,00 %	100,00 %
primion GmbH, Stetten a. k. M.		100,00 %	100,00 %
primion Digitek S.L.U., Barcelona, Spanien		100,00 %	100,00 %
General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien	*4	100,00 %	100,00 %
Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg		100,00 %	100,00 %
primion AG, Tuggen, Schweiz	*2	26,00 %	26,00 %
SFK Networkservice GmbH, Römhild, Deutschland	*3	15,00 %	15,00 %
Mittelbare Beteiligungen:			
primion Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG., Stetten a. k. M.		100,00 %	100,00 %
GET Nederland B.V., Waardenburg, Niederlande	*1	100,00 %	100,00 %

* 1 100 %ige Tochtergesellschaft der General Engineering & Technology N.V., Belgien
* 2 At-equity
* 3 At-cost
* 4 99,99 % unmittelbar, 0,01 % mittelbar über primion SAS

Die Tochterunternehmen General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien und die GET Nederland B.V., Waardenburg, Niederlande werden im Folgenden zusammengefasst zur GET-Gruppe.

1.2. Struktur des Unternehmens

Die primion Technology AG nimmt neben ihrer operativen Vertriebs- und Installationstätigkeit als Mutterunternehmen Entwicklungs-, Produktions- und Holdingfunktionen für den gesamten Konzern wahr.

Der Vertrieb und die Installation erfolgen primär endkundenorientiert über 13 (30. September 2009: 13) eigene Niederlassungen in Deutschland und zehn (30. September 2009: zehn) weitere Standorte bei den Konzern- und Beteiligungsgesellschaften in der Schweiz, Österreich, Frankreich, Spanien, Belgien und den Niederlanden sowie über weitere ca. 40 (30. September 2009: 40) Vertriebspartner im In- und Ausland.

Das „One-Stop-Shop"-Geschäftsmodell des primion-Konzerns umfasst die komplette Wertschöpfungskette von der Entwicklung und der Produktion über die Projektierung bis hin zur Installation und Integration sowie komplementäre Dienstleistungen (z. B. Consulting, Schulungen, Hotline-Support und Systemwartung).

Die Kunden sind durch den Einsatz der primion-Technologie in der Lage, ihre Sicherheitsstandards zu erhöhen sowie die Wirtschaftlichkeit im Personaleinsatz und im Facility Management zu steigern. Dabei ist sowohl die auf Kundenanforderungen ausgerichtete individuelle Kombination einzelner Module, als auch die Integration in bestehende IT-Systeme über standardisierte Schnittstellen sowie eine globale Vernetzung der Systemkomponenten möglich.

Durch die hohe Innovationskraft und die entsprechende Umsetzung in kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen ist der primion-Konzern einer der Technologie- und Innovationsführer in den europäischen Zielmärkten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik.

Gegenüber den Kunden fungiert im Inland die zuständige Niederlassung und im Ausland die jeweiligen Tochterunternehmen als Ansprechpartner für die Planung und Umsetzung von Kundenprojekten. In Drittländern werden diese Aufgaben über Partner erledigt.

Der überwiegende Teil der in den Kundenprojekten installierten Hardware wird am Hauptsitz des Mutterunternehmens in Stetten a. k. M. produziert. Es erfolgen somit regelmäßig Lieferungen und Leistungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen.

Insgesamt sind im primion-Konzern zum 31. Dezember 2009 410 Mitarbeiter (30. September 2009: 415 Mitarbeiter) beschäftigt.

Zum 31. Dezember 2009 bzw. 30. September 2009 teilen sich die Mitarbeiter (einschließlich Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende) auf die einzelnen Gesellschaften und Funktionsbereiche des Konzerns wie folgt auf:

	31. Dezember 2009		**30. September 2009**	
Gesellschaft	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**
primion Technology AG	225	54,9 %	229	55,2 %
GET-Gruppe (Belgien, Niederlande)	109	26,6 %	110	26,5 %
primion Digitek S.L.U., Spanien	37	9,0 %	36	8,7 %
Jans Sicherheitssysteme GmbH	24	5,9 %	23	5,5 %
primion SAS, Frankreich	15	3,6 %	14	3,4 %
primion Technology GmbH, Österreich	0	0 %	3	0,7 %
Gesamt	**410**	100,0 %	**415**	100,0 %

	31. Dezember 2009		**30. September 2009**	
Funktionsbereich	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**
Vertrieb und Technik	250	61,0 %	251	60,5 %
Produktion	28	6,8 %	30	7,2 %
Entwicklung	62	15,1 %	62	14,9 %
Verwaltung	70	17,1 %	72	17,4 %
Gesamt	**410**	100,0 %	**415**	100,0 %

Die Mitarbeiteranzahl bei der primion Technology AG wird sich auf Grund der Schließung des Standorts Nürnberg und der damit einhergehenden ausgesprochenen Änderungskündigungen zum 31. März 2010 um voraussichtlich weitere 20 Mitarbeiter verringern.

1.3. Steuerung des primion-Konzerns

Der Vorstand der primion Technology AG formuliert die Unternehmensstrategie für den gesamten Konzern und ist darüber hinaus entsprechend der Ressort- und Standortzuständigkeit mit dem jeweils verantwortlichen Geschäftsführer der Tochterunternehmen oder Bereichsleiter der primion Technology AG in grundlegenden Fragestellungen involviert.

Im Bereich Entwicklung findet die zentrale Steuerung der konzernweiten Projekte beim Mutterunternehmen in Stetten a. k. M. statt. Länderspezifische Entwicklungen werden jeweils in den Tochterunternehmen durchgeführt.

Für die Holdingfunktionen, insbesondere im Bereich Finanzen, Accounting und Controlling, gibt das Mutterunternehmen konzernweite Anforderungen und Richtlinien vor.

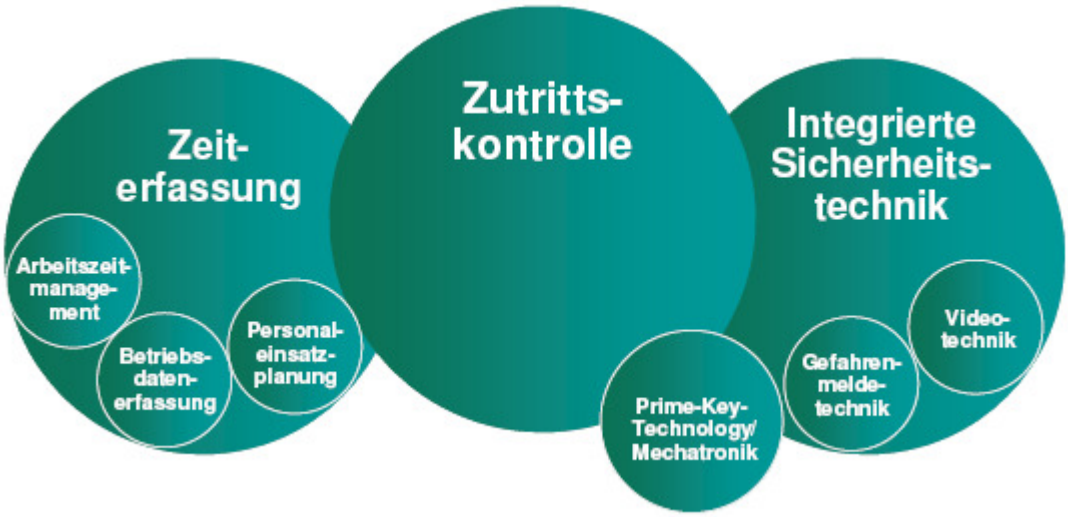
Der primion-Konzern setzt ein standardisiertes Berichtswesen ein, das neben den klassischen Finanzinformationen (wie z. B. monatliche Gewinn- und Verlustrechnung und quartalsweise Bilanz) Informationen aus dem Bereich Vertrieb (wie z. B. Auftragsbestände und Auftragseingangsanalysen) und eine so genannte Management Discussion and Analysis (MD&A) enthält. In der MD&A wird der Vorstand der primion Technology AG monatlich neben reinen Finanzinformationen über weitere zentrale Schlüsselgrößen, wie z. B. wesentliche laufende Kundenprojekte, Markttrends und Entwicklung der Wettbewerber, laufende Entwicklungsprojekte, Kosteneinsparungsprojekte, aktuelle Personalentwicklung und rechtliche Aspekte informiert.

Diese monatlichen Informationen dienen der Steuerung des primion-Konzerns und der Überwachung der im Rahmen des jährlichen Budgetprozesses festgelegten Zielgrößen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die zentralen Leistungsindikatoren Gesamtleistung, Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) sowie Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibung (EBITDA) gelegt. Diese Ergebnisgrößen sind u. a. Bestandteil der erfolgsabhängigen Entlohnung des Vorstands der primion Technology AG, der Bereichsleiter der primion Technology AG sowie der Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften.

1.4. Produkte und Märkte

Der primion-Konzern bietet innovative soft- und hardwarebasierte Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik sowie hierzu komplementäre Dienstleistungen an. Die Systemlösungen für die Zeiterfassung beinhalten Module des Arbeitszeitmanagements, der Personaleinsatzplanung und der Betriebsdatenerfassung; diejenigen der integrierten Sicherheitstechnik beinhalten Module der Gefahrenmelde- und Videotechnik. Die Prime-Key-Technology erweitert die Bereiche Zutrittskontrolle und integrierte Sicherheitstechnik um mechatronische Systemkomponenten. Zielgruppe für die Produkte und Dienstleistungen von primion sind Unternehmen aller Branchen und Betriebsgrößen.

Das folgende Schaubild zeigt die primion Systemlösungen und die integrierten Module:



Die Produkte gliedern sich in Hardware, Software, Sicherheitstechnik/Mechatronik (Prime-Key-Technology) und Komponenten. Die Dienstleistungen werden unterteilt in Professional Services (Planung und Projektierung, Schulungen, Implementierung und Integration sowie Support und Hotline) und Systemwartung. primion bietet grundsätzlich ganzheitliche Systemlösungen an, die modular aufgebaut sind. Bestimmte Komponenten, die primion nicht selbst fertigt, wie Schlösser, Identifikationsträger (z. B. Ausweise und Schlüsselanhänger), PCs und Kameras werden von Drittlieferanten bezogen.

Systeme für Zutrittskontrolle

Elektronische Zutrittskontrollsysteme gelten mittlerweile als integraler Bestandteil des Sicherheitskonzeptes von Gebäuden. Sie erfüllen eine Vielzahl von organisatorischen und technischen Aufgaben und bilden die Verknüpfung zu anderen Elementen des Facility-Managements. Die Sicherstellung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Werten, Informationen und Dienstleistungen ist daher zu einer systemtechnischen Aufgabe geworden. Die wesentlichen Leistungsmerkmale sind:

- zeitliche und räumliche Zuordnung von Zutrittsberechtigungen für vorbe stimmte Personen
- flexible und schnelle Änderung von Berechtigungen
- zuverlässiger Ausschluss nicht berechtigter Personen
- Meldung von Manipulationsversuchen am System und an den von dem Zutritts-Kontrollsystem überwachten Bereichen
- Dokumentation aller systemrelevanten Ereignisse
- Möglichkeit der Integration zusätzlicher Anwendungen.

Die Bandbreite der Zutrittskontrollsysteme reicht vom einfachen Schließsystem bis zur komplexen Lösung für Hochsicherheitsbereiche. Die modernen Zutrittskontrollzentralen steuern und überwachen nicht nur die angeschlossenen Türen, sondern auch Drehkreuze, Schranken und Schleusen. Der Anwendungsbereich ist vielfältig, so kann z. B. über eine Zutrittskontrollzentrale eine Aufzugssteuerung erfolgen. Wird ein Ausweisleser innerhalb der Aufzugskabine installiert, so bestimmt die Steuereinheit welche Person in welche Etage fahren darf.

Das primion Zutrittskontrollsystem steuert über die web-basierte Host-Software parametrierbare Kontrolleinheiten (Zutrittskontrollsteuereinheiten), an denen je nach Anforderung bis zu 32 Ausweisleser angeschlossen werden können. Die örtlichen Gegebenheiten und Kundenbedürfnisse (z. B. Anzahl der Ein-/Ausgänge und der zutrittsberechtigten Personen sowie der erforderlichen Systemredundanzen) bestimmen die jeweilige Anzahl der Zutrittskontrollsteuereinheiten, deren Gesamtzahl innerhalb einer Systemlösung technisch nahezu unbegrenzt ist. Der Ausweisleser erfasst die Identifikationsmerkmale und wandelt diese in für die Zutrittskontrollsteuereinheit lesbare elektrische Signale um. Die Identifikationsmerkmale werden in Abstimmung mit dem Kunden festgelegt und reichen von einfachen Nummernsystemen (Zahlenkombinationen) über RFID-Technologien (Smartcards) bis hin zu persönlichen biometrischen Merkmalen (z. B. „Fingerabdruck" und „Iris-Scan"). Zu den entsprechenden Identifikationsmerkmalen sind über die Software die jeweiligen Personen mit ihren individuellen Berechtigungen in einer Datenbank hinterlegt. Diese individuellen Berechtigungen können bei Bedarf unmittelbar gesperrt und deaktiviert werden.

Systeme für Zeiterfassung

Elektronische Zeiterfassungssysteme unterstützen die Erfassung und Kontrolle von An- bzw. Abwesenheiten und bewerten die entsprechenden Zeiten (An-, Abwesenheits-, Zuschlags- und Fehlzeiten) im Vorfeld der Personalabrechnung. Hinzu kommen planerische Funktionen wie z. B. Schicht-, Personaleinsatz- und Urlaubsplanung. Die gespeicherte Datenbasis dient zugleich als Grundlage für Personalstatistiken und Personalinformationen. Im Produktionsbereich können auf diese Weise die erforderlichen auftrags- und arbeitsgangbezogenen Zeiten ermittelt werden. Zur Erfassung der Kommen/Gehen-Zeiten können die gleichen Identifikationsmerkmale, die in den Systemen zur Zutrittskontrolle zum Einsatz kommen, herangezogen werden. Die Buchungen können über spezielle Zeiterfassungsterminals mit Display und Tastatur, über den PC am Arbeitsplatz oder über das Telefon erfolgen.

Arbeitszeitmanagementsysteme bewältigen eine zunehmende Anzahl komplexer und verschiedenartiger Arbeitszeitmodelle (wie z. B. flexible Arbeitszeit, Schichtbetrieb, Jahres- und Lebensarbeitszeit). Darüber hinaus müssen sie den Wechsel einzelner Mitarbeiter zwischen diesen Modellen abbilden und die Bewertung der darunter erfassten Arbeitszeiten erlauben. Ferner wird es für Unternehmen immer wichtiger, ihre Personalkosten zeitnah zu überwachen und verursachungsgerecht zurechnen zu können. Die tarifgerechte Bereitstellung der erfassten Arbeitszeiten einschließlich der Ermittlung der zuschlagspflichtigen Zeiten, wie z. B. Überstundenzuschläge, Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschläge bilden hierbei den Schwerpunkt.

Das Modul Betriebsdatenerfassung liefert Informationen darüber, welcher Mitarbeiter an welchem Auftrag zu welcher Zeit gearbeitet hat und welche Tätigkeiten bearbeitet wurden. Die Erfassung erfolgt durch spezielle Zeiterfassungsterminals mit Display und Tastatur oder Barcode-Scanner. Die so ermittelten Daten dienen unter anderem zur Leistungserfassung von Mitarbeitern und der Nachkalkulation von Aufträgen.

Integrierte Sicherheitstechnik

Im Rahmen der integrierten Sicherheitstechnik werden die Module der Gefahrenmeldetechnik (Brand-, Einbruch- und technischer Alarm) und Videotechnik angeboten. Diese zusätzlichen Module können als integrierte Bestandteile in das primion Zutrittskontrollsystem eingebunden werden. So ist es möglich, an eine Zutrittskontrollsteuereinheit Webcams, Rauch-, Wasser- und Bewegungsmelder sowie Glasbruchsensoren anzuschließen, welche die relevanten Ereignisse erfassen, aufzeichnen und weitermelden sowie die jeweiligen Auswertungen zur Verfügung stellen.

Ergänzt werden die primion-Lösungen für Zutrittskontrolle und integrierte Sicherheitstechnik durch die im Bereich der Mechatronik angesiedelten neuen Produkte der Prime-Key-Technology. Grundlage dieser Technologie bilden die auf der RFID-Technologie basierenden wiederbeschreibbaren Smartcards. Diese Smartcards werden über spezielle Ausweisleser, welche über die Zutrittskontrolleinheit mit der Host-Software in Verbindung stehen, mit aktuellen Berechtigungsdaten versehen. Somit sind Teile der Berechtigungsdaten auf der Smartcard abgespeichert. Spezielle Zutrittskontrolleinheiten greifen auf diesen Datenbestand, der auf der Smartcard abgespeichert ist, unmittelbar zu und benötigen daher keinerlei Verbindung zur Host-Software. Diese Zutrittskontrolleinheiten können daher sehr klein konstruiert und gemeinsam mit einem Ausweisleser in mechatronischen Produkten, wie Zylindern und Türbeschlägen, integriert werden. Die entsprechende Energieversorgung erfolgt durch kleine, leistungsstarke Batterien; die Notwendigkeit einer Verkabelung entfällt. Mit der Prime-Key-Technology wird aus dem bisher passiv genutzten Kartenleser ein aktives System, das sowohl lesen, als auch schreiben kann.

Die Schwerpunkte der Tätigkeitsgebiete der Tochterunternehmen sind mit denen des Mutterunternehmens vergleichbar. Wir verweisen auch auf die Erläuterungen im Konzernanhang unter Punkt K. Segmentberichterstattung.

1.5. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des primion-Konzerns ist das allgemeine konjunkturelle Umfeld in Westeuropa prägend, weil dieses erhebliche Auswirkungen auf die Konjunktur in der Branche (Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik) in den wichtigsten Absatzmärkten und somit für den Geschäftsverlauf haben kann.

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 ist die Konjunktur in Deutschland und Europa infolge der Finanzmarktkrise eingebrochen. Während nach den Daten des Europäischen Statistikamtes (Eurostat) das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) innerhalb der 16 Länder der Eurozone (EZ 16) im dritten Quartal 2008 gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres noch um 0,4 % gewachsen ist, ist das Wachstum im vierten Quartal 2008 gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres um 1,8 % zurückgegangen. Im ersten Quartal 2009 war sogar ein Rückgang um 4,9 %, im zweiten Quartal 2009 um 4,8 % und im dritten Quartal 2009 um 4,0 % zu verzeichnen. Die Wirtschaftsleistung der EZ 16 schrumpfte im Vergleich zum jeweiligen Vorquartal bereits seit dem zweiten Quartal 2008, wobei hier im dritten Quartal 2009 erstmals mit einem Wachstum von 0,4 % gegenüber dem Vorquartal eine Kehrtwende eingetreten ist.

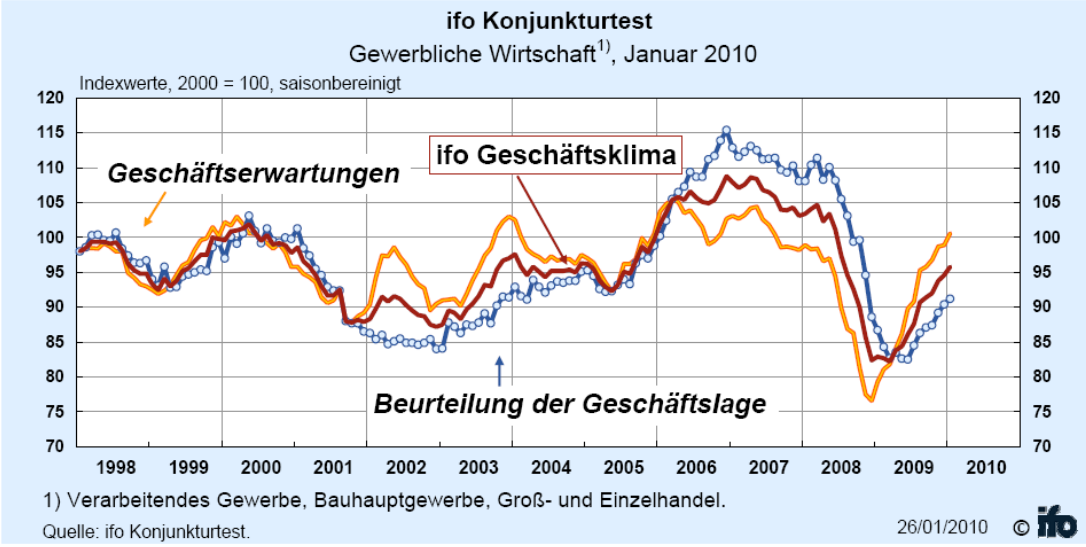
In Deutschland, der größten Volkswirtschaft der Eurozone, schrumpfte im vierten Quartal 2008 gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres die Wirtschaftsleistung mit 1,8 %, im ersten Quartal 2009 mit 6,7 % und im zweiten Quartal 2009 mit 5,9 % noch deutlich stärker als im Durchschnitt der Eurozone. In unseren Hauptabsatzmärkten außerhalb Deutschlands ist die Situation seit dem vierten Quartal 2008 wie folgt zu charakterisieren: In Frankreich, Belgien und Spanien war der Rückgang der Wirtschaftsleistung nicht ganz so stark wie im Durchschnitt der EZ 16. In den Niederlanden ist die Entwicklung in etwa im Durchschnitt der EZ 16, in Luxemburg war der Rückgang bis zum zweiten Quartal 2009 hingegen stärker als im Durchschnitt der EZ 16, wobei hier im dritten Quartal 2009 bereits eine wesentlich stärkere Belebung der Wirtschaftsleistung eingetreten ist.

Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sehen wir weiterhin eher zurückhaltend, auch wenn sich der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands im Januar 2010 erneut verbessert hat. Die gegenwärtige Geschäftslage der Unternehmen scheint sich weiter zu entspannen. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten sind die befragten Firmen zuversichtlicher als bislang. Die wirtschaftliche Erholung scheint sich zu Beginn des neuen Jahres 2010 fortzusetzen. Die Indexwerte stellen sich wie folgt dar:

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100, saisonbereinigt)

Monat/Jahr	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09	10/09	11/09	12/09	01/10
Klima	82,9	82,7	82,2	83,8	84,4	86,1	87,6	90,7	91,4	92,0	93,8	94,6	95,8
Lage	86,7	84,3	82,7	83,5	82,6	82,5	84,5	86,3	87,1	87,4	89,2	90,4	91,2
Erwartungen	79,3	81,1	81,8	84,1	86,2	89,8	90,8	95,3	95,8	96,8	98,7	98,9	100,6

Quelle: ifo Konjunkturtest.



Der Jahreswirtschaftsbericht 2010 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vom Januar 2010 fasst die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland in den letzten beiden Jahren sowie die Jahresprojektion für 2010 wie folgt zusammen:

Übersicht 1: Ausgewählte Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland[1]

	2008	2009	Jahres-projektion 2010
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	**1,3**	**-5,0**	**1,4**
Erwerbstätige (im Inland)	1,4	-0,1	-1,0
Arbeitslosenquote in % (Abgrenzung der BA)[2]	*7,8*	*8,2*	*8,9*
Verwendung des BIP preisbereinigt			
Private Haushalte u. private Organisationen o. E.	0,4	0,4	-0,5
Ausrüstungen	3,3	-20,0	3,1
Bauten	2,6	-0,7	1,1
Inlandsnachfrage	1,7	-1,8	0,6
Exporte	2,9	-14,7	5,1
Importe	4,3	-8,9	3,4
Außenbeitrag (BIP-Wachstumsbeitrag)[3]	*-0,3*	*-3,4*	*0,8*
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (nominal)	2,3	-0,4	0,9

1 Bis 2009 vorläufige Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes; Stand: 13. Januar 2010.
2 Bezogen auf alle Erwerbspersonen.
3 Beitrag zur Zuwachsrate des BIP.

Diese allgemeinen Konjunkturtendenzen haben sich sowohl im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 als auch im Geschäftsjahr 2008/2009 in der Branche der Sicherheitstechnik niedergeschlagen. Im Einzelnen stellt sich die Lage in unserer Branche wie nachfolgend berichtet dar:

Markt für Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme

Deutschland
Der wichtigste Markt für den primion-Konzern ist nach wie vor der Markt für Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme in Deutschland.

Der Umsatz sämtlicher im deutschen Markt operierender Anbieter von Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft betrug im Jahr 2008 ca. Mio. EUR 575 gegenüber Mio. EUR 549 im Jahr 2007. In diesem Volumen ist ein Exportanteil in Höhe von Mio. EUR 87 in 2008 bzw. Mio. EUR 84 in 2007 enthalten (Quelle: Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 50). Die Wachstumsrate im Inland in 2008 lag mit ca. 4,7 % deutlich unterhalb der durchschnittlichen Wachstumsrate der vergangenen Jahre. So wuchs im Zeitraum von 1998 bis 2008 der Markt für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung in Deutschland von Mio. EUR 240 auf Mio. EUR 575 und damit mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von über 9 % (Quelle: Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 50). Beim Exportanteil lag das Wachstum in 2008 mit 3,6 % (2007: 13,5 %) deutlich unter dem langfristigen durchschnittlichen Wachstum der Vorjahre von ca. 12 %.

Nach unserer Einschätzung war die Höhe dieser langfristigen Wachstumsrate vor allem durch zwei Faktoren beeinflusst: Die vergleichsweise niedrige Ausgangsbasis 1998 sowie die Sondereffekte aus der Jahr-2000-Umstellung. Gemäß der Mario Fischer Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 50 wuchs der Markt im Zeitraum 2003 bis 2008 um durchschnittlich 5,6 % p. a. bzw. im Zeitraum von 2002 bis 2007 um 5,9 % p. a.

Nach der Studie der Mario Fischer Unternehmensberatung aus dem Frühjahr 2008 sollte der Markt für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung im Inland im Zeitraum 2007 bis 2012 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von ca. 7,6 % auf insgesamt Mio. EUR 670 steigen. Dabei sollte sich der Bereich Equipment (Anlagen, Systeme und Bauteile) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7,7 % von Mio. EUR 262 in 2007 auf Mio. EUR 380 in 2012 und die verbundenen Dienstleistungen und weiteren Services (unter anderem Installation, Wartung, After-Sales-Service, Projektierung und Beratung) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7,4 % von Mio. EUR 203 in 2007 auf Mio. EUR 290 in 2012 (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2007/2008“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 85 f.) entwickeln.

Infolge der rückläufigen Wirtschaftsentwicklung seit dem vierten Quartal 2008 wurde von Seiten der Mario Fischer Unternehmensberatung die Prognose des Marktwachstums für den Markt der Zutrittskontrolle und Zeiterfassung in Form von Szenarien wie folgt angepasst (vgl. Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 70 ff.):

Szenario 1:
„Starke Rezession der Weltwirtschaft mit relativ großem Einfluss auf die Zutrittsbranche in Deutschland bei sehr vielen Nachfragegruppen. Immense Exportrückgänge im europäischen Raum. Dauer der Rezession bis Ende 2011, danach erste Erholungstendenzen.“

Szenario 2:
„Rezession der Weltwirtschaft mit nur leichtem Einfluss auf den deutschen T&A-Markt bei bestimmten Nachfragegruppen. Stärkere Exportrückgänge im europäischen Raum. Dauer der Rezession bis Mitte 2010, ab dem Sommer 2010 bereits erste Nachfragesteigerungen auch auf den internationalen Märkten.“

Das erste Szenario wird von der Studie als „Worst-Case-Fall“, das zweite Szenario als „Best-Case-Fall“ betrachtet. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich der Markt „irgendwie“ zwischen den beiden Szenarien entwickelt, wird von der Studie mit 95 % eingeschätzt.

Die Prognosen sowohl für die Inlandsnachfrage, als auch für das Exportvolumen beschränken sich in der Studie auf die Jahre 2009 und 2010. Selbst mittelfristige Prognoseaussagen werden von der Studie auf Grund der Marktturbulenzen und der nicht einschätzbaren Perspektiven gegenwärtig als nicht möglich erachtet.

Die **Inlandsnachfrage** soll sich nach der Studie wie folgt entwickeln:

Umsatz in Mio. EUR	2008	2009	2010
Szenario 1	488	443	415
Szenario 2	488	464	462

Für die Entwicklung des **Exportvolumens** wird folgendes prognostiziert:

Umsatz in Mio. EUR	2008	2009	2010
Szenario 1	87	52	35
Szenario 2	87	65	60

Die **Gesamtprognose** stellt sich danach wie folgt dar:

Umsatz in Mio. EUR	2008	2009	2010
Szenario 1	575	495	450
Szenario 2	575	529	522

Im Szenario 1 ergibt sich danach für das Geschäftsjahr 2009 ein Umsatzrückgang von ca. 14 %, im Szenario 2 ein Umsatzrückgang von 8 % gegenüber dem Vorjahr 2008. Die vergleichbaren Umsätze im primion-Konzern (namentlich die Gesamtleistung der primion Technology AG und der Jans Sicherheitssysteme GmbH) sind im Geschäftsjahr 2008/2009 nur um ca. 7 % zurückgegangen. Danach dürfte primion bislang besser durch die Krise gekommen als der Wettbewerb und hat somit seine Marktanteile weiter ausgebaut.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird im Szenario 1 nochmals ein Rückgang von ca. 9 %, im Szenario 2 ein Rückgang von etwa 1 % im Umsatzvolumen des Marktes erwartet. Auf Basis der Entwicklung unseres Auftragsbestandes sowie weiterer Erkenntnisse aus dem Markt und von unseren Kunden planen wir derzeit mit einer Stagnation bzw. einem Rückgang der Gesamtleistung bei den inländischen Konzernunternehmen für das Geschäftsjahr 2010.

Europa

Der Gesamtmarkt für definierte Zutrittskontrolle in Europa umfasst nach Einschätzung der Mario Fischer Unternehmensberatung ein Umsatzvolumen von ca. Mio. EUR 2.860 im Jahr 2008 (Quelle: Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 13) gegenüber Mio. EUR 2.895 im Jahr 2007 (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2007/2008“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 224 ff.). Hiervon entfallen auf die Länder, in denen der primion-Konzern vertreten ist, Mio. EUR 495 (Vorjahr: Mio. EUR 540) auf Frankreich, Mio. EUR 210 (Vorjahr: Mio. EUR 240) auf Spanien, Mio. EUR 240 (Vorjahr: Mio. EUR 220) auf die Benelux-Staaten, Mio. EUR 155 (Vorjahr: Mio. EUR 140) auf die Schweiz und Mio. EUR 147 (Vorjahr: Mio. EUR 135) auf Österreich.

Eine mittel- bzw. langfristige Prognose wird von der Mario Fischer Marktstudie vor dem Hintergrund des gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfelds als nicht durchführbar angesehen (vgl. Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 209). Selbst für die Jahre 2009 und 2010 werden nur für Frankreich, Spanien und die Schweiz Prognosen abgegeben, wobei für Frankreich und Spanien ein weiterer Rückgang des Umsatzvolumens auf Mio. EUR 400 bzw. Mio. EUR 180 (2010) prognostiziert wird, während für die Schweiz sogar ein leichtes Wachstum des Umsatzvolumens auf Mio. EUR 160 (2010) gesehen wird.

Zum 31. Dezember 2009 beläuft sich der Auftragsbestand im primion-Konzern auf Mio. EUR 28,1 (30. September 2009: Mio. EUR 27,1; 30. September 2008: Mio. EUR 29,1). Dies entspricht einer rechnerischen Auftragsreichweite von ca. sechs Monaten. Die nach dem Bilanzstichtag bis zur Freigabe dieses Konzernlageberichts zu verzeichnenden Auftragseingänge sind stabil.

Trends

Nach der Studie der Mario Fischer Unternehmensberatung gehören unter anderem der Fortschritt bei der Digitalisierung der Systeme, die verbesserten Datenübertragungstechniken sowie die zunehmende Funktionszusammenführung bisher isolierter Systeme (z. B. CCTV mit Einzelmeldeanlagen und Zutrittskontrollanlagen) zu den Markttreibern. So genannte „Insellösungen“ werden an Bedeutung verlieren und mit neuen, innovativen Sicherheitssystemen der Leitstellentechnik, der Informationstechnologie und der Facility-Management-Systeme verschmelzen. Vernetzte Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft, auch über weit verteilte Liegenschaften, werden zusätzliche Nachfrage generieren. Die Technologie „Access Control over IP“ wird dabei erheblich an Bedeutung gewinnen.

Die Möglichkeiten der Smartcard-Technologie erlauben die Bündelung verschiedenster Applikationen auf einem zentralen Datenträger und in Verbindung mit der RFID-Technologie eine vereinfachte Handhabung und eine zunehmende Funktionserweiterung der Systeme für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung. Die primion Technology AG erwartet vor diesem Hintergrund, dass bereits installierte Anlagen durch Anwendung der oben genannten neuen Technologien zunehmend ersetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Markttreiber ist nach Einschätzung des Managements zudem das allgemein wahrgenommene Sicherheitsrisiko auf Grund anhaltender Bedrohung durch Terroranschläge und Kriminalität. Insbesondere der öffentliche Sektor, wie auch Teile des öffentlichen Verkehrs (wie z. B. Flughäfen und Seehäfen), werden in Zukunft nach Einschätzung der Gesellschaft vor dem Hintergrund entsprechender Sicherheitsrichtlinien bzw. Vorschriften verstärkt in die Sicherheitstechnik investieren.

Weiterhin ist das Management der Auffassung, dass sich der Trend von mechanischen zu elektromechanischen Anwendungen fortsetzen wird sowie der steigende Bedarf im Bereich Videotechnik die Nachfrage nach kombinierten Soft- und Hardwaresystemlösungen für die Zutrittskontrolle erhöht.

1.6. Wettbewerbssituation und Marktstellung

Der für den primion-Konzern relevante Markt zeichnet sich durch eine geringe Konzentration aus. Neben einigen großen Anbietern gibt es eine Vielzahl kleinerer Unternehmen, die sich durch regionale Fokussierung oder durch Spezialisierung auf bestimmte Anwendungsbereiche und Technologien abgrenzen. Derzeit befindet sich der Markt in einer Verdrängungs- und Konsolidierungsphase. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend sich in Zukunft weiter fortsetzen wird.

Nach der Studie der Mario Fischer Unternehmensberatung weist der inländische Markt des Jahres 2008 insgesamt drei führende Anbieter auf, zu denen auch der primion-Konzern gehört (vgl. hierzu und den nachfolgenden Ausführungen der Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 104 ff.).

Der primion-Konzern konnte nach dieser Studie seine Spitzenposition festigen und kommt danach – gleichauf mit Kaba – auf einen Marktanteil von 16 %. primion konnte damit – wie auch in den Vorjahren – seinen inländischen Marktanteil nochmals ausweiten. Im Vorjahr belief sich der Marktanteil nach der Vorjahresstudie noch auf 14,4 % (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2007/2008“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 120). Die Gründe für den stetigen Aufstieg an die Spitze der deutschen Anbieter werden von der Studie im konsequenten Ausbau der Marktposition durch die in den Jahren 2005 bis 2007 vorgenommenen Akquisitionen, im systematischen Präsenzaufbau im europäischen Ausland sowie in gewichtigen Partnerschaften mit Großkunden gesehen.

In den Benelux-Staaten ist der primion-Konzern durch die GET-Gruppe der Marktführer. In Spanien ist der primion-Konzern durch die primion Digitek S.L.U. stark im Bereich der öffentlichen Auftraggeber vertreten, wobei der gesamte Marktanteil relativ betrachtet – wie auch in Frankreich durch die primion SAS – noch von untergeordneter Bedeutung ist.

1.7. Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftsentwicklung des primion-Konzerns entsprach im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 weitgehend den Erwartungen. Die geplanten Umsatz- und Ertragsziele wurden – auch unter Berücksichtigung der geplanten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung der Niederlassung Nürnberg bei der primion Technology AG – insgesamt weitgehend erreicht. Operativ gelang es, die Marktposition in den Kerngeschäftsfeldern zu festigen.

Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres (3-Monatszeitraum) ist die Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr 2008/2009 (12-Monatszeitraum) eingeschränkt. Demzufolge erfolgt die Ertragsanalyse mit dem Vorjahresvergleichszeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember (Vergleichsquartal).

Nach unserer Auffassung haben folgende Entwicklungen den Geschäftsverlauf wesentlich geprägt:

- Die Gesamtleistung im Rumpfgeschäftsjahr liegt um Mio. EUR 1,6 (10,5 %) unter dem Vergleichsquartal des Vorjahres und damit weitgehend im Rahmen der Erwartungen.

- Die deutlich rückläufige Gesamtleistung gegenüber dem Vergleichsquartal ist nach Auffassung des Vorstands im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise zurückzuführen. Wie im Halbjahresfinanzbericht zum 31. März 2009 bereits ausgeführt, lag die Gesamtleistung zu diesem Zeitpunkt noch um Mio. EUR 1,4 über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Folgen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise haben sich bei primion erst nach diesem Zeitpunkt voll ausgewirkt. Einerseits konnten Aufträge nicht wie geplant fertig gestellt werden und andererseits wurden geplante Aufträge von Seiten der Kunden verschoben.

- Die wesentlichen Abweichungen bei der Gesamtleistung im Rumpfgeschäftsjahr zum Vergleichsquartal des Vorjahres (vor Konsolidierungen) entfallen in Höhe von
  - Mio. EUR 0,4 auf die primion Technology AG
  - Mio. EUR 0,3 auf die GET-Gruppe
  - Mio. EUR 0,9 auf die Jans Sicherheitssysteme GmbH.

- Die Materialaufwandsquote lag im Rumpfgeschäftsjahr mit 28,2 % deutlich unter dem Vergleichsquartal des Vorjahres in Höhe von 31,9 %. Die Verringerung der Materialaufwandsquote ist zum überwiegenden Teil auf den rückläufigen Anteil der Jans Sicherheitssysteme GmbH an der Gesamtleistung zurückzuführen. Der Rückgang der Materialaufwandsquote ist einerseits auf den verringerten Fremdeinkauf in den Bereichen Sicherheitstechnik und Mechatronik aufgrund der Verlagerung von Fremd- zur Eigenherstellung zurückzuführen. Andererseits führt der strategische Einkauf im primion-Konzern zu verbesserten Konditionen in den Zukaufteilen. Des Weiteren wird die Materialaufwandsquote auch vom Produktmix im einzelnen Projekt und vom Projektmix in der Gesamtleistung beeinflusst.

- Die Erhöhung der Personalaufwendungen im Rumpfgeschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahresquartal ergibt sich im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellungen in Höhe von TEUR 405 für den erwarteten Personalabbau im Rahmen der Schließung des Standortes Nürnberg zum 31. März 2010.

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 17,9 % im Vergleichsquartal des Vorjahres auf 27,1 % im Rumpfgeschäftsjahr absolut und relativ zur Gesamtleistung erheblich erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden durch die Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von Mio. EUR 0,7 bei der primion Technology AG im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg wesentlich belastet. Ferner kam es zu Wertberichtigungen und Ab-

schreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,3 bei der Jans Sicherheitssysteme GmbH.

- Aufgrund der im Rumpfgeschäftsjahr rückläufigen Gesamtleistung sowie der deutlichen Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleibt das EBIT trotz der verbesserten Materialaufwandsquote mit Mio. EUR -1,0 um Mio. EUR 1,6 unter dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Der Rückgang des EBIT ist zum überwiegenden Teil von Mio. EUR 1,1 auf die primion Technology AG zurückzuführen und ergibt sich im Wesentlichen aus Rückstellungen im Rahmen der Schließung des Standortes Nürnberg zum 31. März 2010.

2. Entwicklungsbericht

Die Weiter- und Neuentwicklung der Systemlösungen für die Hard- und Software ist für den primion-Konzern ein wesentlicher Wettbewerbs- und Erfolgsfaktor.

Die Entwicklungsabteilung ist in die Bereiche Hardware und Software unterteilt. Diese Bereiche wiederum sind in Produktpflege, laufende Kundenanforderungen sowie strategische Produktweiterentwicklung untergliedert.

Grundlagenforschung erfolgt nicht, da primion sich allgemein zugänglicher Technologien bedient und diese in markt- und kundenorientierte Systeme integriert.

Die Entwicklungsprojekte werden von speziell zusammengestellten Teams, sofern erforderlich auch standortübergreifend, bearbeitet. Je nach Aufgabenstellung besteht ein Team aus einem oder mehreren Hardware- und/oder Softwareentwicklern, Mechanikkonstrukteuren sowie Produktionsspezialisten. Durch die Einbindung aller notwendigen Einheiten werden die Voraussetzungen für eine reibungslose und schnelle Serienfertigung geschaffen.

Neuentwicklungen erfolgen in den Bereichen Mechatronik, Sicherheitsleitstände und Videotechnik (z. B. CCTV).

In der Entwicklung sind konzernweit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 62 (30. September 2009: 62) Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfallen auf Deutschland 47 (30. September 2009: 45) Mitarbeiter, auf Österreich keine (30. September 2009: 3), auf Belgien 9 (30. September 2009: 8) und auf Spanien 6 (30. September 2009: 6) Mitarbeiter. Die Mitarbeiter der vormals verlängerten Werkbank in Österreich wurden Ende Juli 2009 gekündigt und sind zwischenzeitlich ausgeschieden.

Zum 31. Dezember 2009 waren Entwicklungskosten mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 4.367 (30. September 2009: TEUR 4.427) ausgewiesen. Die Abschreibungen im Rumpfgeschäftsjahr beliefen sich dabei auf TEUR 475 (1. Oktober 2008 - 31. Dezember 2008: TEUR 505, 1. Oktober 2008 - 30. September 2009 TEUR 2.177). Entwicklungskosten, die ursprünglich als Aufwand erfasst wurden, wurden gem. IAS 38.71 zu einem späteren Zeitpunkt nicht als Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes angesetzt. Die unmittelbar als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beliefen sich im Rumpfgeschäftsjahr auf TEUR 709 (1. Oktober 2008 - 31. Dezember 2008: TEUR 763, 1. Oktober 2008 - 30. September 2009: TEUR 2.862).

Die Hardwareintegration in Belgien wurde im Geschäftsjahr 2008/2009 komplett abgeschlossen. Derzeit wird im Rahmen des laufenden Projektes „Fraport“ die Zusammenführung der beiden Softwareproduktlinien primion und Städtler vorangetrieben. In der Entwicklungsabteilung bei GET wird unter dem Projektnamen „Phönix“ eine international einsetzbare Zeiterfassungssoftware entwickelt. Die Grundlage dieser neuen Softwaretechnologieplattform bildet die webbasierte Software der primion Technology AG. Mit diesem Konzept bietet der primion-Konzern seinen Kunden eine sanfte Migration in die nächste Softwaregeneration. Durch die Realisierung von „Phönix“ werden die Entwicklungsaktivitäten im Konzern zusammengeführt und somit konzernweit Synergien im Bereich der Entwicklung und im operativen Geschäft realisiert.

3. Zusätzliche Angaben nach §§ 315, 315a HGB

Zu § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB
Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder des Konzerns wird vom Aufsichtsrat beraten, regelmäßig überprüft und beschlossen. Es setzt sich grundsätzlich aus einer fixen, erfolgsunabhängigen sowie einer variablen, erfolgsabhängigen Komponente zusammen. Die Grundlage der erfolgsabhängigen Komponente ist das Konzernergebnis nach IFRS vor Ertragsteuern und Tantiemen. Als Nebenleistungen wird den Vorstandsmitgliedern Thomas Bredehorn und Thomas Becker ein Dienstwagen, auch zur privaten Benutzung gestellt. Dem Vorstandsmitglied Heinz Roth stellt die Gesellschaft als Nebenleistung einen Dienstwagen ausschließlich zur betrieblichen Benutzung zur Verfügung. Ferner hat die Gesellschaft zugunsten der Vorstandsmit glieder Heinz Roth und Thomas Bredehorn Direktversicherungen abgeschlossen. Sonstige Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglieder sind nicht zugesagt. Aktienoptionsprogramme existieren nicht.

Die Aufsichtsräte der primion Technology AG erhalten ausschließlich eine fixe Grundvergütung. Weitere Vergütungen sind nicht zugesagt.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB
Das gezeichnete Kapital der primion Technology AG betrug zum Bilanzstichtag Mio. EUR 5,55 und ist eingeteilt in 5,55 Mio. Stückaktien. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB
Gesellschaftervereinbarung zwischen der Azkoyen S.A. und Heinz Roth
Die Azkoyen S. A. mit Sitz in Peralta, Spanien, (nachfolgend als „Azkoyen" bezeichnet) und Herr Heinz Roth haben am 11. September 2008 eine Gesellschaftervereinbarung abgeschlossen. Diese Gesellschaftervereinbarung enthält die folgenden für die primion-Aktionäre wesentlichen Regelungen:

Stimmbindung
Heinz Roth hat sich verpflichtet, seine Stimmrechte aus seinen Aktien an der primion Technology AG entsprechend den Weisungen von Azkoyen auszuüben. Von diesem Weisungsrecht ausgenommen sind Beschlüsse über einen Ausschluss von Minderheitsaktionären (Squeeze-Out) nach §§ 327a ff. AktG oder §§ 39a ff. WpÜG, die Aufgabe der Börsennotierung (Delisting), den Wechsel des Börsensegments oder die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern entsprechend den nachfolgend angegebenen Bestimmungen, die im Innenverhältnis jeweils der Zustimmung durch Azkoyen und Heinz Roth bedürfen. Azkoyen und Heinz Roth haben im Rahmen der Gesellschaftervereinbarung den Beschluss gefasst, dass die nächste ordentliche Hauptversammlung der primion Technology AG beschließen soll, dass

- die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von sechs auf drei reduziert wird,
- die Bestellung der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder mit Ausnahme des derzeitigen Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn widerrufen und neue Aufsichtsratsmitglieder nach Maßgabe der geschilderten Gesellschaftervereinbarung bestellt werden,
- das Geschäftsjahr der primion Technology AG dem Kalenderjahr angepasst wird,
- Deloitte & Touche als Abschlussprüfer der primion Technology AG bestellt wird und
- § 16 Absatz 3 der Satzung der primion Technology AG dahingehend geändert wird, dass mehr Flexibilität hinsichtlich der Frage des Vorsitzenden der Hauptversammlung besteht.

Diese Punkte wurden im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. März 2009 entsprechend umgesetzt, wobei die Aufsichtsräte Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn, Leo Benz und Dr. Willi Merkel ihr Amt bereits mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Beendigung der Hauptversammlung und die Aufsichtsräte Rolf Beck, Dr. Ulf Leichtle und Dr. Franz Wilhelm Hopp ihr Amt mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des satzungsändernden Beschlusses über die Verkleinerung des Aufsichtsrats im Handelsregister, die am 20. April 2009 erfolgt ist, niedergelegt haben.

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn wurde von der Hauptversammlung am 20. März 2009 wieder in den Aufsichtsrat gewählt, die Herren Francisco José Bauzá Moré und Hans-Ulrich Schroeder wurden neu zu Aufsichtsratsmitgliedern der primion Technology AG bestellt.

Besetzung von Organen

Hinsichtlich der Besetzung des Aufsichtsrats der primion Technology AG ist neben der Verkleinerung des Gremiums auf drei Mitglieder vereinbart, dass Heinz Roth der Bestellung von zwei von Azkoyen vorgeschlagenen Aufsichtsratsmitgliedern zustimmt.

Wenn der derzeitige Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn nicht mehr im Amt ist, ist Azkoyen verpflichtet, der Bestellung eines von Heinz Roth vorgeschlagenen Aufsichtsratsmitglieds zuzustimmen. In diesem Fall ist Heinz Roth außerdem verpflichtet, darauf hinzuwirken, dass ein von Azkoyen vorgeschlagenes Aufsichtsratsmitglied zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wird.

Hinsichtlich des Vorstands der primion Technology AG haben sich Azkoyen und Heinz Roth im Rahmen ihrer Gesellschafterrechte darauf geeinigt, dass für einen Zeitraum von fünf Jahren der Vorstand aus drei Mitgliedern besteht und Heinz Roth der Vorstandsvorsitzende sein soll. Azkoyen und Heinz Roth üben ihren Einfluss auf die primion Technology AG dahingehend aus, dass die beiden anderen Vorstandsmitglieder auf Vorschlag von Azkoyen vom Aufsichtsrat bestellt werden.

Außerdem haben sich Azkoyen und Heinz Roth auf einen Vorschlag für eine Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat der primion Technology AG geeinigt. Die Geschäftsordnungen wurden vom Aufsichtsrat der primion Technology AG am 20. März 2009 beschlossen.

Vereinbarungen bezüglich der primion-Aktien

Heinz Roth und Azkoyen haben sich verpflichtet, während der Dauer der Gesellschaftervereinbarung keine primion-Aktien zu veräußern oder hierüber zu verfügen. Azkoyen ist es jedoch gestattet, seine primion-Aktien auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen.

Sollte Azkoyen nach der Durchführung des Übernahmeangebots nicht mehr als 2.775.000 Aktien an der primion Technology AG halten, haben sich Heinz Roth und Azkoyen verpflichtet, ihren Einfluss auf die primion Technology AG dahingehend auszuüben, dass die primion Technology AG ihr genehmigtes Kapital von bis zu 10 % ihres Grundkapitals nach Maßgabe des § 5 Absatz 5 ihrer Satzung ausnutzt und daraus entstehende neue Aktien ausschließlich Azkoyen zur Zeichnung anbietet.

Diese Regelung ist in Anbetracht des Aktienanteils von Azkoyen an der primion Technology AG in Höhe von 78,53 % zum 31. Dezember 2009 (30. September 2009: 78,17 %) gegenstandslos.

Dauer der Gesellschaftervereinbarung

Die Gesellschaftervereinbarung ist für einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossen worden und verlängert sich danach vorbehaltlich einer Kündigung jeweils um ein Jahr. Sollte entweder Azkoyen oder Heinz Roth nicht mehr Gesellschafter der primion Technology AG sein, endet die Gesellschaftervereinbarung automatisch. Außerdem ist Heinz Roth berechtigt, die Gesellschaftervereinbarung mit sofortiger Wirkung zu kündigen, wenn er nicht mehr Vorstandsvorsitzender oder Mitglied des Vorstands der primion Technology AG ist oder sein Vorstandsdienstvertrag gekündigt wird, es sei denn, dies geschieht aufgrund eines wichtigen Grunds im Sinne von § 626 BGB.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Mit Aktienkaufvertrag vom 11. September 2008 haben sich der Vorstandsvorsitzende und Aktionär, Herr Heinz Roth sowie die VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH (nachfolgend als „VHR" bezeichnet), an der Heinz Roth sämtliche Geschäftsanteile hält, verpflichtet, Azkoyen 20,11 % der Aktien an der primion Technology AG mit Sitz in Stetten a. k. M. (nachfolgend als „primion“ bezeichnet) zu übertragen. Der Eigentumsübergang („Closing“) fand am 17. September 2008 statt. Seit Closing ist Heinz Roth unmittelbar noch Inhaber von 9,00 % der Stimmrechte an der primion. Diese Stimmrechte werden auf Grund der oben beschriebenen Gesellschaftervereinbarung zwischen Heinz Roth und Azkoyen vom 11. September 2008 Azkoyen zugerechnet. Gleichermaßen werden die Stimmrechte von Azkoyen auf Grund dieser Vereinbarung ebenfalls Herrn Heinz Roth zugerechnet.

Bis zum 30. September 2008 hat Azkoyen weitere 1,16 % der Aktien über die Wertpapierbörse erworben, so dass Azkoyen zum Stichtag 30. September 2008 unmittelbar 21,27 % der primion-Aktien hielt. Zwischen dem 30. September 2008 und dem 14. Oktober 2008 hat Azkoyen weitere 7,82 % der primion-Aktien erworben und hat vor Veröffentlichung des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots zum Erwerb sämtlicher primion-Aktien am 20. Oktober 2008 unmittelbar 29,09 % der primion-Aktien und Stimmrechte gehalten. Unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte von Herrn Heinz Roth auf Grund der Gesellschaftervereinbarung hielt Azkoyen zu diesem Zeitpunkt 38,09 % der Stimmrechte an der primion Technology AG.

Nach Ablauf der ersten Frist am 21. November 2008 hielt Azkoyen 74,46 % der Aktien und unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte von Herrn Heinz Roth 83,46 % der Stimmrechte an primion. Nach Ablauf der zweiten Frist am 11. Dezember 2008 hielt Azkoyen 77,16 % der Aktien und unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte von Herrn Heinz Roth 86,17 % der Stimmrechte an primion. Seit diesem Zeitpunkt hat Azkoyen weitere Aktien gekauft. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 hielt Azkoyen 78,53 % (30. September 2009: 78,17 %) der Aktien und unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte von Herrn Heinz Roth 87,53 % (30. September 2009: 87,17 %) der Stimmrechte an primion.

Neben Azkoyen und Heinz Roth war an der primion die Bluehill ID AG, St. Gallen, Schweiz, („Bluehill") maßgeblich beteiligt. Seit dem 26. Mai 2008 hielt Bluehill einen Stimmrechtsanteil von 9,08 %. Auf Grundlage der Stimmrechtsmitteilungen vom 20. August 2008 hatte Bluehill die Stimmrechtsschwelle von 10 % und 15 % überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt einen Stimmrechtsanteil von 15,35 %. Auf Grundlage der Stimmrechtsmitteilung vom 8. Oktober 2008 hatte Bluehill auch die Stimmrechtsschwelle von 20 % überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 20,36 % der Stimmrechte an primion. Am 24. November 2008 hat Bluehill mitgeteilt, dass sie ihre gesamten 1.221.745 Anteile an primion im Rahmen des Übernahmeangebots der spanischen Azkoyen verkauft hat.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB
Aktien mit Sonderrechten, z. B. Entsenderechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG bestehen nicht. Hinsichtlich der Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder auf Grund der Gesellschaftervereinbarung zwischen Herrn Heinz Roth und Azkoyen verweisen wir auf die obigen Ausführungen.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB
Hinsichtlich der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt § 7 der Satzung, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt wird. Satzungsänderungen können bei der primion Technology AG nach Maßgabe der §§ 133, 179 AktG beschlossen werden. Ergänzend zu diesen gesetzlichen Bestimmungen ist der Aufsichtsrat nach § 14 der Satzung ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Weiterhin sieht § 17 Abs. 2 S. 1 der Satzung vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden können, sofern nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften etwas Abweichendes bestimmen. Sofern das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorsieht, so genügt nach § 17 Abs. 2 S. 2 der Satzung, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals. Bezüglich der Auswirkungen der Gesellschaftervereinbarung zwischen Herrn Heinz Roth und Azkoyen verweisen wir auf die obigen Ausführungen.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB
Am 12. Januar 2006 hat die Hauptversammlung der primion Technology AG den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Oktober 2010 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis

zu EUR 2.575.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). § 5 Abs. 5 Satz 1 der Satzung wurde entsprechend geändert. Der Vorstand ist nach näherer Maßgabe des § 5 Abs. 5 Satz 2 der Satzung ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen.

Am 20. März 2009 hat die Hauptversammlung die Gesellschaft wie folgt ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern.

a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien („primion-Aktien") bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71ff Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden; im Übrigen liegt die Bestimmung des Erwerbszwecks im Ermessen des Vorstands.

   Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte im Rahmen der vorgenannten Beschränkungen ausgenutzt werden. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum Ablauf des 31. August 2010. Die Befristung gilt für den Zeitpunkt des Erwerbs, nicht jedoch für das Halten der Aktien über diesen Zeitpunkt hinaus.

b) Der Erwerb der primion-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

   (1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, so darf der von der Gesellschaft bezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer primion-Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

   (2) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, so legt die Gesellschaft einen Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne je primion-Aktie fest. Im Falle der Festlegung einer Kaufpreisspanne wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen ermittelt. Das Angebot kann eine Annahmefrist, Bedingungen sowie die Möglichkeit vorsehen, die Kaufpreisspanne während der Annahmefrist anzupassen, wenn sich nach der Veröffentlichung eines Angebots während der Annahmefrist erhebliche Kursbewegungen ergeben. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten primion-Aktien die von der Gesellschaft insgesamt zum Erwerb vorgesehene Aktienanzahl übersteigt, kann das Andienungsrecht der Aktionäre

insoweit ausgeschlossen werden, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten primion-Aktien erfolgt. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Kaufpreis bzw. die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je primion-Aktie dürfen (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs einer primion-Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den letzten fünf Handelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 20 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Stichtag ist dabei der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Veröffentlichung eines Kaufangebotes. Im Fall einer Angebotsanpassung tritt an seine Stelle der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Anpassung.

Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese zwingend Anwendung finden.

c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden,

(1) mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran, anzubieten und auf diese zu übertragen;

(2) an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen auszugeben, diesen zum Erwerb anzubieten und auf diese zu übertragen;

(3) zur Erfüllung von Verpflichtungen aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsanleihen zu verwenden;

(4) den Aktionären aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots unter Wahrung des Bezugsrechts und des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zum Bezug anzubieten, wobei eine Veräußerung über die Börse diesen Anforderungen genügt;

(5) mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs einer primion-Aktie nicht wesentlich unterschreitet (ohne Erwerbsnebenkosten);

(6) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung hat nach § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung in der Weise zu erfolgen, dass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand wird gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3, zweiter Halbsatz AktG ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Insgesamt dürfen aufgrund der Ermächtigung gemäß lit. c) Ziffer (5) höchstens 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft am Tage der Hauptversammlung oder 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien, je nachdem, zu welchem Zeitpunkt das Grundkapital niedriger ist, ausgegeben werden. Bei der Ermittlung des Ermächtigungsvolumens sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (insbesondere aufgrund bestehender anderer Ermächtigungen) während der Laufzeit der Ermächtigung gemäß lit c) Ziffer (5) ausgegeben wurden.

d) Die Ermächtigungen gemäß lit. c) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

e) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. c) (1), (2), (3) und (5) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots gemäß lit. c) (4) an die Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Der vorgenannte Beschluss ersetzte den Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2008, wonach die Gesellschaft ebenfalls ermächtigt wurde, eigene Aktien zu erwerben und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern.

Auf Grund der Ermächtigung der Gesellschaft durch die Hauptversammlung vom 2. März 2007, eigene Aktien zu erwerben und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, hatte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007/2008 insgesamt 110.000 Stück eigene Aktien (dies entspricht 1,98 % des Grundkapitals) zum Durchschnittspreis (inkl. Transaktionskosten) von EUR 4,55 erworben. Der aufgewendete Betrag belief sich auf insgesamt TEUR 500 und verminderte zum Bilanzstichtag 30. September 2008 das Konzerneigenkapital. Diese 110.000 Stück zurück gekauften eigenen Aktien wurden im Zeitraum vom 10. November 2008 bis zum 27. November 2008 auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Mai 2008 wieder zu einem Durchschnittspreis von EUR 6,00 je Aktie (abzüglich Transaktionskosten) verkauft.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB
Unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen nachfolgende Vereinbarungen, die bei Kontrollwechsel im Fall eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Der Geschäftsführer der Tochtergesellschaft Jans Sicherheitssysteme GmbH, Herr Jürgen Jans, hatte bis zu seinem Ausscheiden zum Ablauf des 30. September 2009 in § 4 Abs. 2 Satz 2 Buchstabe b) des Anstellungsvertrags ein Recht zur Kündigung seines Anstellungsvertrags aus wichtigem Grund, wenn Herr Heinz Roth so viele seiner Anteile an der primion Technology AG veräußert, dass er weniger als 25 % der Anteile besitzt.

Ferner beinhalten nahezu alle Finanzierungsverträge mit Banken ein Sonderkündigungsrecht, für den Fall dass die Anteilseignerstruktur der primion Technology AG sich wesentlich ändert.

Der Change-of-Control führte dazu, dass die Deutsche Bank AG im Dezember 2008 die Rückführung oder Besicherung ihrer Verbindlichkeiten gefordert hat. Die primion Technology AG hat daraufhin die eingeräumte Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 4,5 nicht mehr in Anspruch genommen. Das Schuldscheindarlehen in Höhe von weiteren Mio. EUR 5,0 wurde in Form der Verpfändung von Guthaben bei anderen Kreditinstituten durch den Mehrheitsaktionär Azkoyen S.A. zunächst vollständig besichert und im Mai 2009 zurückgeführt. Die anderen Banken haben von ihrem Sonderkündigungsrecht für den Change-of-Control keinen Gebrauch gemacht. Bei einer weiteren Bank wurde jedoch auf Grund des ausländischen Großaktionärs Azkoyen S.A. und infolge ihres Regionalprinzips die Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 1,5 zurückgeführt. Die Rückführungen der Kredite der beiden Banken wurde durch ein Darlehen der Azkoyen S.A. in Höhe von nominal Mio. EUR 10,0 sowie der BW-Bank, die eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 4,5 sowie eine Avallinie in Höhe von Mio. EUR 1,5 eingeräumt hat, überkompensiert.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB
Entschädigungsvereinbarungen der primion Technology AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen worden sind, bestehen nicht.

4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

4.1. Ertragslage

Die Ertragslage des primion-Konzerns hat sich insbesondere durch die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise ab dem 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 nicht wie erwartet entwickelt. Das Rumpfgeschäftsjahr ist durch wesentliche Restrukturierungsaufwendungen bei der primion Technology AG im Rahmen der Schließung des Standortes Nürnberg belastet.

Die nachfolgenden Kommentierungen und Analysen zur Ertragslage erfolgen im Rumpfgeschäftsjahr 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 gegenüber dem wirtschaftlichen Vergleichszeitraum 1. Oktober 2008 bis 31. Dezember 2008 (nachfolgend Vergleichsquartal oder Vorjahresquartal genannt). Aus Gründen der Vollständigkeit wird nachrichtlich jeweils das vorherige Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 (nachfolgend Vergleichsjahr oder Vorjahr genannt) mit dargestellt. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie nachfolgend beschrieben dar:

4.1.1. Entwicklung der Erträge (Gesamtleistung und sonstige betriebliche Erträge)

Die Ertragslage des primion-Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
Umsatzerlöse	13.328	14.950	-1.622	-10,8 %	55.741
Bestandserhöhungen	144	184	-40	-21,7 %	259
Andere aktivierte Eigenleistungen	415	377	38	10,1 %	1.578
Gesamtleistung	**13.887**	**15.511**	-1.624	-10,5 %	**57.578**
Sonstige betriebliche Erträge	508	251	257	102,4 %	1.297

Die deutlich rückläufige Gesamtleistung gegenüber dem Vergleichsquartal ist nach Auffassung des Vorstands im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Finanzmarktkrise zurückzuführen. Wie im Halbjahresfinanzbericht zum 31. März 2009 bereits ausgeführt, lag die Gesamtleistung zu diesem Zeitpunkt noch um Mio. EUR 1,4 über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Folgen der Finanzmarktkrise haben sich bei primion erst nach diesem Zeitpunkt voll ausgewirkt. Einerseits konnten Aufträge nicht wie geplant fertig gestellt werden und andererseits wurden geplante Aufträge von Seiten der Kunden verschoben.

Die Bestandserhöhungen im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Vergleichsquartal sind im Wesentlichen auf selbst produzierte Hardware zurückzuführen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen entfallen im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Vergleichsquartal ausschließlich auf die Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen für neue Soft- und Hardware. Die Entwicklungstätigkeit wurde im Rahmen der unveränderten strategischen Ausrichtung des primion-Konzerns trotz der Auswirkungen der Finanzmarktkrise nicht reduziert.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vergleichsquartal ist im Wesentlichen auf die primion Technology AG zurückzuführen.

Die Entwicklung der Ertragspositionen der einzelnen Segmente sowie die Kommentierungen zu deren Entwicklung sind nachfolgend dargestellt.

Nach Segmenten stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

1) primion Technology AG

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
Umsatzerlöse	6.933	7.263	-330	-4,5 %	29.440
Bestandserhöhungen	147	230	-83	-36,1 %	345
Andere aktivierte Eigenleistungen	361	299	62	20,7 %	1.315
Gesamtleistung	**7.441**	**7.792**	-351	-4,5 %	**31.100**
Sonstige betriebliche Erträge	564	299	265	88,6 %	1.618

Die rückläufige Gesamtleistung gegenüber dem Vergleichsquartal ist nach Auffassung des Vorstands im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise zurückzuführen. Wie im Halbjahresfinanzbericht zum 31. März 2009 bereits ausgeführt, lag die Gesamtleistung zu diesem Zeitpunkt noch um Mio. EUR 0,3 über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Folgen der Finanzmarktkrise haben sich bei der primion Technology AG erst nach diesem Zeitpunkt ausgewirkt. Wie bereits zuvor erwähnt, konnten einerseits Aufträge nicht wie geplant fertig gestellt werden und andererseits wurden geplante Aufträge von Seiten der Kunden verschoben.

Die Bestandserhöhungen im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Vergleichsquartal sind im Wesentlichen auf selbst produzierte Hardware zurückzuführen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen entfallen im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Vergleichsquartal ausschließlich auf die Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen für neue Soft- und Hardware. Die Entwicklungstätigkeit wurde infolge der unveränderten strategischen Positionierung trotz der Auswirkungen der Finanzmarktkrise nicht reduziert.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vergleichsquartal ist im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 70 und auf Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 51 sowie auf Mieterträge aus der Untervermietung in Höhe von TEUR 30 zurückzuführen.

2) GET-Gruppe

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
Umsatzerlöse	3.221	3.515	-294	-8,4 %	13.286
Bestandserhöhungen	-3	-47	44	93,6 %	-86
Andere aktivierte Eigenleistungen	54	78	-24	-30,8 %	263
Gesamtleistung	**3.272**	**3.546**	-274	-7,7 %	**13.463**
Sonstige betriebliche Erträge	81	50	31	62,0 %	248

Die rückläufige Gesamtleistung gegenüber dem Vergleichsquartal ist nach Auffassung des Vorstands nahezu ausschließlich auf die Auswirkungen der Finanzmarktkrise zurückzuführen. Die Folgen daraus haben sich jedoch bei der GET-Gruppe erst im Rumpfgeschäftsjahr ausgewirkt. Einerseits konnten Aufträge nicht wie geplant fertig gestellt werden und andererseits wurden geplante Aufträge von Seiten der Kunden verschoben.

3) Jans Sicherheitssysteme GmbH

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
Umsatzerlöse	1.524	2.380	-856	-36,0 %	6.866
Bestandserhöhungen	0	0	0	n. a.	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	n. a.	0
Gesamtleistung	**1.524**	**2.380**	-856	-36,0 %	**6.866**
Sonstige betriebliche Erträge	16	19	-3	-15,8 %	74

Die deutlich rückläufige Gesamtleistung gegenüber dem Vergleichsquartal ist zu großen Teilen auf den außergewöhnlich hohen Vergleichswert infolge eines Großauftrages im Vergleichsquartal zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich nach Auffassung des Vorstands ebenfalls Auswirkungen aus der Finanzmarktkrise ergeben. Wie im Halbjahresfinanzbericht zum 31. März 2009 bereits ausgeführt, lag die Gesamtleistung zu diesem Zeitpunkt noch um Mio. EUR 0,9 über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Folgen der Finanzmarktkrise – hauptsächlich in Form der Verschiebung von Aufträgen von Seiten der Kunden – haben sich bei der Jans Sicherheitssysteme GmbH erst nach diesem Zeitpunkt ausgewirkt.

4) primion Digitek S.L.U.

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
Umsatzerlöse	1.282	1.366	-84	-6,1 %	4.710
Bestandserhöhungen	0	0	0	n. a.	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	n. a.	0
Gesamtleistung	**1.282**	**1.366**	-84	-6,1 %	**4.710**
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	n. a.	0

Die rückläufige Gesamtleistung gegenüber dem Vergleichsquartal ist nach Auffassung des Vorstands nahezu ausschließlich auf die Auswirkungen der Finanzmarktkrise zurückzuführen. Die Folgen der Finanzmarktkrise haben sich bei der primion Digitek S.L.U. erst in diesem Rumpfgeschäftsjahr ausgewirkt. Im Geschäftsjahr 2008/2009 war die Gesamtleistung bei der primion Digitek S.L.U. gegenüber dem Vorjahr noch leicht ansteigend, da die Gesellschaft einen größeren Anteil an Geschäften mit der öffentlichen Hand tätigt und deshalb bislang von deren Programmen zur Stützung der Konjunktur profitierte.

5) primion SAS

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
Umsatzerlöse	651	556	95	17,1 %	2.282
Bestandserhöhungen	0	0	0	n. a.	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	n. a.	0
Gesamtleistung	**651**	**556**	95	17,1 %	**2.282**
Sonstige betriebliche Erträge	10	2	8	> 100 %	6

Die deutlich gestiegene Gesamtleistung gegenüber dem Vergleichsquartal kam fast ausschließlich durch Umsatzgeschäfte mit einem Distributor für Sicherheitstechnik in Nordafrika zustande. Die gestiegenen Umsatzerlöse gehen mit einem erheblich gestiegenen Materialaufwand (vgl. 4.1.2) einher.

4.1.2. Aufwendungen

Die Entwicklung der Aufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
Materialaufwand	3.916	4.950	-1.034	-20,9 %	17.880
Personalaufwand	6.572	6.235	337	5,4 %	24.486
Abschreibungen	1.151	1.211	-60	-5,0 %	5.004
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.770	2.781	989	35,6 %	10.997

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 31,9 % im Vergleichsquartal auf 28,2 % im Rumpfgeschäftsjahr zurückgegangen. Damit hat sich der primion-Konzern gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dies ist zum überwiegenden Teil auf den rückläufigen Anteil der Jans Sicherheitssysteme GmbH an der Gesamtleistung zurückzuführen (vgl. die Erläuterungen dort). Darüber hinaus trägt der verringerte Fremdeinkauf in den Bereichen Sicherheitstechnik und Mechatronik aufgrund der Verlagerung von Fremd- zur Eigenherstellung zur Verringerung bei.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 40,2 % im Vergleichsquartal auf 47,3 % im Rumpfgeschäftsjahr deutlich angestiegen. Der absolute Anstieg der Personalaufwendungen ist in vollem Umfang auf Rückstellungen für Abfindungszahlungen bei der primion Technology AG infolge der Schließung des Standortes Nürnberg zurückzuführen. Relativ betrachtet hat sich die Quote zudem infolge der rückläufigen Gesamtleistung verschlechtert.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vergleichsquartal um TEUR 60 zurückgegangen und die Abschreibungsquote erhöhte sich von 7,8 % im Vergleichsquartal auf 8,3 % im Rumpfgeschäftsjahr. Die Aufteilung der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ist der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte in Abschnitt H. 10 des Konzernanhangs zu entnehmen.

Wertminderungen („Impairment") auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) waren weder im Rumpfgeschäftsjahr, noch im Vergleichsquartal, noch im Geschäftsjahr 2008/2009 erforderlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 17,9 % im Vergleichsquartal auf 27,1 % im Rumpfgeschäftsjahr erheblich erhöht im wesentlichen durch die Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von Mio. EUR 0,7 bei der primion Technology AG im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg. Ferner kam es zu Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,3 bei der Jans Sicherheitssysteme GmbH. Relativ betrachtet hat sich die Quote zudem infolge der rückläufigen Gesamtleistung verschlechtert.

Die Entwicklung der einzelnen Aufwandspositionen nach Segmenten ist nachfolgend dargestellt:

1) primion Technology AG

Rumpfgeschäftsjahr	**1.10.09 - 31.12.09**	**1.10.08 - 31.12.08**	**Veränderung**		**GJ 2008/2009**
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**	**in TEUR**
Materialaufwand	2.086	2.074	12	0,6 %	9.554
Personalaufwand	3.924	3.553	371	10,4 %	13.663
Abschreibungen	739	745	-6	-0,8 %	3.085
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.433	1.757	676	38,5 %	6.339

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 26,6 % im Vergleichsquartal auf 28,0 % im Rumpfgeschäftsjahr angestiegen. Der Anstieg der Quote ist auf einmalige Lizenzaufwendungen im Rumpfgeschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 0,3 zurückzuführen.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 45,6 % im Vergleichsquartal auf 52,7 % im Rumpfgeschäftsjahr deutlich angestiegen. Der absolute Anstieg der Personalaufwendungen ist in vollem Umfang auf Rückstellungen für Abfindungszahlungen infolge der Schließung des Standortes Nürnberg zurückzuführen. Relativ betrachtet hat sich die Quote zudem infolge der rückläufigen Gesamtleistung verschlechtert.

Die Abschreibungen im Rumpfgeschäftsjahr (Abschreibungsquote 9,9 % im Rumpfgeschäftsjahr gegenüber 9,6 % im Vergleichsquartal) blieben erwartungsgemäß absolut betrachtet nahezu unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 22,5 % im Vergleichsquartal auf 32,7 % im Rumpfgeschäftsjahr erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden durch die Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von Mio. EUR 0,7 im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg wesentlich belastet. Unter Eliminierung dieser Aufwendungen ist die Quote nahezu unverändert.

2) GET-Gruppe

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
Materialaufwand	733	751	-18	-2,4 %	2.601
Personalaufwand	1.636	1.636	0	0,0 %	6.600
Abschreibungen	178	228	-50	-21,9 %	975
Sonstige betriebliche Aufwendungen	721	680	41	6,0 %	2.834

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) hat sich von 21,2 % im Vergleichsquartal auf 22,4 % im Rumpfgeschäftsjahr nur unwesentlich verändert.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 46,1 % im Vergleichsquartal auf 50,0 % im Rumpfgeschäftsjahr deutlich angestiegen. Dies ist auf die geringere Gesamtleistung zurückzuführen; absolut betrachtet blieben die Personalaufwendungen unverändert.

Der absolute Rückgang der Abschreibungen (Abschreibungsquote 5,4 % im Rumpfgeschäftsjahr gegenüber 6,4 % im Vergleichsquartal) ist nahezu ausschließlich auf den Wegfall von akquisitionsbedingten Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsprojekte ab diesem Rumpfgeschäftsjahr zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 19,2 % im Vergleichsquartal auf 22,0 % im Rumpfgeschäftsjahr erhöht. Die Verschlechterung der Quote ist im Wesentlichen auf die geringere Gesamtleistung zurückzuführen.

3) Jans Sicherheitssysteme GmbH

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
Materialaufwand	630	1.634	-1.004	-61,4 %	4.023
Personalaufwand	349	409	-60	-14,7 %	1.637
Abschreibungen	106	109	-3	-2,8 %	424
Sonstige betriebliche Aufwendungen	476	152	324	213,2 %	1.233

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 68,7 % im Vergleichsquartal auf 41,3 % im Rumpfgeschäftsjahr zurückgegangen. Der starke Rückgang ist im Wesentlichen auf einen sehr materialintensiven Großauftrag im Vergleichsquartal zurückzuführen. Im Rumpfgeschäftsjahr lag zudem der Anteil der Dienstleistungsumsätzen mit geringeren Materialaufwandsquoten über denen des Vergleichsquartals. Ferner kam es im Rumpfgeschäftsjahr zu Nachberechnungen von Dienstleistungen in einem Großprojekt, dem keine Materialaufwendungen mehr gegenüber standen.

Obwohl bei der Jans Sicherheitssysteme GmbH Mitarbeiter abgebaut wurden und sich dadurch die Personalaufwendungen absolut betrachtet verringert haben, ist die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) bedingt durch die geringere Gesamtleistung von 17,2 % im Vergleichsquartal auf 22,9 % im Rumpfgeschäftsjahr deutlich angestiegen.

Die Abschreibungen im Rumpfgeschäftsjahr (Abschreibungsquote 7,0 % im Rumpfgeschäftsjahr gegenüber 4,6 % im Vergleichsquartal) blieben erwartungsgemäß absolut betrachtet nahezu unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 6,4 % im Vergleichsquartal auf 31,2 % im Rumpfgeschäftsjahr deutlich erhöht. Der Anstieg ist in Höhe von Mio. EUR 0,3 auf Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Ferner sind Aufwendungen in Höhe von weiteren insgesamt Mio. EUR 0,1 für Rechtsberatung im Zusammenhang mit der Freisetzung von Mitarbeitern, Abfindungen für ausscheidende Mitarbeiter und Verluste aus dem Abgang von Anlagen entstanden. Die Verschlechterung der Quote ist darüber hinaus auf die geringere Gesamtleistung zurückzuführen.

4) primion Digitek S.L.U.

Rumpfgeschäftsjahr	**1.10.09 - 31.12.09**	**1.10.08 - 31.12.08**	**Veränderung**		**GJ 2008/2009**
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**	**in TEUR**
Materialaufwand	357	421	-64	-15,2 %	1.426
Personalaufwand	397	386	11	2,8 %	1.538
Abschreibungen	124	124	0	0,0 %	495
Sonstige betriebliche Aufwendungen	243	243	0	0,0 %	950

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 30,8 % im Vergleichsquartal auf 27,8 % im Rumpfgeschäftsjahr zurückgegangen. Der Rückgang der Quote ist auf den geringeren Anteil von Projektumsätzen am Gesamtumsatz zurückzuführen. Der Anteil von Wartungs- und Dienstleistungsumsätzen mit geringer Materialaufwandsquote war im Rumpfgeschäftsjahr hingegen weitgehend konstant.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 28,3 % im Vergleichsquartal auf 30,9 % im Rumpfgeschäftsjahr angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die rückläufige Gesamtleistung zurückzuführen.

Die Abschreibungen im Rumpfgeschäftsjahr (Abschreibungsquote 9,6 % im Rumpfgeschäftsjahr gegenüber 9,1 % im Vergleichsquartal) blieben erwartungsgemäß absolut betrachtet nahezu unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 17,8 % im Vergleichsquartal auf 19,0 % im Rumpfgeschäftsjahr erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die rückläufige Gesamtleistung zurückzuführen.

5) primion SAS

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
Materialaufwand	387	262	125	47,7 %	1.198
Personalaufwand	251	207	44	21,3 %	856
Abschreibungen	4	4	0	0,0 %	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	118	103	15	14,6 %	430

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) hat sich von 47,1 % im Vergleichsquartal auf 59,4 % im Rumpfgeschäftsjahr verschlechtert. Diese höhere Quote gegenüber dem Vergleichsquartal kam fast ausschließlich durch margenschwächere Umsatzgeschäfte mit einem Distributor für Sicherheitstechnik in Nordafrika zustande.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 37,2 % im Vergleichsquartal auf 38,6 % im Rumpfgeschäftsjahr angestiegen. Der absolute An stieg der Personalaufwendungen ergibt sich aus der Einstellung von zwei weiteren Mitarbeitern.

Die Abschreibungen waren wie im Vorjahr unwesentlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 18,5 % im Vergleichsquartal auf 18,1 % im Rumpfgeschäftsjahr nur unwesentlich verändert.

4.1.3. EBITDA und EBIT

Die zur Steuerung der Aktivitäten des primion-Konzerns u. a. eingesetzten Kennzahlen EBITDA und EBIT beliefen sich im primion-Konzern im Rumpfgeschäftsjahr und im Vergleichsquartal auf:

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
EBITDA	138	1.796	-1.658	-92,3 %	5.510
EBIT	-1.013	585	-1.598	-273,2 %	506

Der Rückgang des EBITDA und EBIT im Rumpfgeschäftsjahr gegenüber dem Vergleichsquartal ist zum einen auf die geringere Gesamtleistung infolge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise zurückzuführen, welche sich bei primion erst nach dem 31. März 2009 ausgewirkt hat. Zum anderen haben sich Aufwendungen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 1,1 bei der primion Technology AG im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg und einmaligen Lizenzaufwendungen von Mio. EUR 0,3 sowie erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen bei der Jans Sicherheitssysteme GmbH in Höhe von Mio. EUR 0,3 belastend ausgewirkt.

Nach Segmenten stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

1) primion Technology AG

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
EBITDA	-438	707	-1.145	-162,0 %	3.163
EBIT	-1.177	-38	-1.139	n. a.	78

2) GET-Gruppe

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
EBITDA	263	530	-267	-50,4 %	1.677
EBIT	85	302	-217	-71,9 %	702

3) Jans Sicherheitssysteme GmbH

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
EBITDA	85	204	-119	-58,3 %	47
EBIT	-21	95	-116	-122,1 %	-377

4) primion Digitek S.L.U.

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
EBITDA	285	317	-32	-10,1 %	796
EBIT	162	193	-31	-16,1 %	301

5) primion SAS

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	Veränderung		GJ 2008/2009
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ	in TEUR
EBITDA	-96	-13	-83	-638,5 %	-197
EBIT	-100	-17	-83	-488,2 %	-217

Die EBITDA- und die EBIT-Margen jeweils in Bezug auf die Gesamtleistung haben sich im primion-Konzern wie folgt entwickelt:

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	GJ 2008/2009
EBITDA-Marge	1,0 %	11,6 %	9,6 %
EBIT-Marge	-7,3 %	3,8 %	0,9 %

Die Margen im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Vergleichsquartal als auch im Geschäftsjahr 2008/2009 waren – mit Ausnahme des Segments primion Digitek S.L.U. – nicht zufrieden stellend, lagen aber weitgehend im Rahmen der Erwartungen.

Nach Segmenten stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

1) primion Technology AG

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	GJ 2008/2009
EBITDA-Marge	-5,9 %	9,1 %	10,2 %
EBIT-Marge	-15,8 %	-0,5 %	0,3 %

2) GET-Gruppe

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	GJ 2008/2009
EBITDA-Marge	8,0 %	14,9 %	12,5 %
EBIT-Marge	2,6 %	8,5 %	5,2 %

3) Jans Sicherheitssysteme GmbH

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	GJ 2008/2009
EBITDA-Marge	5,6 %	8,6 %	0,7 %
EBIT-Marge	-1,4 %	4,0 %	-5,5 %

4) primion Digitek S.L.U.

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	GJ 2008/2009
EBITDA-Marge	22,2 %	23,2 %	16,9 %
EBIT-Marge	12,6 %	14,1 %	6,4 %

5) primion SAS

Rumpfgeschäftsjahr	1.10.09 - 31.12.09	1.10.08 - 31.12.08	GJ 2008/2009
EBITDA-Marge	-14,6 %	-2,3 %	-8,6 %
EBIT-Marge	-15,2 %	-3,1 %	-9,5 %

4.1.4. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)

Das Ergebnis vor Ertragsteuern wurde wesentlich durch das aus den Akquisitionen der Jahre 2005 bis 2007 belastete Finanzergebnis beeinflusst.

Rumpfgeschäftsjahr	**1.10.09 - 31.12.09**	**1.10.08 - 31.12.08**	**Veränderung**		**GJ 2008/2009**
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**	**in TEUR**
EBIT	-1.013	585	-1.598	-273,2 %	506
Finanzerträge	16	17	-1	-5,9 %	27
Finanzaufwendungen	-243	-382	139	36,4 %	-1.598
Finanzergebnis	**-227**	**-365**	138	37,8 %	**-1.571**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-1.240	220	-1.460	663,6 %	-1.065

Die Finanzaufwendungen im Vergleichsquartal resultieren fast ausschließlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Darüber hinaus ist im Rumpfgeschäftsjahr erstmals Zinsaufwand in Höhe von Mio. EUR 0,1 aus einem im Mai 2009 aufgenommenen verzinslichen Darlehen des Mehrheitsaktionärs, der Azkoyen S.A., in Höhe von nominal Mio. EUR 10,0 angefallen. Mit diesem Darlehen wurde ein Schuldscheindarlehen der Deutschen Bank AG in Höhe von nominal Mio. EUR 5,0 sowie Kontokorrentlinien der Deutschen Bank AG und der Volksbank Albstadt eG zurückgeführt, die deutlich höher verzinst waren. Dadurch sind die Finanzaufwendungen im Rumpfgeschäftsjahr gegenüber dem Vergleichsquartal deutlich zurückgegangen. Im Übrigen sind im Zusammenhang mit der Rückführung des Schuldscheindarlehens einmalige Aufwendungen in Form einer Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von TEUR 225 sowie der Auflösung eines Disagios in Höhe von TEUR 36 angefallen. Diese haben das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2008/2009 belastet.

Wechselkurseinflüsse spielen nach wie vor im primion-Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da Forderungen und Verbindlichkeiten fast vollständig in EUR bestehen.

4.1.5. Ertragsteuern

Im Rumpfgeschäftsjahr ergab sich, bedingt durch das negative Ergebnis vor Ertragsteuern, ein Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 306. Die rechnerische Ertragsteuerquote von 24,7 % liegt unterhalb der erwarteten Ertragsteuerquote im Konzern. Die Differenz ist im Wesentlichen auf gewerbesteuerliche Hinzurechnungen bei der primion Technology AG und steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie auf den Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf die im Berichtszeitraum entstandenen ertragsteuerlichen Verluste bei der primion SAS in Frankreich zurückzuführen.

4.1.6. Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern hat sich von Mio. EUR 0,1 im Vergleichsquartal auf Mio. EUR - 0,9 im Rumpfgeschäftsjahr verschlechtert. Dies ist im Wesentlichen auf die rückläufige Gesamtleistung und die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg bei der primion Technology AG zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern ist auch unter Berücksichtigung dieser Sondereffekte nach wie vor unbefriedigend.

4.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage zum Bilanzstichtag des Rumpfgeschäftsjahrs 31. Dezember 2009 hat sich gegenüber dem 30. September 2009 im Wesentlichen in den folgenden Bilanzpositionen verändert:

Der Rückgang der Bilanzsumme von Mio. EUR 64,5 auf Mio. EUR 61,5 zum 31. Dezember 2009 ist im Wesentlichen auf die Verminderung der kurzfristigen Vermögenswerte von Mio. EUR 33,3 auf Mio. EUR 31,0 zurückzuführen. Grund hierfür war der starke Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Mio. EUR 14,8 auf Mio. EUR 11,4 aufgrund eines effizienten Forderungsmanagements.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich von Mio. EUR 31,2 auf Mio. EUR 30,6 reduziert. Die Verringerung der immateriellen Vermögenswerte von Mio. EUR 25,8 auf Mio. EUR 25,3 zum 31. Dezember 2009 ist ausschließlich auf planmäßige Abschreibungen in Höhe von rund Mio. EUR 1,0 (Vergleichsquartal Mio. EUR 1,0) zurückzuführen, denen Aktivierungen in Höhe von rund Mio. EUR 0,4 (Vergleichsquartal Mio. EUR 0,4) – davon rund Mio. EUR 0,4 (Vergleichsquartal Mio. EUR 0,4) aktivierte Entwicklungskosten – gegenüberstehen. Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich nunmehr auf 41,0 % der Bilanzsumme (gegenüber 40,0 % der Bilanzsumme zum 30. September 2009). Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen unverändert Mio. EUR 12,4 auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden im Rumpfgeschäftsjahr von Mio. EUR 18,1 auf Mio. EUR 17,9 zum 31. Dezember 2009 planmäßig getilgt. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich überwiegend durch die geringere Inanspruchnahme der Kontokorrentverbindlichkeiten infolge der höheren Zahlungseingänge von Mio. EUR 5,2 auf Mio. EUR 3,8 reduziert. Die Nettofinanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) haben sich von Mio. EUR 19,6 auf Mio. EUR 17,5 zum 31. Dezember 2009 verringert.

Die Eigenkapitalquote im Konzern hat sich trotz des negativen Jahresergebnisses auf Grund der deutlich verringerten Bilanzsumme im Berichtszeitraum von 41,0 % zum 30. September 2009 auf 41,5 % zum 31. Dezember 2009 erhöht.

4.3. Finanzlage

Die nachfolgenden Kommentierungen und Analysen zur Finanzlage erfolgen im Rumpfgeschäftsjahr 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 gegenüber dem wirtschaftlichen Vergleichszeitraum 1. Oktober 2008 bis 31. Dezember 2008 (nachfolgend Vergleichsquartal oder Vorjahresquartal genannt).

Betriebliche Tätigkeit
Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist bedingt durch das verbesserte Working Capital Management gegenüber dem Vergleichsquartal von Mio. EUR - 0,6 auf Mio. EUR 2,6 angestiegen.

Investitionstätigkeit
Der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Rumpfgeschäftsjahr war gegenüber dem Vergleichsquartal weitgehend unverändert und resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von Mio. EUR 0,4 (Vergleichsquartal: Mio. EUR 0,4) sowie für Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vergleichsquartal: Mio. EUR 0,4).

Finanzierungstätigkeit
Im Rumpfgeschäftsjahr ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit Mio. EUR 0,5 negativ, was sowohl auf Tilgungen der langfristigen Verbindlichkeiten, als auch auf die kurzfristig fälligen Teile der langfristigen Verbindlichkeiten entfällt. Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vergleichsquartal in Höhe von Mio. EUR 2,0 resultierte aus der Tilgung eines Barsonderkredites sowie in Höhe von Mio. EUR 0,4 aus der planmäßigen Tilgung anderer Finanzverbindlichkeiten. Diesen Auszahlungen standen im Vergleichszeitraum Einzahlungen in Höhe von Mio. EUR 0,7 aus dem vollständigen Verkauf aller 110.000 Stück eigener Aktien gegenüber.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich im Rumpfgeschäftsjahr – unter Berücksichtigung der Reduzierung der Kontokorrentverbindlichkeiten um Mio. EUR 1,2 – infolge der positiven Cashflows von Mio. EUR 3,8 auf Mio. EUR 4,2 zum 31. Dezember 2009.

Neben den zum 31. Dezember 2009 noch vorhandenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen der primion Technology AG sowie ihren Tochterunternehmen insgesamt Kontokorrent- und Avallinien in Höhe von Mio. EUR 15,8 (30. September 2009: Mio. EUR 16,1) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag des Rumpfgeschäftsjahres in Höhe von Mio. EUR 4,7 (30. September 2009: Mio. EUR 6,3) in Anspruch genommen wurden. Somit stand genügend finanzieller Spielraum zur Verfügung, um jederzeit den Liquiditätsbedarf abdecken zu können. Die Kreditlinien werden variabel verzinst und sind in Höhe von Mio. EUR 7,1 bis auf Weiteres zugesagt sowie in Höhe von Mio. EUR 9,0 bis zum 1. März 2010 befristet. Derzeit befindet sich die Gesellschaft in finalen Verhandlungen mit Kreditinstituten zur Sicherstellung einer voraussichtlich über drei Jahre fest zugesagten Finanzierung mit Stellung von Sicherheiten durch Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Abschluss der Verhandlungen über ein Kreditvolumen von Mio. EUR 12,0 wird bis Mitte März 2010 erwartet.

Bei der Beurteilung der Finanzlage ist ferner zu berücksichtigen, dass die GET N.V. infolge des Verkaufs der Immobilie in Malle, Belgien, Verpflichtungen aus dem zum 1. Januar 2008 über neun Jahre abgeschlossenen Rückmietvertrag in Höhe von anfänglich TEUR 225 zuzüglich eines festen Preissteigerungsindizes in Höhe von 1,5 % p. a. eingegangen ist. Weitere sonstige nennenswerte Leasingverbindlichkeiten mit wesentlicher Bedeutung für die Finanzlage bestehen nicht.

4.4. Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Ertragslage des primion-Konzerns im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Vergleichsquartal als auch im Geschäftsjahr 2008/2009 war nicht zufriedenstellend. Die Bilanzstruktur ist mit einer Eigenkapitalquote von 41,5 % zum 31. Dezember 2009 (30. September 2009: 41,0 %) weiterhin solide. Die Finanzlage des primion-Konzerns sowie der primion Technology AG war mit den zur Verfügung stehenden Kreditlinien jederzeit ausreichend, um den nötigen finanziellen Spielraum zu haben. Wir verweisen in Bezug auf die Finanzlage auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 4.3 zu den aktuell laufenden Verhandlungen mit den Kreditinstituten.

5. Nachtragsbericht

Es ist geplant, die Jans Sicherheitssysteme GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2010 auf die primion Technology AG zu verschmelzen.

Ansonsten haben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ergeben.

6. Risikobericht

Für den primion-Konzern sind das Chancen- und Risikomanagement und das entsprechende Controlling integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Grundlage hierfür bilden ein systematischer, alle Konzerngesellschaften einschließender Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung, sowie ein einheitliches Berichtssystem. Daraus lassen sich, unterstützt durch das Controlling, für den Vorstand der primion Technology AG Risiken und deren Umfang bzw. Bedeutung erkennen und entsprechende Maßnahmen einleiten. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird systematisch verfolgt, so dass ggf. Anpassungen vorgenommen werden können.

Gesamtwirtschaftliche Risiken
Als europaweit agierender Konzern unterliegt der primion-Konzern den konjunkturellen Entwicklungen in diesen Märkten. Die Krise an den Finanzmärkten hat zu einer erheblichen Abschwächung der Weltkonjunktur geführt. Dies hat sich im Geschäftsjahr 2008/2009 und im Rumpfgeschäftsjahr auch in einer rückläufigen Entwicklung in der Branche für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik niedergeschlagen. Wir verweisen diesbezüglich – auch in Bezug auf die weitere

Entwicklung – auf unsere Ausführungen unter „1.5. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche“.

Branchenrisiken
Der Markt für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik, in dem der primion-Konzern tätig ist, ist durch hohe Wettbewerbsintensität und starken technologischen Wandel geprägt. Aus diesem Grund ist die weitere Geschäftsentwicklung des primion-Konzerns davon abhängig, inwieweit es gelingt, die führende Marktposition und die Technologieführerschaft zu halten bzw. auszubauen sowie ständig flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren. Wie unter 1.5. dargestellt, gehen wir davon aus, dass sich unser Marktanteil in dem schwierigen Branchenumfeld weiter verbessert hat. Insofern erwarten wir, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Produkt- und Reputationsrisiken
Die Produkte und Dienstleistungen des primion-Konzerns könnten mit Fehlern behaftet sein, die zu einer Beeinträchtigung ihrer Marktakzeptanz und damit auch des Absatzes der Produkte und Dienstleistungen bei Kunden oder zu entsprechenden Ersatzansprüchen führen könnten.

Obwohl bislang keine wesentlichen Produktmängel aufgetreten sind oder wesentliche Gewährleistungsansprüche gegen ein Unternehmen des primion-Konzerns geltend gemacht wurden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass der primion-Konzern künftig Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen oder Ansprüchen auf Zahlung von Vertragsstrafen ausgesetzt sein könnte. Dies gilt für den Fall, dass auf Grund vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Fehlverhaltens von Mitarbeitern des primion-Konzerns oder beauftragten Subunternehmern bei der Entwicklung oder der Installation von sicherheitsrelevanten Produkten und Dienstleistungen Folgeschäden bei Kunden eintreten, deren Höhe den Wert der von primion gelieferten Produkte oder der erbrachten Dienstleistungen deutlich übersteigt. Fälle wie die oben geschilderten sind zwar nicht bekannt, können aber grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Grundsätzlich steht hierfür die übliche allgemeine Gewährleistungsrückstellung zur Verfügung. Sollte es im Einzelfall notwendig sein, bilden wir zudem Einzelrückstellungen, die den Versicherungsselbstbehalt abdecken. Insgesamt ist den Produktrisiken ausreichend Rechnung getragen worden.

Im Übrigen besteht das Risiko, dass ein der Öffentlichkeit bekannt werdender Schadensfall den Ruf der Produkte und der Dienstleistungen von primion schädigen und somit die wichtige Vertrauensbasis mit den Kunden in Frage stellen könnte. Auch dies könnte zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des primion-Konzerns führen.

Entwicklungsrisiken
Der primion-Konzern erbringt hohe Vorleistungen für die Entwicklung neuer Produkte und Technologien. Sollten sich diese nicht in neue, durch die primion Technology AG selbst oder deren Tochterunternehmen vermarktbare Produkte umsetzen lassen, wären mittelfristig wegen zurückgehender Umsatzerlöse negative Auswirkungen auf die Ertragslage des primion-Konzerns zu erwarten.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken
Der Liquiditätsbedarf der primion Technology AG und der weiteren Konzerngesellschaften wird im Rahmen des Budgetprozesses durch eine Cashflow-Planung festgelegt. Die tatsächliche Liquiditätsentwicklung wird unterjährig zentral von der primion Technology AG überwacht und koordiniert, so dass eventuelle Risiken frühzeitig erkannt werden können, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Dabei kommt auch der Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden zentrale Bedeutung zu. Dadurch soll ermöglicht werden, sich abzeichnende Risiken durch Forderungsausfälle zu minimieren. Dies wird umso wichtiger, weil die jüngere Vergangenheit gezeigt hat, dass selbst große multinationale Konzerne aus der Branche in Schwierigkeiten geraten können. Durch unsere heterogene Kundenstruktur ist das Risiko von Forderungsausfällen bislang überschaubar. Darüber hinaus wird das Liquiditäts- und Ausfallrisiko durch Abschlagszahlungen nach Projektfortschritt verringert.

Währungs- und Zinsrisiken
Wie bereits erläutert, haben Währungsrisiken für den primion-Konzern direkt nur sehr geringfügige Bedeutung, weil sämtliche Geschäfte im Euro-Raum getätigt werden. Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen fast ausschließlich in Euro. Währungssicherungsgeschäfte sind daher nicht erforderlich.

Der primion-Konzern hat sowohl fest als auch variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und eine variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeit gegenüber dem Mehrheitsaktionär Azkoyen S.A. Insofern unterliegt der primion-Konzern dem Risiko der Erhöhung der variablen Zinssätze. Ob Bedarf zur Absicherung des Zinsrisikos besteht, wird laufend beobachtet, so dass entsprechende Zinssicherungsgeschäfte bei Bedarf abgeschlossen werden könnten. Derzeit bestehen jedoch keine solchen Sicherungsgeschäfte. Die Auswirkungen der Zinsrisiken auf das Ergebnis des primion-Konzerns werden derzeit als gering eingestuft. Die potenziellen Auswirkungen hieraus sind im Konzernanhang im Rahmen der nach IFRS 7 geforderten Sensitivitätsanalyse dargestellt.

Vermögensrisiken
Die wesentlichen Risiken des primion-Konzerns liegen neben der Bewertung der Projekte im Wesentlichen in der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte. Auf Grund des im Geschäftsjahr 2008/2009 gegenüber dem Bilanzstichtag 30. September 2008 zeitweilig deutlich niedrigeren Börsenkurses der Aktie der primion Technology AG haben wir nach IAS 38.108 (b) i. V. m. IAS 36.10, IAS 36.12 (d) und IAS 36.90 zu den Stichtagen 31. Dezember 2008, 31. März 2009 und 30. Juni 2009 Impairmenttests für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Diese Tests – wie auch beim Impairmenttest zum 30. September 2009 – führten zu dem Ergebnis, dass der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über dem jeweiligen Buchwert liegt. Ein Wertminderungsbedarf ergab sich daher nicht. Da die Mehrjahresplanungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sich bis zum Stichtag 31. Dezember 2009 nicht verändert haben und die Diskontierungssätze nahezu unverändert blieben, wurden die zum 30. September 2009 durchgeführten Impairmenttests auch für den Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 zu Grunde gelegt. Die potenziellen Auswirkungen bei Variation der wesentlichen Prämissen sind im Konzernanhang im Rahmen der nach IAS 1 und IAS 36 geforderten Sensitivitätsanalyse

dargestellt. Neben den Geschäfts- oder Firmenwerten werden auch die noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte mindestens einmal pro Jahr einem Impairmenttest unterzogen. Auch hierbei ergab sich kein Abwertungsbedarf. Bei allen anderen immateriellen Vermögenswerten wird mindestens zu jedem Bilanzstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen. In diesem Fall werden Werthaltigkeitstests durchgeführt.

Bewertung des Gesamtrisikos
Das Gesamtrisiko, dem der primion-Konzern ausgesetzt ist, stellt sich nach unserer Auffassung vor dem Hintergrund der aktuell soliden Vermögens- und Finanzlage als moderat dar. Wir verweisen in Bezug auf die Finanzlage auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 4.3. zu den aktuell laufenden Verhandlungen mit den Kreditinstituten.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess

Vorstand und Aufsichtsrat der primion legen großen Wert auf die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung an die Rechnungslegungsadressaten der primion Technology AG. Die hierzu erforderlichen Kontroll- und Überwachungsprozesse berücksichtigen das Geschäftsmodell des primion-Konzerns.

Vor diesem Hintergrund ist das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem integraler Teil des unternehmensweiten Risikomanagementsystems, das Grundlage für eine einheitliche und angemessene Behandlung von Risiken und deren Kommunikation im Konzern ist.

Das Ziel des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementprozesses liegt in der Identifizierung, Bewertung und Steuerung all jener Risiken, die einer regelkonformen Erstellung unseres Jahres- bzw. Konzernabschlusses entgegenstehen.

Die wesentlichen Merkmale des bei der primion Technology AG bestehenden internen Kontrollsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ergeben sich wie folgt:

- Der primion-Konzern nimmt im Rahmen seiner Führungs- und Unternehmensstruktur bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen zentral in der primion Technology AG wahr.

- Mit qualifiziertem Fachpersonal, dessen gezielter und regelmäßiger Fortbildung sowie der Einhaltung des Vier-Augenprinzips gewährleistet primion die Beachtung der nationalen (z.B. HGB und Steuerrecht) und internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) im Jahres- und Konzernabschluss.

- Die eingesetzten EDV-Systeme sind mit geeigneten Maßnahmen gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Finanzbereich wird, soweit möglich, Standardsoftware verwendet.

- Aufgrund des Geschäftsmodells der primion Technology AG besteht der Vorstand auf einer regelmäßigen Kommunikation der Fachabteilungen mit der Abteilung (Konzern-) Rechnungslegung, um sensitive, (konzern-) rechnungslegungsbezogene Informationen zu erhalten und damit die Vollständigkeit und Richtigkeit der Berichterstattung zu gewährleisten.

- Bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen installiert (u.a. Vier-Augenprinzip, analytische Prüfungen).

- Weitere Überwachungsmaßnahmen bestehen in Form von High-level controls, die im besonderen Auftrag der gesetzlichen Vertreter oder durch diese selbst vorgenommen werden.

- Das Konzernrechnungswesen ist direkter Ansprechpartner für die Tochtergesellschaften, die Daten für das Reporting und die Jahres- bzw. Monatsabschlüsse liefern auf deren Grundlage die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt. Das Konzernrechnungswesen nimmt die Verantwortung für sämtliche, den Konzernabschluss betreffenden Prozesse zur Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung und die Zwischenergebniseliminierung, in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften wahr.

- Durch die unterjährige Pflicht aller Tochtergesellschaften monatlich ihre Geschäftszahlen in einem standardisierten Reportingformat an die primion Technology AG zu berichten, werden unterjährige Plan-/Ist-Abweichungen zeitnah erkannt. Daraus ergibt sich die Möglichkeit entsprechend kurzfristiger Reaktionen.

- Zur Sicherstellung der Vollständigkeit und der Einhaltung nationaler und internationaler Rechnungslegungsstandards und gesetzlicher Vorschriften werden im Rahmen der Abschlusserstellung interne Reviews unter Einbeziehung externer Spezialisten (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater) durchgeführt.

- Für Sonderthemen im Konzern oder in einzelnen Tochtergesellschaften, wie spezielle Bilanzierungsfragen etc., ist die (Konzern-) Rechnungslegung zentraler Ansprechpartner. Darüber hinaus werden unterjährige Sonderauswertungen auf Anforderung erstellt.

- Im Fall von Unternehmensakquisitionen oder speziellen IFRS-Fragestellungen werden Experten, in der Regel externe Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater hinzu gezogen. So auch bei wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsfragen (z. B. im Rahmen des „Purchase Accountings“ oder Goodwill-Impairmenttests).

7. Prognose- und Chancenbericht

Allgemeine Konjunkturentwicklung und Entwicklung in der Branche
Für das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir nach dem gravierenden Einbruch im Jahr 2009, basierend auf dem Jahresgutachten 2009/2010 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie dem Jahreswirtschaftsbericht 2010 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vom Januar 2010, ein leichtes Wachstum der Wirtschaftsleistung in Deutschland und Europa. Die erwartete Entwicklung in der Branche ist in der Marktstudie der Mario Fischer Unternehmensberatung bis zum Jahr 2010 unter Abschnitt 1.5. beschrieben.

Trend zu Mechatronik und Integrierter Sicherheitstechnik ungebrochen
In den konzernweiten Entwicklungsabteilungen arbeitet der primion-Konzern an einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie einer Optimierung der Prozesse, um die Innovations- und Technologiekompetenz zu erhalten.

Im Rahmen der Entwicklungstätigkeit verfolgt der primion-Konzern die systematische Integration neuer Technologien, u. a. im Bereich der Mechatronik mit der Prime-Key-Technology und der Biometrie. Dazu soll die gemeinsame Vermarktung umfassender elektronischer Schließsysteme im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem weltweit tätigen Hersteller von Beschlägen für Möbel und Türen, der Häfele GmbH & Co. KG, Nagold, dienen. Häfele liefert in dieser Partnerschaft die Hardware. Der primion-Konzern ist für die Softwarekomponenten zuständig. Die Kunden erhalten damit integrierte Sicherheitssysteme, deren Ausweismedien beliebig gestaltbar sind.

Prognosen zur Entwicklung von Umsatz, Ertrag und Finanzlage
Die nachfolgenden Prognosen entsprechen der Planung des Vorstands, die dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 3. November 2009 erläutert wurden. Für unsere Absatzmärkte erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 die nachfolgend dargestellte Entwicklung:

Auf Basis der Entwicklung unseres Auftragsbestandes sowie weiterer Erkenntnisse aus dem Markt und von unseren Kunden planen wir derzeit mit einer Stagnation bzw. einem weiteren Rückgang der Gesamtleistung bei den inländischen Konzernunternehmen für das Geschäftsjahr 2010. Für die Zeiträume 2011 bis 2014 wird bei den inländischen Konzernunternehmen wiederum ein jährliches Wachstum der Gesamtleistung zwischen 4 und 5 % unterstellt. Ferner hat die Gesellschaft – wie bereits ausgeführt – im Vergleich zur Branche im Jahr 2009 geringere Umsatzrückgänge zu verkraften.

Bei den ausländischen Konzernunternehmen planen wir für das Geschäftsjahr 2010 ein moderates Wachstum der Gesamtleistung. In den Folgejahren wird ebenfalls mit einem moderaten Wachstum der Gesamtleistung gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2010 und darüber hinaus erwarten wir auf Grund der vorgenommenen Restrukturierungs- und Kostenreduzierungsmaßnahmen, die das Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahrs erheblich belasten, wieder deutlich positive Konzernergebnisse. Damit einhergehend soll das EBIT und EBITDA im Konzern im Jahr 2010 und bis zum Jahr 2014 wieder deutlich steigen.

Basierend auf den dargestellten Planungen der Gesamtleistung und der Jahresergebnisse erwarten wir einen verbesserten operativen Cashflow und gehen von einer weiterhin soliden Finanzlage bzw. Liquiditätsausstattung aus, die genügend Spielraum lässt, um den erforderlichen Finanzbedarf jederzeit abdecken zu können. Wir verweisen in Bezug auf die Finanzlage auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 4.3 zu den aktuell laufenden Verhandlungen mit den Kreditinstituten.

Im Konzernlagebericht zum 30. September 2008 abgegebene Prognosen
Die Kommentierungen an dieser Stelle erfolgen in Bezug auf die abgegeben Prognosen im Konzernlagebericht zum 30. September 2008, da im Konzernlagebericht zum 30. September 2009 keine detaillierten Prognosen für das Rumpfgeschäftsjahr abgegeben wurden.

Umsatzentwicklung bzw. Entwicklung der Gesamtleistung
Die im Konzernlagebericht zum 30. September 2008 abgegebene Prognose „über der erwarteten Wachstumsrate der Branche zu wachsen“ ist auf Basis der unter 1.5 dargestellten Erkenntnisse der Mario Fischer Marktstudie eingetreten, wobei unsere ursprünglichen Erwartungen nicht erreicht wurden.

Ertragsentwicklung
Die im Konzernlagebericht zum 30. September 2008 abgegebene Prognose „wieder deutlich positive Konzernergebnisse“ zu erwirtschaften, ist für das Geschäftsjahr 2008/2009 und für das Rumpfgeschäftsjahr nicht eingetreten.

Finanzlage
Die im Konzernlagebericht zum 30. September 2008 abgegebene Prognose „einer weiterhin soliden Finanzlage bzw. Liquiditätsausstattung“ ist im Geschäftsjahr 2008/2009 und im Rumpfgeschäftsjahr eingetreten. Wir verweisen in Bezug auf die Finanzlage auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 4.3 zu den aktuell laufenden Verhandlungen mit den Kreditinstituten.

Gesamtprognose
Der primion-Konzern sieht sich mit dem bestehenden Chancen- und Risikoprofil gut für die Zukunft gewappnet und geht davon aus, wirtschaftlich nachhaltig erfolgreich zu sein.

8. Schlusserklärung des Vorstands nach § 312 AktG

Bei der primion Technology AG handelte es sich im zum 31. Dezember 2009 endenden Rumpfgeschäftsjahr um eine von der Azkoyen S.A. abhängige Gesellschaft nach § 17 Abs. 1 AktG. Daher wurde vom Vorstand der primion Technology AG gemäß § 312 Abs. 1 AktG ein Bericht über die Beziehungen der primion zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr erstellt. Dies vorausgeschickt, geben wir folgende Schlusserklärung nach § 312 AktG ab:

Nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen oder auf deren Veranlassung oder in deren Interesse vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. die Nachteile sind ausgeglichen worden.

Stetten am kalten Markt, 26. Februar 2010

Der Vorstand

Heinz Roth Vorstandsvorsitzender	Thomas Becker Finanzvorstand	Thomas Bredehorn Vertriebsvorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stetten am kalten Markt, 26. Februar 2010

Der Vorstand

Heinz Roth Vorstandsvorsitzender	Thomas Becker Finanzvorstand	Thomas Bredehorn Vertriebsvorstand

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2009, nach IFRS

in EUR	Anhang	1.10.2009-31.12.2009	1.10.2008 - 30.9.2009
Umsatzerlöse	**1**	**13.328.270**	**55.740.543**
Bestandsveränderungen		144.338	259.039
Andere aktivierte Eigenleistungen	**2**	414.977	1.577.813
Gesamtleistung		**13.887.585**	**57.577.395**
Sonstige betriebliche Erträge	**3**	507.749	1.296.918
Materialaufwand	**4**	3.916.168	17.880.314
Personalaufwand	**5**	6.571.580	24.486.309
Abschreibungen	**10**	1.150.513	5.004.239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**7**	3.769.894	10.997.371
Operatives Ergebnis (EBIT)		**-1.012.821**	**506.080**
Finanzergebnis	**8**	**-227.256**	**-1.571.085**
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		12.409	1.675
Ergebnis vor Ertragsteuern		**-1.240.077**	**-1.065.005**
Ertragsteuern	**9**	-306.260	-129.743
Ergebnis nach Steuern		**-933.817**	**-935.262**
Den Aktionären der primion Technology AG zustehend (Konzernergebnis)		**-933.817**	**-935.262**
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	**I**	**-0,17**	**-0,17**

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2009, nach IFRS

in EUR	1.10.2009 - 31.12.2009	1.10.2008 - 30.9.2009 *)
Ergebnis nach Steuern	**-933.817**	**-935.262**
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags aus Währungsumrechnung	**-2.498**	**14.745**
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags aus zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	**420**	**1.935**
Ertragsteuern	**-143**	**-658**
Gesamtergebnis	**-936.038**	**-919.240**

*) Vorjahreswerte angepasst; siehe Gliederungspunkt G.

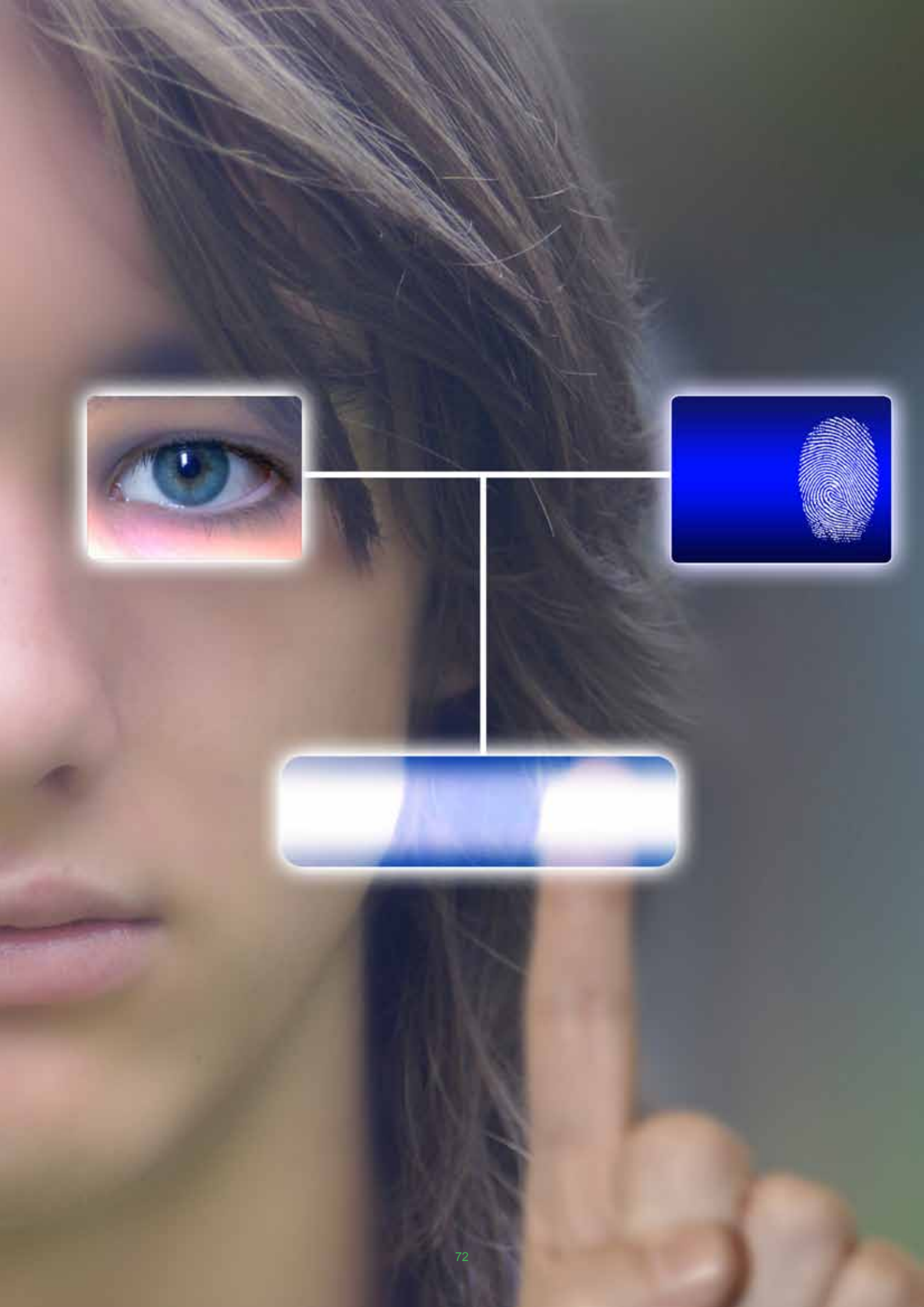
primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2009, nach IFRS

in EUR	1.10.2009 - 31.12.2009	1.10.2008 - 30.9.2009 *)
Ergebnis nach Steuern	- 933.817	- 935.262
Abschreibungen	1.150.513	5.004.239
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	500.208	80.377
Veränderung der latenten Steuern	- 254.121	- 1.072.084
Ergebnis aus Anlagenabgängen	- 15.791	18.787
Veränderung des Bilanzansatzes der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	- 9.913	- 1.675
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 1.058	16.021
Veränderung aus Währungsumrechnung	2.498	- 14.745
Brutto Cashflow	**438.519**	**3.095.658**
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	108.852	35.350
Veränderung der Vorräte	75.980	135.089
Veränderung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen	- 621.222	2.852.374
Veränderung Sonstiges Working Capital		
Vermögenswerte	3.327.774	- 857.772
Schulden	- 699.083	- 842.197
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**2.630.820**	**4.418.502**
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen		
Investitionen	- 588.399	- 2.371.884
Einnahmen aus Anlagenabgängen	26.971	49.147
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**- 561.428**	**- 2.322.737**
Verkauf eigener Aktien	-	656.301
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-	10.689.605
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 476.313	- 10.948.291
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**- 476.313**	**397.615**
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**1.593.079**	**2.493.380**
Veränderung der Kontokorrentverbindlichkeiten	- 1.162.489	- 518.671
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente insgesamt	**430.590**	**1.974.709**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	3.760.749	1.786.040
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	**4.191.339**	**3.760.749**
gezahlte Ertragsteuern	100.427	898.507
erstattete Ertragsteuern	85.280	-
gezahlte Zinsen	235.871	1.681.688
erhaltene Zinsen	2.285	25.796

*) Vorjahreswerte angepasst; siehe Gliederungspunkt G.

Erläuterungen siehe Anhang Gliederungspunkt J.



primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzernbilanz

Zum 31. Dezember 2009, nach IFRS

in EUR

Vermögenswerte	Anhang	31.12.2009	30.9.2009 *)
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	11	25.251.607	25.778.695
Sachanlagen	12	5.097.375	5.147.246
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	13	117.785	107.872
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	91.416	91.416
Latente Steuern	9	22.576	33.491
Summe langfristige Vermögenswerte		**30.580.759**	**31.158.720**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	5.991.275	6.067.255
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	16	7.486.266	6.865.044
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	11.366.773	14.783.481
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18	1.367.408	1.292.239
Steuererstattungsansprüche	9	367.160	357.376
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	191.550	187.570
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	4.191.339	3.760.749
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**30.961.771**	**33.313.714**
Summe Vermögenswerte		**61.542.530**	**64.472.434**

Eigenkapital und Schulden	Anhang	31.12.2009	30.9.2009 *)
Den Aktionären der primion Technology AG zurechenbares Eigenkapital	20		
Gezeichnetes Kapital		5.550.000	5.550.000
Kapitalrücklage		18.271.593	18.271.593
Gewinnrücklagen		1.745.858	2.679.675
Übriges kumuliertes Eigenkapital		- 3.199	- 978
Summe Eigenkapital		**25.564.252**	**26.500.290**
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	21	1.159.179	658.971
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	17.921.763	18.104.530
Latente Steuern	9	2.618.648	2.883.684
Summe langfristige Schulden		**21.699.590**	**21.647.185**
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	21	292.570	183.718
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	3.755.828	5.211.861
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	23	269.257	63.609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	2.552.852	2.851.107
Steuerverbindlichkeiten	25	527.598	441.088
Sonstige Verbindlichkeiten	26	6.880.583	7.573.576
Summe kurzfristige Schulden		**14.278.688**	**16.324.959**
Summe Schulden		**35.978.278**	**37.972.144**
Summe Eigenkapital und Schulden		**61.542.530**	**64.472.434**

***)** Vorjahreswerte angepasst; siehe Gliederungspunkt G.

03.09.2008 15:58 Uhr
Kommen
primion

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

Konzernanhang für das zum 31. Dezember 2009 endende Rumpfgeschäftsjahr

A. Allgemeine Erläuterungen **1**
1. Grundlagen 1
2. Entsprechenserklärung 2

B. Neue und geänderte Standards/Interpretationen **2**
1. Im Rumpfgeschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards 2
2. Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen 5

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze **7**

D. Konsolidierungskreis **17**

E. Konsolidierungsgrundsätze **18**

F. Währungsumrechnung **19**

G. Änderungen nach IAS 8 **19**

H. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz **20**
1. Umsatzerlöse 20
2. Andere aktivierte Eigenleistungen 20
3. Sonstige betriebliche Erträge 21
4. Materialaufwand 21
5. Personalaufwand 21
6. Zahl der Arbeitnehmer im Konzern 22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen 22
8. Finanzergebnis 23
9. Ertragsteuern 23
10. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen 26
Vermögenswerte 26
11. Immaterielle Vermögenswerte 31
12. Sachanlagen 34
13. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen 34
14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte 35
15. Vorräte 35
16. Forderungen aus Fertigungsaufträgen 36
17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 36
18. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte 37
19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 37
20. Eigenkapital 38
21. Rückstellungen 40
22. Finanzverbindlichkeiten 42
Langfristige Finanzverbindlichkeiten 42
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 43
23. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen 43
24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 43
25. Steuerverbindlichkeiten 44
26. Sonstige Verbindlichkeiten 44
27. Finanzinstrumente 45
28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden 53

I. Ergebnis je Aktie **54**

J. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung **54**

K. Segmentberichterstattung **54**

L. Wesentliche Annahmen und Schätzungen **60**

M. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen **63**

N. Sonstige Angaben **65**

O. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex **68**

P. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag **68**

Q. Freigabe des Konzernabschlusses **68**

A. Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen

Die primion Technology AG hat ihren Sitz in Stetten am kalten Markt, Steinbeisstraße 2-5, Deutschland, und wird beim Handelsregister Ulm unter der Handelsregisternummer HRB 710911 geführt. Die Aktien der Gesellschaft wurden vom 13. Februar 2006 bis zum 25. Juni 2009 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Am 26. Juni 2009 folgte ein Wechsel in den General Standard. Der Wechsel wurde vor dem Hintergrund des zwischenzeitlich geringen Free Floats der Aktien infolge der im November 2008 abgeschlossenen mehrheitlichen Übernahme des primion-Konzerns durch die spanische Azkoyen S.A. vorgenommen. Zum Stichtag 31. Dezember 2009 hält die Azkoyen S.A. 4.358.174 = 78,53 % (30. September 2009: 4.338.614 = 78,17 %) der Aktien der primion Technology AG. Unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte des Vorstandsvorsitzenden der primion Technology AG, Heinz Roth, aufgrund Gesellschaftervereinbarung (vgl. hierzu Abschnitt 3. Zusätzliche Angaben nach §§ 315, 315a HGB) hält die Azkoyen S.A. zum 31. Dezember 2009 87,53 % (30. September 2009: 87,17 %) der Stimmrechte an der Gesellschaft. Die primion Technology AG ist abhängige Gesellschaft im Sinne von § 311 ff. AktG.

Die Geschäftstätigkeit der primion Technology AG umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Hard- und Software, insbesondere für Zeit-, Betriebsdaten- und Projektzeiterfassungssysteme. Weiterhin ist die primion Technology AG in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Systemtechnik auf den Gebieten elektronischer Zugangskontrollanlagen und der Gebäudeleittechnik sowie für Internetanwendungen, Sicherheitstechnik und die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig.

Die primion Technology AG hat zum 31. Dezember 2009 einen Konzernabschluss nach den IFRS, wie sie in der europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie einen Konzernlagebericht nach § 315 HGB erstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der primion Technology AG zum 31. Dezember 2009 umfasst das Mutterunternehmen und alle direkt sowie indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften (nachfolgend als primion-Konzern oder primion-Gruppe oder primion bezeichnet).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Konzernwährung ist der Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Auf Grund der im November 2008 abgeschlossenen mehrheitlichen Übernahme der primion Technology AG durch die spanische Azkoyen S.A, Peralta, hat die primion Technology AG durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. März 2009 ihr Geschäftsjahresende vom 30. September auf den 31. Dezember geändert. Daher ergibt sich nunmehr ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 (nachfolgend auch als „RGJ“ bezeichnet). Die in der Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung des primion-Konzerns dargestellten Vergleichswerte umfassen das vorherige Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009. Die berichteten Vorjahreszahlen sind insofern zwangsläufig nicht mit den im Rumpfgeschäftsjahr dargestellten

Stromgrößen für das Berichtsvierteljahr vergleichbar. Für Zwecke der Kommentierung des Geschäftsverlaufs im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 wird im Konzernlagebericht das Vergleichsquartal des Vorjahres vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2008 herangezogen.

2. Entsprechenserklärung

Der Konzernabschluss der primion Technology AG zum 31. Dezember 2009 wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Weiterhin wurde der Konzernabschluss um einen Konzernlagebericht und die nach HGB bzw. AktG erforderlichen Erläuterungen ergänzt.

B. Neue und geänderte Standards/Interpretationen

1. Im Rumpfgeschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards

Im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 waren die folgenden vom IASB verabschiedeten Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard	Titel	Veröffentlicht durch das IASB	Inkrafttreten*	EU-Endorsement
Neue Standards und Interpretationen				
IFRS 8	Geschäftssegmente	30.11.2006	1.1.2009	22.11.2007
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme	28.06.2007	1.7.2009	17.12.2008
IFRIC 15	Vereinbarungen über den Bau von Immobilien	3.7.2008	1.1.2010	23.7.2009
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer	27.11.2008	1.7.2009	27.11.2009
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	29.1.2009	1.7.2009**	1.12.2009

Standard	Titel	Veröffentlicht durch das IASB	Inkrafttreten*	EU-Endorsement
Änderung von Standards und Interpretationen (Amendments)				
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarung	30.11.2006	29.3.2009	26.3.2009
IAS 23	Fremdkapitalkosten	29.3.2007	1.1.2009	17.12.2008
IAS 1 (r)	Darstellung des Abschlusses	6.9.2007	1.1.2009	18.12.2008
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung (Ausübungsbedingungen und Annullierungen)	17.1.2008	1.1.2009	17.12.2008
IAS 32 / IAS 1	Finanzinstrumente: Darstellung (Kündbare Instrumente)	14.2.2008	1.1.2009	22.1.2009
Diverse	Verbesserungen der IFRS (Annual Improvement Project 2006 – 2008)	22.5.2008	1.7.2009	24.1.2009
IFRS 1 IAS 27	Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen	22.5.2008	1.1.2009	24.1.2009
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	3.7.2008	1.7.2009	5.6.2009
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	5.3.2009	1.1.2009	1.12.2009
IAS 39 / IFRIC 9	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung / Neubeurteilung eingebetteter Derivate	12.3.2009	30.6.2009***	1.12.2009
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	10.1.2008	1.7.2009	12.6.2009
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse	10.1.2008	1.7.2009	12.6.2009
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Geeignete Grundgeschäfte)	31.7.2008	1.7.2009	16.9.2009
IFRS 1	Umstrukturierung des Standards	27.11.2008	1.7.2009	26.11.2009
Diverse	Verbesserungen der IFRS (Annual Improvement Project 2008 – 2009)	16.4.2009	verschieden ****	Erwartet Q1 2010

* für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen
** für Übertragungen, die ein Unternehmen am oder nach diesem Datum erhält
*** für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum enden bzw. wegen späterem EU-Endorsement spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Dezember 2008 beginnenden Geschäftsjahres
**** früheste Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. In aller Regel Anwendung aber erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2010 beginnen

Die primion Technology AG hatte die Standards IFRS 8 und die Änderungen des IAS 23 bereits im Geschäftsjahr 2008/2009 freiwillig vorzeitig angewendet.

Aus Gründen der Berichtseffizienz werden nachfolgend nur die Standards bzw. Interpretationen beschrieben, bei denen es zu Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung bzw. Berichterstattung und Offenlegung im Konzernabschluss der primion Technology AG zum 31. Dezember 2009 kam. Alle anderen Standards waren mangels Relevanz für das Geschäftsmodell von primion bzw. mangels entsprechender Geschäftsvorfälle ohne Auswirkungen.

Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
Mit der Änderung des IAS 1 wurde die Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Statement of Comprehensive Income) als zwingender Abschlussbestandteil nach IFRS eingeführt. Diese Aufstellung der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen soll es dem Abschlussleser ermöglichen, Änderungen des Eigenkapitals des Unternehmens, die aufgrund von Transaktionen mit Anteilseignern entstehen, von anderen Veränderungen (non-owner changes) zu unterscheiden. Die Unternehmen haben hierbei das Wahlrecht, Erträge und Aufwendungen und Posten des „other comprehensive income“ in einer oder in zwei separaten Aufstellungen darzustellen. Der primion-Konzern hat vom sog. two-statement-approach – Darstellung einer separaten Gewinn- und Verlustrechnung und Darstellung einer Gesamtergebnisrechnung – Gebrauch gemacht. Ferner verlangt der geänderte IAS 1 in bestimmten Fällen die verpflichtende Darstellung einer Eröffnungsbilanz der frühesten Vergleichsperiode. Von der Möglichkeit zur Änderung der Bezeichnungen von einzelnen Abschlussbestandteilen hat der primion-Konzern keinen Gebrauch gemacht.

Änderung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
Die Änderungen haben zu erweiterten Angaben zur Fair Value Bewertung von Finanzinstrumenten geführt. Darüber hinaus wird hinsichtlich der Angaben zum Liquiditätsrisiko klargestellt, dass die Restlaufzeitenanalyse für nicht-derivative Finanzverbindlichkeiten auch Verträge über abgegebene Finanzgarantien mit einschließt. Die Fälligkeitsanalyse von derivativen Finanzverbindlichkeiten muss deren vertragliche Restlaufzeiten enthalten, sofern diese wesentlich für das Verständnis des zeitlichen Anfalls der Cash Flows sind. Bei der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen im Rumpfgeschäftsjahr sind Vorjahresvergleichsangaben nicht erforderlich.

Die Anwendung dieser geänderten Standards im Rumpfgeschäftsjahr erfolgte in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften. Soweit in einzelnen Standards nicht ausdrücklich geregelt und vorhergehend gesondert erläutert, erfolgte die Anwendung rückwirkend, d. h. die Darstellung erfolgte so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bereits immer angewandt worden wären. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Auf Basis unseres derzeitigen Kenntnisstandes in Bezug auf das Geschäftsmodell und der im primion-Konzern vorkommenden Geschäftsvorfälle kann es darüber hinaus transaktionsbezogen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung bzw. Berichterstattung und Offenlegung im Konzernabschluss von primion durch die Änderungen der Standards IFRS 3 und IAS 27 kommen. Die Abschätzung eventueller Auswirkungen hypothetischer Unternehmenstransaktionen liefert aus Sicht von primion jedoch keine entscheidungsrelevanten Informationen und unterbleibt daher an dieser Stelle.

2. Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die von primion auch nicht vorzeitig angewandt wurden.

primion plant grundsätzlich keine vorzeitige Anwendung der Änderungen, sofern dies nicht an der jeweiligen Stelle beschrieben ist.

Standard	Titel	Veröffentlicht durch das IASB	Inkrafttreten*	EU-Endorsement
Neue Standards und Interpretationen				
IFRS for SMEs	IFRS für kleine und mittlere Unternehmen	9.7.2009	-	Noch offen
IFRS 9	Finanzinstrumente: Überarbeitung und Ersetzen aller bestehenden Standards - Klassifizierung und Bewertung	12.11.2009	1. 1.2013	Noch offen
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments)	26.11.2009	1.7.2010	Erwartet Q2 2010

Standard	Titel	Veröffentlicht durch das IASB	Inkrafttreten*	EU-Endorsement
Änderung von Standards und Interpretationen (Amendments)				
Diverse	Verbesserungen der IFRS (Annual Improvement Project 2008 – 2009)	16.4.2009	Verschieden**	Erwartet Q1 2010
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung (Group-cash-settled share-based payment transactions)	18.6.2009	1.1.2010	Erwartet Q1 2010
IFRS 1	Änderungen an IFRS 1	23.7.2009	1.1.2010	Erwartet Q2 2010
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Klassifizierung von Bezugsrechten)	8.10.2009	1.2.2010	23.12.2009
IAS 24	Nahe stehende Unternehmen und Personen	4.11.2009	1.1.2011	Erwartet Q2 2010
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (Prepayments of a Minimum Funding Requirement)	26.11.2009	1.1.2011	Erwartet Q2 2010
IFRS 1	Geringfügige Änderungen an IFRS 1 (Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters)	28.1.2010	1.7.2010	Noch offen

* für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen
** früheste Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. In aller Regel Anwendung aber erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2010 beginnen.

Aus Gründen der Berichtseffizienz werden nachfolgend nur die Standards bzw. Interpretationen beschrieben, bei denen es auf Basis unseres derzeitigen Kenntnisstandes in Bezug auf das Geschäftsmodell und der im primion-Konzern derzeit vorkommenden Geschäftsvorfälle mit hoher Wahrscheinlichkeit in zukünftigen Geschäftsjahren zu Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung bzw. Berichterstattung und Offenlegung im Konzernabschluss von primion kommen wird.

IFRS 9: Finanzinstrumente
IFRS 9 soll den bisherigen Standard IAS 39 in drei Phasen bis Ende 2010 ersetzen. Die drei Phasen stellen sich wie folgt dar:

Phase 1: Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten
Mit der Veröffentlichung des IFRS 9 am 12. November 2009 wurde die erste Phase des Projektes abgeschlossen.

Phase 2: Wertminderung von Finanzinstrumenten
Das IASB hat die zweite Phase mit der Veröffentlichung eines Standardentwurfs am 5. November 2009 eingeleitet. Nach IAS 39 sind Wertminderungen für am Bilanzstichtag eingetretene Verluste zu erfassen. Hiernach wird die Kreditrückzahlung solange optimistisch eingeschätzt (keine Kreditausfälle) bis objektive Hinweise auf ein Verlustereignis eintreten. Nach den vorgeschlagenen Änderungen sollen Verluste künftig bereits im Rahmen von Erwartungen (über die gesamte Darlehenslaufzeit) antizipiert werden.

Phase 3: Hedge Accounting
In dieser Phase sollen die in IAS 39 noch verankerten Regelungen und Voraussetzungen zum Hedge Accounting vereinfacht werden. So ist angedacht, die Möglichkeit der Bildung von Fair Value Hedges zu streichen und lediglich Cash Flow Hedges bei verminderten Voraussetzungen zuzulassen. Ein entsprechender Entwurf soll in Q1 2010 veröffentlicht werden.

In Anbetracht der Komplexität des Themas ist eine Aussage über die Auswirkungen im Detail derzeit nicht verlässlich möglich. Eine Anwendung des Standards vor dem Geschäftsjahr 2013 ist aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Improvements to IFRSs – Sammelstandard (2008-2009) zur Änderung verschiedener International Financial Reporting Standards (IFRSs)
Es handelt sich hierbei um den zweiten im Rahmen des Annual Improvements Process-Projekts (AIP-Projekt) veröffentlichten Standard. Improvements to IFRSs enthält 15 verschiedene Änderungen an zwölf bestehenden IFRS. Gegenstand des AIP-Projekts sind notwendige, aber nicht dringende Änderungen an bestehenden IFRS, die nicht im Rahmen anderer großer Projekte durchgeführt werden. Für primion sind folgende Änderungen der Standards relevant:

Nach einem erfolgten Endorsement seitens der Europäischen Union könnte primion von der Erleichterungsregel in IFRS 8.23 Gebrauch machen und die „total assets“ nicht mehr in der Segmentberichterstattung berichten, da diese nicht Gegenstand der internen Berichterstattung an den Chief Operating Decision Maker sind. Ferner untersucht primion derzeit die Auswirkungen der Änderungen in IAS 17, wobei sich nach unserem derzeitigen Erkenntnisstand keine wesentlichen Änderungen für den primion-Konzern ergeben werden.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der primion Technology AG und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den im primion-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 31. Dezember 2009 angesetzt und bewertet.

Das Gleiche gilt für die im Wege der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Beteiligung.

Die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2008/2009 basieren grundsätzlich auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch für das zum 31. Dezember 2009 endende Rumpfgeschäftsjahr angewendet werden, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas Gegenteiliges berichtet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind.

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang (Übergang von wesentlichen Risiken und Chancen) an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist, von dessen Bezahlung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgegangen werden kann, und wenn die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Der Konzern behält weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Produkte. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Boni, Mengenrabatten, Umsatzsteuer und anderen im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Steuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Zur Erfassung von Erträgen bei Fertigungsaufträgen verweisen wir auf die gesonderten Erläuterungen zu den Fertigungsaufträgen.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des maßgeblichen Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden im Konzern seit dem 1. Januar 2009 gemäß dem geänderten IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens der einzelnen Konzerngesellschaften für das Jahr ermittelt.

Die Ermittlung der latenten Ertragsteuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 12 grundsätzlich für alle temporären Wertunterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld und dem für steuerliche Zwecke beizulegenden Betrag bilanziert. Latente Steueransprüche werden auch für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften bilanziert. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sind in dem Maße zu bilden, in dem es wahrscheinlich ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge in der Zukunft genutzt werden können. Daher wurden sämtliche aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit angesetzt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Berichtsstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Die Auswirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die ursprünglich erfolgsneutral in das Eigenkapital gebucht wurden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem primion-Konzern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem immateriellen Vermögenswert zufließen wird, und die Anschaffungs- und Herstellungskosten zuverlässig bestimmt werden können. Für die Folgebewertung wird unterschieden zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter bzw. unbestimmbarer Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden einer planmäßigen Abschreibung, die linear über die geschätzte künftige wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgt, unterzogen. Die Abschreibungsdauer und -methode werden mindestens jährlich zum Stichtag überprüft. Bei Vorliegen von Sachverhalten, die weitere Werteinschränkungen zur Folge haben, werden Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 durchgeführt, sobald Anzeichen einer Wertminderung vorliegen und ggf. zusätzliche Wertminderungsaufwendungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes definiert. Eine Wertberichtigung wird dann vorgenommen, wenn der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Der entstehende Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen neben den Geschäfts- oder Firmenwerten aus Auftragsbeständen, Kundenbeziehungen, Wartungsverträgen, Entwicklungskosten, Lizenzen, Patenten und entgeltlich erworbener Software. Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbegrenzte bzw. unbestimmbare Nutzungsdauer besitzen, liegen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte im primion-Konzern nicht vor.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte - Forschungs- und Entwicklungskosten

Die konzernweiten Entwicklungsaktivitäten stellen eine wesentliche immaterielle Ressource für den primion-Konzern dar. Die Soft- und Hardware-Entwicklungen für die Zeit-, Betriebsdaten- und Projektzeiterfassungssysteme sichern dem primion-Konzern einen erheblichen künftigen Nutzenzufluss. Daher werden Aufwendungen für Soft- und Hardware-Entwicklungen als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit wahrscheinlich ist, dass die Entwicklungsprojekte dem Unternehmen zukünftig zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können. Die Herstellungskosten umfassen nach IAS 38.66 die in der Entwicklungsphase anfallenden und dem Entwicklungsprojekt direkt zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten werden seit dem 1. Januar 2009 miteinbezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear ab Marktreife über die voraussichtliche Nutzungsdauer, die auf drei bis zehn Jahre geschätzt wird. Noch nicht abgeschlossene und aktivierte Entwicklungsprojekte werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unter-

zogen. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam behandelt. Im Rumpfgeschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 11 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 32) aktiviert. Der Finanzierungskostensatz beträgt rund 6,2 % (Geschäftsjahr 2008/2009: 4,9 %).

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über Nutzungsdauern, die für die wesentlichen bilanzierten immateriellen Vermögenswerte wie folgt geschätzt wurden:

- Software, Lizenzen und ähnliche Rechte: 2 - 10 Jahre
- Kundenbeziehungen: 5 - 10 Jahre
- Wartungsverträge: 5 - 12 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen, und zusätzlich auch bei Vorliegen entsprechender Indikatoren, einem fallweisen Werthaltigkeitstest („Impairmenttest") unterzogen und ggf. auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet („Impairment-only-approach“). Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten („cash generating units“ oder „CGU") verteilt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Sachanlagen

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren um kumulierte Abschreibungen und ggf. kumulierte Wertminderungsaufwendungen verminderten historischen Anschaffungskosten bewertet. Anschaffungskosten enthalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Anschaffungskosten. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben werden:

- Bauten: 20 - 50 Jahre
- Maschinen und maschinelle Anlagen: 3 - 13 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 - 13 Jahre

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Vermögenswerte, die gemietet bzw. geleast werden und deren wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt („Finanzierungsleasing“), werden mit dem Barwert der Leasingraten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer oder einer ggf. kürzeren Leasingvertragsdauer abgeschrieben.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Verminderung der Leasing-verpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und produktionsbezogene Verwaltungskosten. Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

Als Bewertungsvereinfachungsverfahren wird bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Durchschnittsmethode angewandt.

Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten dar.

Fertigungsaufträge

Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden, so sind nach IAS 11.22 die Erlöse und Kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag zu erfassen (sog. Percentage of Completion-Methode oder kurz: PoC-Methode). Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftrag, Nachforderungen sowie Prämien werden nur im vereinbarten Umfang einbezogen. Der Konzern weist für alle laufenden Fertigungsaufträge, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne nicht übersteigt, eine Forderung aus. Der Konzern weist für alle laufenden Fertigungsaufträge, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne übersteigt, eine Verbindlichkeit aus. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind nach IAS 11.32 die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich erstattungsfähig sind. Auftragskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort aufwandswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte sind nach den Vorgaben der Standards IAS 32/39 grundsätzlich in die folgenden Kategorien zu unterteilen: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit and loss), Darlehen und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügt der primion-Konzern über einen geringen Bestand an Wertpapierfondsanteilen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) im Sinne des IAS 39 zu klassifizieren sind und zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet werden. Die Wertänderungen werden dabei erfolgsneutral – unter Berücksichtigung eventueller latenter Steuern – in einer separaten Position im Eigenkapital erfasst.

Der primion-Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder es den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch behält und weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, hat der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung zu erfassen.

Derivative Finanzinstrumente – einschließlich eingebetteter Derivate – kommen im primion-Konzern nicht vor. Hedge-Accounting wird demzufolge ebenfalls nicht angewendet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. In der Folge werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten – bei wesentlichen Zinseffekten ggf. unter Verwendung der Effektivzinsmethode – sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst und auf separaten Wertberichtigungskonten gebucht. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige, hoch liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte beinhalten nicht finanzielle Vermögenswerte. Diese werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden gemäß IAS 32 im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Wenn ein Unternehmen des Konzerns eigene Aktien der primion Technology AG kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung (netto), einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern vom Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben oder verkauft, wird die erhaltene Gegenleistung (netto) nach Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern im Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, erfasst. Weder zum 31. Dezember 2009 noch zum 30. September 2009 hält die Gesellschaft eigene Aktien. Die zum 30. September 2008 gehaltenen 110.000 Stück eigenen Aktien mit Anschaffungskosten von TEUR 500 wurden allesamt im Zeitraum vom 10. November 2008 bis zum 27. November 2008 wieder zu einem Durchschnittspreis von EUR 6,00 je Aktie (abzüglich Transaktionskosten) verkauft. Der Differenzbetrag wurde erfolgsneutral in der Kapitalrücklage erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 nur dann gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und dieser verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern der Effekt wesentlich ist – mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Gewährleistungsaufwendungen werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

IAS 19 unterscheidet zwischen sog. leistungsorientierten und beitragsorientierten Plänen. Bei beitragsorientierten Plänen besteht der Aufwand lediglich aus den zu zahlenden Beiträgen des primion-Konzerns, einen Bilanzausweis gibt es in aller Regel nicht. Bei leistungsorientierten Zusagen ist hingegen der Wert der Verpflichtung nach dem sog. Anwartschaftsbarwertverfahren zu ermitteln und zu bilanzieren. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen.

Die Unterscheidung zwischen beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen kann im Einzelfall schwierig sein. So ist z. B. in Deutschland bei Beitragszusagen in der Regel immer eine Mindestleistung garantiert, für die auch bei Einschaltung eines externen Versorgungsträgers oder einer Versicherungsgesellschaft zuletzt immer der Arbeitgeber haftet (sog. finale Haftung des Arbeitgebers nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG). Vergleichbar ist die Rechtslage in Belgien. Rein formal könnte man daher die Auffassung vertreten, dass diese Formen der betrieblichen Altersversorgung leistungsorientierte Pläne darstellen. Für Rechnungslegungszwecke ist der Begriff der beitragsorientierten Zusage hingegen wirtschaftlich auszulegen.

Der primion-Konzern qualifiziert derzeit die im Konzern vorkommenden Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge bei Durchführung über eine Versicherungsgesellschaft oder analog operierende Pensionskasse oder Pensionsfonds, sowohl wirtschaftlich betrachtet als auch formalrechtlich, als beitragsorientierte Pläne. Erst wenn der unwahrscheinliche Fall einer Unterdeckung eintritt, d. h. wenn der Barwert der garantierten Leistungen bzw. Mindestleistungen nicht durch Vermögen des externen Versorgungsträgers gedeckt sind, wäre die Unterdeckung beim primion-Konzern zu bilanzieren. Dies ist derzeit nicht der Fall. Sollte der unwahrscheinliche Fall der Unterdeckung eintreten oder eine Änderung der Klassifikation der im primion-Konzern vorkommenden Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge sich ergeben, könnte dies ggf. zu Anpassungen in der Bilanzierung führen. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des primion-Konzerns wären aus heutiger Sicht von untergeordneter Bedeutung. Allerdings könnte sich eine erhebliche Ausweitung der geforderten Anhangsangaben nach IAS 19.120 ff. ergeben.

Anteilsbasierte Vergütungen

Im primion-Konzern kommen keine anteilsbasierten Vergütungen vor.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten formalen Plans, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gesellschaften des primion-Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, ergibt sich nach unserer derzeitigen Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, kommen im primion-Konzern nicht vor. Die Voraussetzungen für die Anwendung der Fair Value Option liegen im primion-Konzern ebenfalls nicht vor. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im primion-Konzern daher ausschließlich mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert.

Als kurzfristige Posten wurden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen; langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die Verpflichtungen des primion-Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten nicht finanzielle Verbindlichkeiten. Diese werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Vorschriften des IASB erfordert, dass zukunftsbezogene Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen und zukünftiger Steuerentlastungen, die Ermittlung der noch anfallenden Kosten und des Fertigstellungsgrads bei Fertigungsaufträgen sowie die den Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Planungs- und Bewertungsprämissen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Auch im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden vorgenommen. Insbesondere die Identifikation und Bewertung von immateriellen Vermögenswerten unterliegt hierbei erheblichen Ermessensspielräumen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte basiert im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsströme. In Abhängigkeit von der Art des Vermögenswertes sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen. Das kapitalwertorientierte Verfahren (income approach) ist aufgrund der besonderen Bedeutung bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten hervorzuheben. Wir halten die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen für die Zukunft notwendig machen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich sein wird, sind im Abschnitt „L. Wesentliche Annahmen und Schätzungen“ dargestellt.

D. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der primion Technology AG umfasst neben dem Mutterunternehmen folgende direkt und indirekt gehaltene Tochterunternehmen:

Firma und Sitz		Beteiligungsquote zum 31.12.2009	Beteiligungsquote zum 30.09.2009
Unmittelbare Beteiligungen:			
primion SAS Boulogne-Billancourt, Frankreich		100,00 %	100,00 %
primion Technology GmbH, Graz, Österreich		100,00 %	100,00 %
primion GmbH, Stetten a. k . M.		100,00 %	100,00 %
primion Digitek S.L.U., Barcelona, Spanien		100,00 %	100,00 %
General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien	*4	100,00 %	100,00 %
Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg		100,00 %	100,00 %
primion AG, Tuggen, Schweiz	*2	26,00 %	26,00 %
SFK Networkservice GmbH, Römhild, Deutschland	*3	15,00 %	15,00 %
Mittelbare Beteiligungen:			
primion Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG., Stetten a. k. M.		100,00 %	100,00 %
GET Nederland B.V., Waardenburg, Niederlande	*1	100,00 %	100,00 %

* 1 100 %ige Tochtergesellschaft der General Engineering & Technology N.V., Belgien
* 2 At-equity
* 3 At-cost; nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises
* 4 99,99 % unmittelbar, 0,01 % mittelbar über primion SAS

Am 30. September 2009 hat die primion Technology AG die verbleibenden 49 % der Anteile an der primion Technology GmbH, Graz, Österreich, zum Kaufpreis von TEUR 28 erworben. Der Kaufpreis für die Anteile wurde in Zahlungsmitteln beglichen. Die angefallenen Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf TEUR 1, welche am 15. Oktober 2009 bezahlt worden sind. Eine formale Kaufpreisallokation ist aus Kosten-Nutzen-Erwägungen nicht erfolgt. Da diese Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb bis Ende des Jahres 2009 eingestellt hat, wurde der Kaufpreis zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten im Geschäftsjahr 2008/2009 unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Das Geschäftsjahr entspricht bei allen anderen Tochterunternehmen dem des Mutterunternehmens.

E. Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit der Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an welchem die Beherrschungsmöglichkeit auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse") bilanziert. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Sofern der Kaufpreis die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unterschreitet, erfolgt nach nochmaliger Überprüfung eine sofortige ergebniswirksame Erfassung eines negativen Unterschiedsbetrags im Jahr des Unternehmenszusammenschlusses.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen. Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, bei welchen der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Dieser wird regelmäßig angenommen bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden gemäß IAS 28 die Anteile zunächst mit deren Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge entsprechend dem Anteil des Konzerns am sich ändernden Reinvermögen des assoziierten Unternehmens berichtigt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, Effekte aus Währungsänderungen werden erfolgsneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital gebucht.

Die Beteiligung an der primion AG, Tuggen, Schweiz, (26 %) wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 betrug das Nettovermögen der primion AG, Tuggen, TEUR 429 (30. September 2009: TEUR 374).

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner gegenwärtigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist.

Die zuständige Managementebene im Konzern muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

F. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung sämtlicher voll konsolidierter Tochterunternehmen ist der Euro.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzposten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals des ausländischen assoziierten Unternehmens erfolgt gem. IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bzw. historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „Übriges kumuliertes Eigenkapital“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals des ausländischen assoziierten Unternehmens wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Bilanzstichtag		Jahresdurchschnitt	
	31.12.2009	30.9.2009	RGJ 2009	2008/2009
1 Schweizer Franken (CHF) in EUR	1,4856	1,5105	1,5109	1,5165

G. Änderungen nach IAS 8

Im Konzernabschluss zum 30. September 2009 wurden das übrige kumulierte Eigenkapital um TEUR 84 zu niedrig und gleichzeitig die Steuerverbindlichkeiten um TEUR 84 zu hoch ausgewiesen. Dieser unzutreffende Ausweis wurde rückwirkend in der vorliegenden Bilanz zum 31. Dezember 2009 für das Rumpfgeschäftsjahr bei der Darstellung der Vergleichszahlen zum 30. September 2009 korrigiert:

Zur Korrektur wurden die Steuerverbindlichkeiten um TEUR 84 verringert und das übrige kumulierte Eigenkapital um TEUR 84 erhöht. Die Korrektur hat keinen Einfluss auf das ausgewiesene Konzernergebnis. In der Kapitalflussrechnung wurden in der Vorjahresspalte die Posten sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen bzw. Veränderungen der sonstigen Working Capital-Schulden um TEUR 84 erhöht bzw. verringert.

H. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von TEUR 3.717 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 19.131) auf Fertigungsaufträge, in Höhe von TEUR 4.355 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 17.488) auf Nicht-Fertigungsaufträge/Services, in Höhe von TEUR 2.242 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 7.870) auf Handelsware und in Höhe von TEUR 3.014 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 11.252) auf Wartungen.

Mit dem assoziierten Unternehmen wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 70 (Geschäftsjahr: 2008/2009: TEUR 286) getätigt.

Die Umsätze für Fertigungsaufträge und Nicht-Fertigungsaufträge/Services beinhalten Umsätze, die in der Segmentberichterstattung den Produktbuchungsgruppen Software, Hardware, Consulting, Professional Service, Handelsware (ausschließlich auf Service) und Sonstige zugeordnet sind. Die Umsätze für Handelswaren beinhalten die Umsätze der Produktbuchungsgruppe Handelsware und teilweise der Produktbuchungsgruppe Hardware (extern gefertigte Hardware). Die Umsätze für Wartung sind in der Segmentberichterstattung ebenfalls dargestellt.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen stammen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 415 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 1.578).

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

	RGJ 2009 TEUR	2008/2009 TEUR
Sachbezüge	187	663
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (accruals)	70	5
Auflösung Wertberichtigungen	61	25
Mieterträge	48	153
Versicherungsentschädigungen	46	104
Erträge aus Anlageverkäufen	17	19
Erstattungsansprüche ggü. Azkoyen	12	131
Erträge aus Währungskursdifferenzen	0	6
Übrige	67	191
	508	1.297

Die Erträge aus Sachbezügen entfallen im Wesentlichen auf die private Kfz-Nutzung von Mitarbeitern.

4. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	RGJ 2009 TEUR	2008/2009 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.945	12.320
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	971	5.560
	3.916	17.880

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	RGJ 2009 TEUR	2008/2009 TEUR
Löhne und Gehälter	5.450	20.056
Aufwendungen für Altersversorgung und soziale Leistungen	1.122	4.430
	6.572	24.486

Ergebnisbeteiligungen für Führungskräfte sind über individuelle Tantiemevereinbarungen geregelt.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern ausschließlich beitragsorientiert („defined contribution plans"). Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter „C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Die gesamten laufenden Beitragszahlungen an staatliche und private Rentenversicherungsträger sind als Aufwand des jeweiligen Geschäftsjahres unter den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erfasst und betrugen im Rumpfgeschäftsjahr TEUR 515 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 1.780).

Im Personalaufwand ist die Zuführung zur Rückstellung für Sozialplanverpflichtungen im Rahmen der Schließung des Standortes Nürnberg in Höhe von TEUR 405 enthalten. Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden Abfindungszahlungen von TEUR 74 geleistet.

6. Zahl der Arbeitnehmer im Konzern

Die durchschnittliche Zahl der im primion-Konzern beschäftigten Arbeitnehmer beträgt im Rumpfgeschäftsjahr 405 (Geschäftsjahr 2008/2009: 416), davon 247 (Geschäftsjahr 2008/2009: 253) im Funktionsbereich Vertrieb und Technik, 28 (Geschäftsjahr 2008/2009: 29) in der Produktion, 62 (Geschäftsjahr 2008/2009: 71) in der Entwicklung und 68 (Geschäftsjahr 2008/2009: 63) in der Verwaltung.

Die Mitarbeiteranzahl bei der primion Technology AG wird sich auf Grund der Schließung des Standortes Nürnberg und den damit einhergehenden ausgesprochenen Änderungskündigungen zum 31. März 2010 um voraussichtlich weitere 20 Mitarbeiter verringern.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	RGJ 2009 TEUR	2008/2009 TEUR
Mieten/Energie/Gebäudekosten	976	1.319
Fahrzeugkosten	632	2.238
Rechts- und Beratungskosten/Managementdienstleistungen	717	1.754
Verwaltungskosten/Versicherungen	296	1.224
Reise-/Bewirtungskosten	236	907
Marketing/Messen	97	490
Externe Entwicklungskosten	67	260
Sonstige Aufwendungen	749	2.805
	3.770	10.997

8. Finanzergebnis

	RGJ 2009 TEUR	2008/2009 TEUR
Ergebnisse aus der Equity Methode	12	2
Zinsen und ähnliche Erträge	4	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-243	-1.598
	-227	-1.571

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Darlehenszinsen von TEUR 188 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 812) und Kontokorrentzinsen von TEUR 36 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 361). Darüber hinaus sind im Vorjahr im Zusammenhang mit der Rückführung eines Schuldscheindarlehens einmalige Aufwendungen in Form einer Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von TEUR 225 sowie der Auflösung eines Disagios in Höhe von TEUR 36 angefallen.

9. Ertragsteuern

Die Erträge aus Ertragsteuern für das zum 31. Dezember 2009 endende Rumpfgeschäftsjahr sowie für das Geschäftsjahr 2008/2009 gliedern sich wie folgt:

	RGJ 2009 TEUR	2008/2009 TEUR
Laufende Steuern		
Deutschland	-117	284
Übrige Länder	65	688
	-52	972
Latente Steuern		
Aus zeitlichen Unterschieden		
Deutschland	-268	-668
Übrige Länder	16	-434
Aus Verlustvorträgen		
Deutschland	-2	0
Übrige Länder	0	0
	-254	-1.102
	-306	-130

Über den latenten Steuerertrag des Rumpfgeschäftsjahres hinaus wurden im Rumpfgeschäftsjahr insgesamt TEUR 0 latenter Steueraufwand (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 1) erfolgsneutral im Eigenkapital („übriges kumuliertes Eigenkapital“) verrechnet.

Der Berechnung liegen die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt geltenden oder erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Für die Berechnung der inländischen laufenden und latenten Steuern wurde sowohl im Rumpfgeschäftsjahr als auch im Geschäftsjahr 2008/2009 der ab 2008 geltende Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz von 13,3 % verwendet. Daraus errechnet sich für beide Geschäftsjahre ein Gesamtsteuersatz von 29,1 %.

Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 25 % und 34 %.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steuerertrag/-aufwand im Konzern ermitteln sich wie folgt:

	RGJ 2009 TEUR	2008/2009 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.240	-1.065
Erwarteter Steuerertrag 29,13 % (Vorjahr 29,13 %)	-361	-310
Veränderungen des erwarteten Steueraufwands:		
nicht abzugsfähige Aufwendungen	13	11
periodenfremde Steueraufwendungen	0	17
abweichende ausländische Steuersätze	0	32
Nichtaktivierung latente Steuern auf lfd. Verluste	36	82
sonstige Steuereffekte	6	38
Tatsächlicher Steuerertrag	-306	-130

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten

Latente Steueransprüche bzw. latente Steuerverbindlichkeiten aufgrund von temporären Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz zum 31. Dezember 2009 bzw. 30. September 2009 ermitteln sich wie folgt:

	31.12.2009 TEUR		30.9.2009 TEUR	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	271	2.739	279	2.842
Sachanlagen	23	51	23	56
Vorräte	2.033	0	2.155	0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	2.063	0	1.895
Forderungen aus L. + L.	0	12	0	17
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	110	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	3	0	2
Finanzverbindlichkeiten	55	0	58	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	78	0	19	0
Sonstige Verbindlichkeiten	428	751	182	787
Verlustvorträge	2	0	0	0
Konsolidierung	23	0	33	0
	3.023	5.619	2.749	5.599
Saldierung *	-3.000	-3.000	-2.716	-2.716
	23	2.619	33	2.883

* Nach IAS 12.74 sind latente Steuerforderungen und -schulden unter bestimmten Voraussetzungen zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Aktive latente Steuern auf die zeitlich unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der französischen Tochtergesellschaft wurden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009, wie auch schon zum 30. September 2009, in voller Höhe von insgesamt TEUR 544 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 510) nach IAS 12.34 nicht angesetzt, da auf Grund der angefallenen Verluste in der jüngeren Vergangenheit zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses nicht mit hinreichender Sicherheit dargelegt werden kann, dass diese kurzfristig zumindest teilweise schon genutzt werden können. Auf Basis unserer aktuellen Planungen erwarten wir eine vollständige Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in den nächsten fünf bis sieben Geschäftsjahren.

Zum 30. September 2009 bestanden bei der primion Technology AG keine steuerlichen Verlustvorträge mehr, da diese auf Grund § 8c KStG und § 10a Satz 9 GewStG in Folge des Wechsels von mehr als 50 % der Aktien auf die Azkoyen S.A., Peralta, Spanien, im Zeitraum vom 11. September 2008 bis 21. November 2008 vollständig untergegangen sind. Im Rumpfgeschäftsjahr sind auf Grund der Schließung des Standortes Nürnberg und der damit einhergehenden Restrukturierungsaufwendungen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 14 für Körperschaftsteuer entstanden.

Ebenso wurden aktive latente Steuern auf die gesamten zeitlich unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der primion Technology GmbH, Graz, Österreich, nach IAS 12.56 in Höhe von TEUR 31 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 31) nicht angesetzt, da der Geschäftsbetrieb zum Jahresende 2009 eingestellt wurde.

Die Steuererstattungsansprüche von TEUR 367 entfallen im Wesentlichen auf die primion Technology AG mit TEUR 220 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 150) und auf die Jans Sicherheitssysteme GmbH mit TEUR 129 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 18).

10. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte ist auf den folgenden Seiten dargestellt:

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

Konzern-Anlagenspiegel vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.10.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 1.10.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2009 EUR	**31.12.2009** EUR	30.09.2009 EUR
Immaterielle Vermögenswerte										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.757.417	10.500	960	2.766.957	1.764.919	112.132	959	1.876.092	890.865	992.498
Kundenbeziehungen	5.601.404	-	-	5.601.404	2.210.334	153.115	-	2.363.449	3.237.955	3.391.070
Wartungsverträge	7.349.531	-	-	7.349.531	2.756.801	212.284	-	2.969.085	4.380.446	4.592.730
Auftragsbestand	1.540.793	-	1.540.793	-	1.540.793	-	1.540.793	-	-	-
Entwicklungskosten	9.198.708	414.976	-	9.613.684	4.771.764	475.032	-	5.246.796	4.366.888	4.426.944
Geschäfts- und Firmenwert	12.375.453	-	-	12.375.453	-	-	-	-	12.375.453	12.375.453
Immaterielle Vermögenswerte	**38.823.306**	**425.476**	**1.541.753**	**37.707.029**	**13.044.611**	**952.563**	**1.541.752**	**12.455.422**	**25.251.607**	**25.778.695**
Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.656.120	3.609	-	3.659.729	733.377	27.764	-	761.141	2.898.588	2.922.743
Technische Anlagen und Maschinen	1.038.380	138	954	1.037.564	827.836	15.563	953	842.446	195.118	210.544
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.696.436	157.150	248.495	5.605.091	3.722.348	154.623	233.653	3.643.318	1.961.773	1.974.088
Geleistete Anzahlungen	39.871	2.025	-	41.896	-	-	-	-	41.896	39.871
Sachanlagen	**10.430.807**	**162.922**	**249.449**	**10.344.280**	**5.283.561**	**197.950**	**234.606**	**5.246.905**	**5.097.375**	**5.147.246**
Finanzielle Vermögenswerte										
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	107.872	9.912	-	117.784	-	-	-	-	117.785	107.872
Sonstige finanziellen Vermögenswerte	91.416	-	-	91.416	-	-	-	-	91.416	91.416
Finanzielle Vermögenswerte	**199.288**	**9.912**	**-**	**209.200**	**-**	**-**	**-**	**-**	**209.201**	**199.288**
	49.453.401	**598.310**	**1.791.202**	**48.260.509**	**18.328.172**	**1.150.513**	**1.776.358**	**17.702.327**	**30.558.183**	**31.125.229**

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

Konzern-Anlagenspiegel vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 1.10.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.9.2009 EUR	Stand 1.10.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.9.2009 EUR	**30.9.2009 EUR**	30.9.2008 EUR
Immaterielle Vermögenswerte												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.697.750	65.967	6.300	-	2.757.417	1.319.886	446.934	1.901	-	1.764.919	992.498	1.377.864
Kundenbeziehungen	5.601.404	-	-	-	5.601.404	1.597.876	612.458	-	-	2.210.334	3.391.070	4.003.528
Wartungsverträge	7.349.531	-	-	-	7.349.531	1.907.666	849.135	-	-	2.756.801	4.592.730	5.441.865
Auftragsbestand	1.540.793	-	-	-	1.540.793	1.540.793	-	-	-	1.540.793	-	-
Entwicklungskosten	7.620.895	1.577.813	-	-	9.198.708	2.594.718	2.177.046	-	-	4.771.764	4.426.944	5.026.177
Geschäfts- und Firmenwert	12.375.453	-	-	-	12.375.453	-	-	-	-	-	12.375.453	12.375.453
Immaterielle Vermögenswerte	**37.185.826**	**1.643.780**	**6.300**	**-**	**38.823.306**	**8.960.939**	**4.085.573**	**1.901**	**-**	**13.044.611**	**25.778.695**	**28.224.887**
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.505.960	49.445	-	100.715	3.656.120	519.210	116.743	-	97.424	733.377	2.922.743	2.986.750
Technische Anlagen und Maschinen	984.425	53.955	-	-	1.038.380	752.980	74.856	-	-	827.836	210.544	231.445
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.669.653	582.326	460.028	-95.515	5.696.436	3.489.198	727.067	396.493	-97.424	3.722.348	1.974.088	2.180.455
Geleistete Anzahlungen	6.491	38.580	-	-5.200	39.871	-	-	-	-	-	39.871	6.491
Sachanlagen	**10.166.529**	**724.306**	**460.028**	**-**	**10.430.807**	**4.761.388**	**918.666**	**396.493**	**-**	**5.283.561**	**5.147.246**	**5.405.141**
Finanzielle Vermögenswerte												
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	91.453	16.419	-	-	107.872	-	-	-	-	-	107.872	91.453
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	87.616	5.065	1.265	-	91.416	-	-	-	-	-	91.416	87.616
Finanzielle Vermögenswerte	**179.069**	**21.484**	**1.265**	**-**	**199.288**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**199.288**	**179.069**
	47.531.424	**2.389.570**	**467.593**	**-**	**49.453.401**	**13.722.327**	**5.004.239**	**398.394**	**-**	**18.328.172**	**31.125.229**	**33.809.097**

11. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Kundenbeziehungen, Wartungsverträge, Lizenzen, Patente sowie entgeltlich erworbene Software. Weiterhin werden erworbene sowie selbst erstellte Entwicklungsleistungen und erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde in Anwendung des IAS 36 auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) vorgenommen. Für die Durchführung der Werthaltigkeitstests werden die künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aufgrund der jüngsten vom Management genehmigten Planungen der nächsten fünf Geschäftsjahre ermittelt. Den Planungen liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen der Unternehmensleitung über die künftige Entwicklung zugrunde. Darüber hinaus entsprechen die in der Planung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Wachstumsraten den Erwartungen in entsprechenden Wachstumsprognosen. Um die Überprüfung der Werthaltigkeit durchzuführen, schätzte die Unternehmensleitung die Zahlungsmittelrückflüsse über einen 5-Jahreszeitraum. Die Cash Flow Reihen wurden für den Zeitraum nach dem fünften (im Geschäftsjahr 2008/2009: nach dem fünften) Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 1 % extrapoliert, die deutlich unterhalb der durchschnittlichen langfristigen Wachstumsrate auf dem internationalen Markt für Integrierte Sicherheitstechnik, Zeiterfassung und Zutrittskontrolle liegt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

Unter Verwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag ermittelt. Die Kapitalkosten werden im primion-Konzern als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital), wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind.

Dem erzielbaren Betrag der CGU wird sodann dessen entsprechender Buchwert gegenübergestellt. Der Definition einer CGU entsprechend wurden bis zum 30. Juni 2009 im primion-Konzern die inländischen Gesellschaften sowie die „verlängerte Werkbank“ in Österreich als eine CGU („CGU Inland“) sowie die ausländischen Gesellschaften in Frankreich, Spanien und die erworbene GET-Gruppe in Belgien jeweils als eine CGU geführt. Ab dem Bilanzstichtag zum 30. September 2009 wurde in Folge der geänderten Segmentierung die bisherige „CGU Inland“ in die CGU „primion Technology AG“ und „Jans Sicherheitssysteme GmbH“ aufgeteilt, da diese auch jeweils ein operatives Segment im Sinne des IFRS 8 darstellen. Der zuvor der „CGU Inland“ zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert wurde gemäß IAS 36.87 unter Anwendung eines relativen Wertansatzes („relative values“) auf die neuen CGUs „primion Technology AG“ und „Jans Sicherheitssysteme GmbH“ aufgeteilt. Die vormalige „CGU Inland“ beinhaltet nach der zum Ende des Jahres 2009 erfolgten Einstellung der „verlängerten Werkbank“ in Österreich demzufolge nur noch die primion Technology AG. Impairments hätten sich auch bei einer Beibehaltung der bisherigen CGUs nicht ergeben.

In den Fällen, in denen der Buchwert der CGU höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („impairment loss“) vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigungen wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen CGU abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen CGU verteilt.

Eine Wertminderung ergab sich auf Grund der durchgeführten Werthaltigkeitstests im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die überprüften Geschäfts- oder Firmenwerte und die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests zum 31. Dezember 2009 eingeflossenen Annahmen:

Bezeichnung der CGU	primion AG	Jans GmbH	Frankreich	Belgien
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert	6.199	1.119	213	4.844
Buchwert CGU	26.822	5.180	38	10.189
Erzielbarer Betrag	33.859	8.671	2.078	18.045
Abwertungsverlust (Impairment loss)	-	-	-	-
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum	5,0 - 5,3	0 - 5,0	6,0 - 17,0	8,0 - 8,5
EBITDA-Marge Planungszeitraum	12,0 -18,7	15,6 -16,8	-1,4 - 7,3	9,4 - 12,9
EBIT-Marge Planungszeitraum	1,8 - 10,0	9,6 -12,6	-1,9 - 6,7	3,7 - 9,1
Investitionsquote Planungszeitraum	7,1 - 8,9	3,3 - 4,5	1,1 - 2,1	3,0 - 5,4
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Wachstumsabschlag p. a. nach Ende des Planungszeitraums	1,00	1,00	1,00	1,00
EBITDA-Marge nach Ende des Planungszeitraums	18,71	16,65	7,30	12,85
EBIT-Marge nach Ende des Planungszeitraums	10,04	12,57	6,68	9,07
Investitionsquote nach Ende des Planungszeitraums	7,90	3,31	1,07	3,03
Diskontierungssatz (WACC vor Steuern)	10,13	10,46	10,38	10,58

Als Prämissen für die Impairmenttests zum 31. Dezember 2009 wurden die selben zu Grunde gelegt, wie bei den Impairmenttests zum 30. September 2009. Dies ist dadurch begründet, dass sich die Mehrjahresplanungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bis zum Stichtag 31. Dezember 2009 nicht verändert haben und die Prämissen zur Herleitung des WACC, wie z. B. risikofreier Zinssatz, Betafaktor, Risikoaufschläge und Creditspreads nahezu unverändert geblieben sind. Die Diskontierungssätze wurden daher ebenfalls unverändert für die Impairmenttests zum 31. Dezember 2009 vom 30. September 2009 übernommen. Insofern haben sich lediglich die Buchwerte der CGU zum 31. Dezember 2009 gegenüber dem 30. September 2009 verändert.

Zum 30. September 2009 ergab sich folgendes Bild:

Bezeichnung der CGU	primion AG	Jans GmbH	Frankreich	Belgien
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert	6.199	1.119	213	4.844
Buchwert CGU	30.701	3.956	140	9.980
Erzielbarer Betrag	33.859	8.671	2.078	18.045
Abwertungsverlust (Impairment loss)	-	-	-	-
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum	5,0 - 5,3	0 - 5,0	6,0 - 17,0	8,0 - 8,5
EBITDA-Marge Planungszeitraum	12,0 -18,7	15,6 -16,8	-1,4 - 7,3	9,4 - 12,9
EBIT-Marge Planungszeitraum	1,8 - 10,0	9,6 -12,6	-1,9 - 6,7	3,7 - 9,1
Investitionsquote Planungszeitraum	7,1 - 8,9	3,3 - 4,5	1,1 - 2,1	3,0 - 5,4
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Wachstumsabschlag p. a. nach Ende des Planungszeitraums	1,00	1,00	1,00	1,00
EBITDA-Marge nach Ende des Planungszeitraums	18,71	16,65	7,30	12,85
EBIT-Marge nach Ende des Planungszeitraums	10,04	12,57	6,68	9,07
Investitionsquote nach Ende des Planungszeitraums	7,90	3,31	1,07	3,03
Diskontierungssatz (WACC vor Steuern)	10,13	10,46	10,38	10,58

Zum 31. Dezember 2009 wurden Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt TEUR 4.367 (30. September 2009: TEUR 4.427) bilanziert. Die Abschreibungen im Zeitraum 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2009 beliefen sich auf TEUR 475 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 2.177). Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen in Vorjahren entgeltlich erworbenen Entwicklungsprojekte von insgesamt TEUR 1.201 (GET-Gruppe TEUR 629 und primion Städtler GmbH TEUR 572) wurden in Bezug auf die GET-Gruppe bis zum 30. September 2009 vollständig planmäßig abgeschrieben und in Bezug auf die ehemalige primion Städtler GmbH mit anderen Entwicklungsprojekten der primion Technology AG zusammengeführt.

Entwicklungskosten, die ursprünglich als Aufwand erfasst wurden, sind gemäß IAS 38.71 zu einem späteren Zeitpunkt nicht als Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes angesetzt worden. Die unmittelbar als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beliefen sich im Rumpfgeschäftsjahr auf TEUR 709 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 2.862).

Die im Eigentum des primion-Konzerns stehenden immateriellen Vermögenswerte mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2009 von ca. Mio. EUR 25,3 (30. September 2009: ca. Mio. EUR 25,8) wurden nicht zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns verwendet.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (Bestellobligo).

12. Sachanlagen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der Sachanlagen wird auf die unter 10. dargestellte gesonderte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte verwiesen.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die im Eigentum des primion-Konzerns stehenden Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2009 von Mio. EUR 2,9 (30. September 2009: Mio. EUR 2,9) wurden zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns verpfändet (siehe Abschnitt „22. Finanzverbindlichkeiten“). Insbesondere wurden sie als Sicherheit für Bankdarlehen begeben.

Im Sachanlagevermögen ist zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 179 (30. September 2009: TEUR 196) auch geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten, die wegen der Gestaltung der ihr zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing). Bei den Leasinggegenständen handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsfahrzeuge. Grundsätzlich bestehen bei diesen Leasingverträgen Verlängerungs- oder Kaufoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Preisanpassungsklauseln bestehen bei diesen Leasingvereinbarungen nicht. Weitere, durch die Leasingvereinbarungen auferlegte Beschränkungen, wie solche, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen, bestehen nicht. Weder im Rumpfgeschäftsjahr noch im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden bedingte Mietzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen als Aufwand erfasst. Die Verpflichtungen des primion-Konzerns aus diesen Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert.

Im Bereich der Sachanlagen und aktivierten Finanzierungsleasingverhältnisse kam es im primion-Konzern im Rumpfgeschäftsjahr und im Geschäftsjahr 2008/2009 zu keinen Wertminderungen nach IAS 36.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo).

13. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Anteile an der primion AG, Tuggen, Schweiz, werden at equity bilanziert. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Rumpfgeschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 286 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 1.014) sowie einen Jahresüberschuss von TEUR 48 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 6). Die Summe der Vermögenswerte zum 31. Dezember 2009 betrug TEUR 678 (30. September 2009: TEUR 539) und das Eigenkapital TEUR 429 (30. September 2009: TEUR 374).

Der Equity-Wert entwickelte sich im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Geschäftsjahr 2008/2009 wie folgt:

	RGJ 2009 TEUR	2008/2009 TEUR
Stand am 1.10.2009 bzw. am 1.10.2008	108	91
Anteiliges Jahresergebnis	12	2
Kursdifferenzen	-2	15
Ertragsteuern	0	0
Stand am 31.12.2009 bzw. am 30.09.2009	118	108

14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen die von der GET-Gruppe in Belgien gehaltenen Wertpapierfondsanteile ausgewiesen. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet, wobei Wertänderungen erfolgsneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital – unter Berücksichtigung latenter Steuern – erfasst werden.

Zum 31. Dezember 2009 betragen die Buchwerte und Fair Values TEUR 192 (30. September 2009: TEUR 188). Im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden keine Wertpapierfondsanteile verkauft. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 beträgt der Betrag der erfolgsneutral in der Position übriges kumuliertes Eigenkapital aus diesen Available for Sale-Wertpapieren erfassten Wertveränderungen TEUR 0 abzüglich latenter Steuern in Höhe von TEUR 0, netto TEUR 0 (30. September 2009: TEUR 2 abzüglich latenter Steuern in Höhe von TEUR 1, netto TEUR 1).

15. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2009 TEUR	30.9.2009 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.791	1.974
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.432	1.420
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.643	2.570
Geleistete Anzahlungen	125	103
	5.991	6.067

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Wertberichtigungen auf TEUR 642 (30. September 2009: TEUR 601). Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten und mangelnde Gängigkeiten vorgenommen.

16. Forderungen aus Fertigungsaufträgen

	31.12.2009 TEUR	30.9.2009 TEUR
Angefallene Kosten zuzüglich kumulierter Gewinn	13.903	13.696
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen	6.686	6.895
	7.217	6.801
davon: Forderungen aus Fertigungsaufträgen	7.486	6.865
davon: Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	269	64

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den ausgewiesenen Forderungen in Höhe von TEUR 11.367 (30. September 2009: TEUR 14.783) sind Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 7 (30. September 2009: TEUR 13) enthalten. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden alle erkennbaren Risiken für die Uneinbringlichkeit durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen, bei denen die Uneinbringlichkeit feststeht, werden abgeschrieben. Die Gesellschaft bildet Wertberichtigungen grundsätzlich nach dem Prinzip der Einzelbewertung. Hierbei erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung der aktuell verfügbaren Informationen, Erfahrungswerte und Einschätzung des Managements. Die Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	RGJ 2009 TEUR	2008/2009 TEUR
Stand Wertberichtigungen per 1.10.2009 bzw. 1.10.2008	671	506
Zuführung	167	571
Auflösung	63	247
Verbrauch	76	159
Stand Wertberichtigungen per 31.12.2009 bzw. 30.09.2009	699	671

Von den Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2009 entfallen TEUR 667 (30. September 2009: TEUR 651) auf Einzelwertberichtigungen und TEUR 32 (30. September 2009: TEUR 20) auf pauschalierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen im Rumpfgeschäftsjahr entfallen in Höhe von TEUR 12 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 10) auf die pauschalierten Einzelwertberichtigungen. Die Auflösungen im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Vorjahr entfallen in voller Höhe auf die Einzelwertberichtigungen.

Die Forderungsverluste im Rumpfgeschäftsjahr betragen TEUR 215 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 97).

Bei den nicht wertgeminderten Forderungen ergibt sich folgende Struktur der Überfälligkeiten:

in TEUR	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 90 Tage	Zwischen 90 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
zum 31.12.2009	11.367	6.367	2.895	1.051	457	288
zum 30.9.2009	14.783	8.034	4.324	1.051	677	270

Bei dem zum Abschlussstichtag nicht wertgeminderten Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag sowie nach den Erkenntnissen bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

18. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	30.9.2009 TEUR
Mitarbeiterforderungen	37	48
Rechnungsabgrenzungsposten	401	412
Umsatzsteuererstattungsansprüche	478	406
Übrige Forderungen	451	426
	1.367	1.292

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte beinhalten als Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte) ausschließlich die Mitarbeiterforderungen. Überfälligkeiten und Wertberichtigungen bestanden bei den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten nicht. Die Restlaufzeiten belaufen sich sowohl zum 31. Dezember 2009 als auch zum 30. September 2009 bei all diesen Vermögenswerten auf unter ein Jahr.

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2009 TEUR	30.9.2009 TEUR
Schecks und Kassenbestand	7	10
Guthaben bei Kreditinstituten	4.184	3.751
	4.191	3.761

In dieser Position werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fristigkeit von unter drei Monaten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich im Wesentlichen aus Geldern auf Kontokorrentkonten zusammen, wobei die durchschnittliche Verzinsung im Rumpfgeschäftsjahr zwischen 0,0 % und 0,44 % (Geschäftsjahr 2008/2009: 0,0 % und 4,6 %) lag.

20. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des primion-Konzerns ist aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital der primion Technology AG von TEUR 5.550 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 5.550) ist in 5.550.000 (Geschäftsjahr 2008/2009: 5.550.000) nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des primion-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2008/2009 durch den Verkauf der im Geschäftsjahr 2007/2008 zurück gekauften eigenen Aktien verändert. Im Rumpfgeschäftsjahr ergaben sich keine Veränderungen der Kapitalrücklage. Ansonsten ist in der Kapitalrücklage das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien abgebildet. Die Kapitalrücklage unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS.

Eigene Aktien

Auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. März 2007 hatte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007/2008 insgesamt 110.000 Stück eigene Aktien (dies entspricht 1,98 % des Grundkapitals) zum Durchschnittspreis (inkl. Anschaffungsnebenkosten) von EUR 4,55 erworben. Der aufgewendete Betrag belief sich auf insgesamt TEUR 500 und verminderte zum Bilanzstichtag 30. September 2008 das Konzerneigenkapital. Diese 110.000 Stück zurück gekauften eigenen Aktien wurden im Zeitraum vom 10. November 2008 bis zum 27. November 2008 wieder zu einem Durchschnittspreis von EUR 6,00 je Aktie (abzüglich Transaktionskosten) verkauft. Der Differenzbetrag hat die Kapitalrücklage erhöht.

Übriges kumuliertes Eigenkapital

Das übrige kumulierte Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2009 TEUR	30.9.2009 TEUR
Stand zum 1.10.2009 bzw. 1.10.2008	-1	-17
Währungsumrechnung aus At-Equity Beteiligung	-2	15
Erhöhung/Verminderung aus Neubewertung von Available for Sale-Wertpapieren	0	2
Kumulierter, bei Veräußerung von Available for Sale-Wertpapieren in die Gewinn- und Verlustrechnung überführter Gewinn/Verlust	0	0
Dazugehörige Ertragsteuern	0	-1
Stand zum 31.12.2009 bzw. 30.9.2009	-3	-1

Im Konzernabschluss zum 30.September 2009 wurden das übrige kumulierte Eigenkapital um TEUR 84 zu niedrig und gleichzeitig die Steuerverbindlichkeiten um TEUR 84 zu hoch ausgewiesen. Dieser unzutreffende Ausweis wurde rückwirkend in der vorliegenden Bilanz zum 31. Dezember 2009 für das Rumpfgeschäftsjahr bei der Darstellung der Vergleichszahlen zum 30.9.2009 korrigiert. Wir verweisen auf die Ausführen zu Gliederungspunkt G.

Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung

	31.12.2009 TEUR	30.9.2009 TEUR
Stand zum 1.10.2009 bzw. 1.10.2008	11	-4
Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-2	15
Stand zum 31.12.2009 bzw. 30.9.2009	9	11

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung des assoziierten Unternehmens in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss direkt in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung erfasst.

21. Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen entfallen mit TEUR 543 (Vorjahr: TEUR 0) auf Rückstellungen für drohende Verluste aus langfristigen Leasing- und Mietverträgen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg. Des Weiteren sind mit TEUR 574 (Vorjahr: TEUR 577) Altersteilzeitverpflichtungen und einzelvertragliche Ansprüche bei der belgischen GET-Gruppe sowie mit TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 82) Verpflichtungen im Zusammenhang mit Abfindungen für ausscheidende Mitarbeiter erfasst. Letztere basieren einerseits auf gesetzlichen Ansprüchen aus dem österreichischen betrieblichen Mitarbeitervorsorgegesetz bzw. dem französischen code de l'action sociale et des familles.

Die verwendeten Diskontierungssätze zum 31. Dezember 2009 bewegten sich zwischen 2,00 % - 4,00 % (Geschäftsjahr 2008/2009: 2,00 % - 4,00 %).

	Stand 30.9.2009 TEUR	Zuführung TEUR	Aufzinsung TEUR	Auflösung/ Verbrauch TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR
Drohverlustrückstellung	-	543	-	-	543
Verpflichtung Österreich	40	-	-	40	-
Verpflichtung Frankreich	42	-	-	-	42
Verpflichtung Belgien	577	-	5	8	574
	659	-	5	48	1.159

	Stand 1.10.2008 TEUR	Zuführung TEUR	Aufzinsung TEUR	Auflösung/ Verbrauch TEUR	Stand 30.9.2009 TEUR
Verpflichtung Österreich	21	19	-	-	40
Verpflichtung Frankreich	44	-	-	2	42
Verpflichtung Belgien	514	42	21	-	577
	579	61	21	2	659

Kurzfristige Rückstellungen

Der Ausweis der kurzfristigen Rückstellungen umfasst lediglich Rückstellungen für Gewährleistungen. Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen geschätzte Nacharbeitungskosten für abgeschlossene Projekte und für Gewährleistungen im Rahmen gesetzlicher Produktgarantien. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie den in der Periode zu Grunde liegenden Umsatzerlösen gebildet. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 1.10.2009 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR
Gewährleistungsrückstellungen	184	132	23	-	293
	184	132	23	-	293

	Stand 1.10.2008 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.9.2009 TEUR
Gewährleistungsrückstellungen	148	154	118	-	184
	148	154	118	-	184

Da die sonstigen Rückstellungen ausschließlich Gewährleistungsrückstellungen beinhalten, die auf Erfüllung und nicht auf Geldzahlung gerichtet sind, handelt es sich hierbei nicht um Finanzinstrumente i. S. d. IFRS 7.

22. Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2009 TEUR	30.9.2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.860	9.034
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	8.942	8.939
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	119	131
	17.921	18.104

Der Zinssatz der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegt sich in einer Bandbreite von 3,85 % bis 4,99 % (Vorjahr 3,85 % bis 4,99 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Schuldschein- und Tilgungsdarlehen der primion Technology AG in Höhe von TEUR 8.860 (30. September 2009: TEUR 8.907) und der GET-Gruppe in Höhe von TEUR 0 (30. September 2009: TEUR 127).

Die Fälligkeitsstruktur teilt sich wie folgt auf:

Über ein Jahr bis fünf Jahre:	TEUR 5.072 (30. September 2009: TEUR 4.787)
Über fünf Jahre:	TEUR 3.788 (30. September 2009: TEUR 4.247)

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe von insgesamt TEUR 2.854 (30. September 2009: TEUR 2.918) besichert. Davon entfallen auf durch Grundschulden besicherte Verbindlichkeiten TEUR 2.500 (30. September 2009: TEUR 2.500).

Bei der Verbindlichkeit gegenüber Azkoyen S.A. handelt es sich um ein Tilgungsdarlehen an die primion Technology AG. Der Zinssatz beträgt 3-Monats-EURIBOR zuzüglich 2 %-Punkte und wird vierteljährlich ab dem 9. September 2009 angepasst.

Die Fälligkeitsstruktur teilt sich wie folgt auf:

Über ein Jahr bis fünf Jahre:	TEUR 5.442 (30. September 2009: TEUR 5.439)
Über fünf Jahre:	TEUR 3.500 (30. September 2009: TEUR 3.500)

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen fast ausschließlich Leasingverträge für Dienstfahrzeuge, die von der primion Technology AG gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing qualifiziert werden. Bei der Kalkulation der Leasingverbindlichkeiten wurde ein marktüblicher Zinssatz zu Grunde gelegt.

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

	31.12.2009 TEUR	30.9.2009 TEUR
Innerhalb eines Jahres	80	80
Zwischen ein und fünf Jahren	121	137
über fünf Jahre	0	0
Summe künftiger Leasingzahlungen	201	217
abzgl. zukünftige Zinsanteile der Leasingzahlungen	8	12
Barwert der Finanzierungsleasingzahlungen	193	205

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2009 TEUR	30.9.2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.697	4.152
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	986	986
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	73	74
	3.756	5.212

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen insbesondere innerhalb eines Jahres fällige Schuldschein- und Tilgungsdarlehen und Kontokorrentkredite der primion Technology AG in Höhe von insgesamt TEUR 2.465 (30. September 2009: TEUR 3.872), der primion Digitek S.L.U. von insgesamt TEUR 232 (30. September 2009: TEUR 153) und der GET-Gruppe in Höhe von insgesamt TEUR 0 (30. September 2009: TEUR 127).

Der Zinssatz für Kontokorrentverbindlichkeiten bewegt sich in einer Bandbreite von 3,5 % bis 7,0 % (Vorjahr: 3,6 % bis 7,0 %).

Hinsichtlich der Zinssätze der Tilgungsdarlehen und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf unsere Angaben zu „Langfristige Finanzverbindlichkeiten“.

23. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Wir verweisen auf unsere Angaben unter „16. Forderungen aus Fertigungsaufträgen“.

24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten in Höhe von TEUR 89 (30. September 2009: TEUR 335) Verbindlichkeiten gegenüber einem Beteiligungsunternehmen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind, wie auch zum Bilanzstichtag 30. September 2009, in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert entspricht auf Grund der kurzen Restlaufzeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

25. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 528 (30. September 2009: TEUR 441) entfallen auf die primion Digitek S.L.U. mit TEUR 310 (30. September 2009: TEUR 174), auf die GET-Gruppe mit TEUR 150 (30. September 2009: TEUR 150), auf die primion Technology AG mit TEUR 58 (30. September 2009: TEUR 106) und auf die Jans Sicherheitssysteme GmbH mit TEUR 10 (30. September 2009: TEUR 11).

26. Sonstige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	30.9.2009 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten	1.879	2.143
Rechnungsabgrenzungen	1.065	1.982
Verbindlichkeiten aus Steuer	1.207	1.093
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	883	405
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	369	360
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.477	1.591
	6.881	7.574

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern haben sich im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Geschäftsjahr 2008/2009 wie folgt entwickelt:

	Stand 1.10.2009 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern	1.093	1.207	1.093	-	1.207
Personalbezogene Verbindlichkeiten	2.143	1.879	2.143	-	1.879

	Stand 1.10.2008 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.9.2009 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern	890	1.093	890	-	1.093
Personalbezogene Verbindlichkeiten	2.458	2.143	2.458	-	2.143

Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen personalbezogenen Verbindlichkeiten stellen Finanzinstrumente i. S. d. IFRS 7 dar. Sie haben Restlaufzeiten von maximal einem Jahr.

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen fast ausschließlich Erlöse aus Wartungsverträgen, die wirtschaftlich den Folgeperioden zuzurechnen sind.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 0) Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg enthalten, welche innerhalb eines Jahres fällig sind.

Die nicht den Finanzinstrumenten i. S. d. IFRS 7 zuzurechnenden sonstigen Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sie umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Lohn- und Kirchensteuer sowie Umsatzsteuer.

27. Finanzinstrumente

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Finanzrisikofaktoren
Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Das Risikomanagement erfolgt nach Maßgabe der durch den Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Danach identifiziert und bewertet der Konzern seine Risiken und sichert diese in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der Vorstand gibt in Schriftform sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie z. B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen.

Fremdwährungsrisiko
Das Fremdwährungsrisiko ist im primion-Konzern derzeit von untergeordneter Bedeutung, da der Konzern im Wesentlichen im Euro-Raum tätig ist.

Zinsänderungsrisiko
Das Zinsänderungsrisiko aus Finanzierungen mit variablen Zinssätzen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird vom Management des Konzerns derzeit als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt. Das Management des Konzerns überwacht ständig die Bewegungen am Geld- und Kapitalmarkt, um ggf. kurzfristig durch Zinssicherungsgeschäfte wie z. B. Zins-Caps und Zins-Swaps geeignete Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen. Umgekehrt können Festzinspositionen durch derivative Finanzinstrumente in synthetische variable Finanzierungen überführt werden.

Kreditrisiko
Ein latentes Ausfallrisiko im primion-Konzern besteht bei allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Risiko, dass Kunden fakturierte Rechnungen nicht bezahlen können, ist nicht oder nur sehr begrenzt auszuschließen. Aufgrund der bestehenden Kundenstruktur im Bereich von Abnehmern der öffentlichen Hand ist jedoch nur ein geringes Risiko vorhanden, dass die Auftraggeber oder Besteller zahlungsunfähig werden. Ferner bestehen im primion-Konzern keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditausfallrisiken, da der Kundenbestand breit gestreut ist und keine signifikanten Korrelationen bestehen. Eine besondere Methode zur Überwachung und Steuerung ist deshalb nicht erforderlich. Die Überwachung der Zahlungseingänge und möglicher Überschreitung der Fälligkeiten geschieht im Rahmen der laufenden Debitoren- und Finanzbuchhaltung. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Erkennbaren Bonitätsrisiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen adäquat Rechnung getragen. Darüber hinaus werden die Kreditrisiken durch Abschlagszahlungen nach Projektfortschritt verringert. Entsprechend ist das Management der Überzeugung,

dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Liquiditätsrisiko
Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement umfasst das Halten einer ausreichenden Reserve an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien und die Fähigkeit zur Emission am Markt. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der primion Technology AG, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen. Alle liquiden Mittel, die nicht unmittelbar für operative Zwecke verwendet werden müssen, sind auf Kontokorrent- und Tagesgeldkonten bei Kreditinstituten mit erstklassiger Bonität angelegt. Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken sind deshalb nicht zu erwarten. Es war und ist Politik des primion-Konzerns, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten
Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt:

- Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten mit Standardlaufzeiten und -bedingungen, die auf aktiven liquiden Märkten gehandelt werden, wird unter Bezugnahme auf die notierten Marktpreise bestimmt. Darunter fallen z. B. die gehaltenen Wertpapierfonds der Kategorie Available for Sale.
- Der beizulegende Zeitwert anderer finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird grundsätzlich in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von Preisen bei beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen und Händlernotierungen für ähnliche Instrumente bestimmt.
- Für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die keine notierten Preise in einem aktiven Markt haben, wurde nach IFRS 7.29 (b) auf die Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts verzichtet. Es handelt sich hierbei einerseits um die 15 %ige Beteiligung an der SFK Network Service GmbH mit einem Buchwert von TEUR 4 (30. September 2009: TEUR 4), welcher den Anschaffungskosten entspricht. Dasselbe gilt für die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen mit einem Buchwert von TEUR 118 (30. September 2009: TEUR 107). Bereits aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten wurde für diese Beteiligungen auf eine aufwändige Unternehmensbewertung verzichtet. Es ist nicht beabsichtigt, diese Beteiligungen zu veräußern.
- Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten stellen die Buchwerte nach Auffassung des Managements einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.
- Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie den langfristigen Rückstellungen stellen die jeweils passivierten Verpflichtungsbarwerte nach Auffassung des Managements ebenfalls einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien per 31. Dezember 2009:

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS/IFRS	Buchwert 31.12.2009	(Fortge-führte) Anschaf-fungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value 31.12.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(LaR - IAS 39)	4.191	4.191			4.191
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(LaR - IAS 39)	11.367	11.367			11.367
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(IAS 28)	118	118			118
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	91	91			91
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(AfS - IAS 39)	192		192		192
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	37	37			37
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	7.486	7.486			7.486
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(FLAC)	11.557	11.557			10.730
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	(FLAC)	9.925	9.925			8.711
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	193	193			193
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	IAS 19	1.159	1.159			1.159
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(FLAC)	2.553	2.553			2.553
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	269	269			269
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	(FLAC)	1.879	1.879			1.879
Summe der Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen (LaR)		**15.686**	**15.686**			**15.686**
Available for Sale (AfS)		**192**		**192**		**192**
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		**25.914**	**25.914**			**23.873**
Gesonderte Klassen gemäß IFRS 7 B2 (b)						
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		**118**	**118**			**118**
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen		**1.159**	**1.159**			**1.159**
Forderungen aus Auftragsfertigung		**7.486**	**7.486**			**7.486**
Verbindlichkeiten aus Auftragsfertigung		**269**	**269**			**269**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		**193**	**193**			**193**

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien per 30. September 2009:

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS/IFRS	Buchwert 30.9.2009	(Fortge-führte) Anschaf-fungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value 30.9.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(LaR - IAS 39)	3.761	3.761			3.761
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(LaR - IAS 39)	14.783	14.783			14.783
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(IAS 28)	107	107			107
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	91	91			91
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(AfS - IAS 39)	188		188		188
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	48	48			48
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	6.865	6.865			6.865
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(FLAC)	13.186	13.186			12.174
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	(FLAC)	9.925	9.925			8.605
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	205	205			205
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	IAS 19	659	659			659
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(FLAC)	2.851	2.851			2.851
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	64	64			64
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	(FLAC)	2.143	2.143			2.143
Summe der Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen (LaR)		**18.683**	**18.683**			**18.683**
Available for Sale (AfS)		**188**		**188**		**188**
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		**28.105**	**28.105**			**25.773**
Gesonderte Klassen gemäß IFRS 7 B2 (b)						
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		**107**	**107**			**107**
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen		**659**	**659**			**659**
Forderungen aus Auftragsfertigung		**6.865**	**6.865**			**6.865**
Verbindlichkeiten aus Auftragsfertigung		**64**	**64**			**64**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		**205**	**205**			**205**

Die Bewertungskategorien nach IAS/IFRS bedeuten:

LaR = Loans and Receivables/Kredite und Forderungen
AfS = Available-for-sale financial assets/Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
FLAC = Financial Liabilities measured at amortised costs/finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Hierarchische Einstufung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Um der Erheblichkeit der in die Bewertungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einfließenden Faktoren Rechnung zu tragen, wurden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hierarchisch in drei Stufen eingestuft. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise;

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen beobachten) lassen;

Stufe 3: Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Bei primion sind lediglich die Available for Sale-Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese sind der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien:

Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39	aus Zinsen	aus Beteiligungen	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto-ergebnis RGJ 2009
			zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Loans und Receivables	-4				32		28
Available-for-Sale Financial Assets							
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	236						236
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		12					12
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	5						5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3						3
	240	12	0	0	32	0	284

Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39	aus Zinsen	aus Beteiligungen	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto-ergebnis 2008/2009
			zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Loans und Receivables	-25			2	159		136
Available-for-Sale Financial Assets	0						0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	1.573						1.573
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		2					2
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	21						21
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4						4
	1.573	2	0	2	159	0	1.736

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten des primion-Konzerns ersichtlich:

Fälligkeitstermine der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009:

in TEUR	Buchwert 31.12.2009	Cashflows 2010			Cashflows 2011			Cashflows 2012			Cashflows 2013 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.553			2.421			66			66			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.557	391	32	2.697	348		900	316		839	625		7.121
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	9.928	251		1.000	224		1.000	187		1.500	275		6.428
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	193	8		73	1		93			27			
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	1.159			30			553			127			449
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	269			269									
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	1.879			1.879									

Fälligkeitstermine der finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. September 2009:

in TEUR	Buchwert 30.9.2009	Cashflows 2009/2010			Cashflows 2010/2011			Cashflows 2011/2012			Cashflows 2012/2013 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.851			2.851									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.186	401	89	4.152	353		924	321		857	687		7.253
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	9.925	264		1.000	236		1.000	202		1.500	327		6.426
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	205	10		74	2		103			28			
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	659			82			445			27			106
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	64			64									
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	2.143			2.143									

Einbezogen werden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2009 bzw. am 30. September 2009 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Übersicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2009 bzw. 30. September 2009 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten bestanden weder am 31. Dezember 2009 noch am 30. September 2009.

Sensitivitätsanalyse

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2009 bzw. am 30. September 2009 um 1 %-Punkt höher gewesen und gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Jahresergebnis – vor Steuern – um TEUR 69 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 84) niedriger gewesen, da die höheren Zinserträge aus den zu variablen Zinsen angelegten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Available for Sale-Wertpapieren in Höhe von Mio. EUR 4,2 bzw. Mio. EUR 0,2 (30. September 2009: Mio. EUR 3,8 bzw. Mio. EUR 0,2) die gleichzeitig höheren Zinsaufwendungen aus den variabel verzinslichen Finanzierungen in Höhe von Mio. EUR 11,2 (30. September 2009: Mio. EUR 12,4) nur teilweise kompensiert hätten. Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2009 bzw. am 30. September 2009 um 1 %-Punkt niedriger gewesen und gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Jahresergebnis – vor Steuern – entsprechend besser ausgefallen. Auf das übrige kumulierte Eigenkapital hätten sich hieraus lediglich unwesentliche Auswirkungen ergeben.

Sonstige Preisrisiken, wie z. B. Fremdwährungsrisiken, Rohstoffpreisrisiken und Aktienkursrisiken aus Available for Sale-Wertpapieren sind im primion-Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Angaben zum Kapitalmanagement

Der primion-Konzern konzentriert sich beim Kapitalmanagement auf die Optimierung des Verhältnisses zwischen Eigenkapital und Finanzschulden einerseits sowie andererseits auf die Verbesserung der Eigenkapitalquote und der Eigenkapitalrendite.

Das Eigenkapital und das Gesamtkapital (Eigenkapital plus lang- und kurzfristige Finanzschulden) betrugen zum 31. Dezember 2009 bzw. 30. September 2009:

	Änderung in %	31.12.2009 TEUR	30.9.2009 TEUR
Eigenkapital	-3,5	25.564	26.500
als % vom Gesamtkapital		54,1	53,2
Langfristige Finanzschulden		17.922	18.105
Kurzfristige Finanzschulden		3.756	5.212
Finanzschulden	-7,0	21.678	23.317
als % vom Gesamtkapital		45,9	46,8
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Finanzschulden)	-5,2	47.242	49.817

Das Eigenkapital sank im Rumpfgeschäftsjahr gegenüber dem Geschäftsjahr 2008/2009 um 3,5 %. Die Änderungen sind im Einzelnen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Finanzschulden sind gegenüber dem Vorjahr um 7,0 % zurückgegangen. Insgesamt führte dies zum 31. Dezember 2009 zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Prozent vom Gesamtkapital auf 54,1 % gegenüber 53,2 % zum 30. September 2009. Das Verhältnis Fremdkapital zu Gesamtkapital ging im Rumpfgeschäftsjahr auf 45,9 % (30. September 2009: 46,8 %) zurück. Die langfristigen Finanzschulden bestanden im Wesentlichen aus diversen Darlehen bei deutschen Kreditinstituten sowie aus dem im Mai 2009 aufgenommenen Darlehen bei der Azkoyen S.A. in Höhe von nominal Mio. EUR 10,0. Die kurzfristigen Finanzschulden resultieren aus dem innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fälligen Teil der langfristigen Finanzschulden sowie den zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kontokorrentverbindlichkeiten und Barkrediten.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurde die Finanzierungsstruktur in Folge des Change-of-Control geändert. Der Change-of-Control führte dazu, dass die Deutsche Bank AG im Dezember 2008 die Rückführung oder Besicherung ihrer Verbindlichkeiten gefordert hat. Die primion Technology AG hat daraufhin die eingeräumte Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 4,5 nicht mehr in Anspruch genommen. Das Schuldscheindarlehen in Höhe von weiteren Mio. EUR 5,0 wurde in Form der Verpfändung von Guthaben bei anderen Kreditinstituten durch den Mehrheitsaktionär Azkoyen S.A. zunächst vollständig besichert und im Mai 2009 zurückgeführt. Die anderen Banken haben von ihrem Sonderkündigungsrecht für den Change-of-Control keinen Gebrauch gemacht. Bei einer weiteren Bank wurde jedoch auf Grund des ausländischen Großaktionärs Azkoyen S.A. und infolge ihres Regionalprinzips die Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 1,5 zurückgeführt. Die Rückführungen der Kredite der beiden Banken wurde durch ein Darlehen der Azkoyen S. A. in Höhe von nominal Mio. EUR 10,0 sowie der BW-Bank, die eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 4,5 sowie eine Avallinie in Höhe von Mio. EUR 1,5 eingeräumt hat, überkompensiert.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden bestehen im primion-Konzern aus Mietverträgen, operativen Leasingverhältnissen und Bestellobligen.

Die Mietverträge und operativen Leasingverträge betreffen Büroräume, Pkw sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen aufgrund unkündbarer Leasingverhältnisse setzen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr	Mietzahlungen TEUR	Operating-Leasing TEUR
2010	789	787
2011	563	553
2012	436	317
2013	333	119
2014	246	4
ab 2015	492	0

Zum 30. September 2009 setzten sich die Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr	Mietzahlungen TEUR	Operating-Leasing TEUR
2009/2010	962	840
2010/2011	738	588
2011/2012	550	338
2012/2013	496	82
2013/2014	245	1
ab 2014/2015	554	0

Die Summe der künftigen Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Untermietverhältnissen erwartet wird, beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 152 (30. September 2009: TEUR 295).

Die Aufwendungen aus Operating Leasing-Verhältnissen beliefen sich für das Rumpfgeschäftsjahr auf TEUR 234 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 1.849).

Die General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien, hat im Geschäftsjahr 2007/2008 die Immobilie in Malle, Belgien, zum Preis von TEUR 3.140 verkauft und über eine Laufzeit von neun Jahren zurückgemietet (Sale-and-Lease-back-Transaktion). Das Lease-Back-Verhältnis wurde als Operating Leasing-Verhältnis nach IAS 17.61 bzw. 17.33 klassifiziert. Die Miet- bzw. Leasingzahlungen betragen TEUR 225 p. a. zuzüglich eines festen Preissteigerungsindizes in Höhe von 1,5 % p. a.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Bestellobligo für Fertigungsaufträge und Vorratsvermögen TEUR 738 (30. September 2009: TEUR 537).

Eventualschulden bestanden nach Auffassung des Vorstands zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 und zum 30. September 2009 nicht.

I. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausgegebenen Stammaktien ermittelt.

Das unverwässerte sowie das verwässerte Ergebnis je Aktie ermitteln sich anhand der folgenden Übersicht:

	1.10.-31.12.2009 EUR	2008/2009 EUR
Den Aktionären der primion Technology AG zustehend (Konzernergebnis)	-933.817	-935.262
Durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien	5.550.000	5.535.545
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	-0,17	-0,17

J. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme im Rumpfgeschäftsjahr sowie im Geschäftsjahr 2008/2009. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

In den zum Konzern gehörenden Unternehmen werden nur solche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gehalten, über die uneingeschränkt verfügt werden kann. Der Bestand an Zahlungsmitteln umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Zinseinnahmen und Zinsausgaben sind ausschließlich der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Wesentliche, nicht zahlungswirksame Aufwendungen außerhalb der Abschreibungen bestanden im Rumpfgeschäftsjahr zum Großteil aus der Zuführung zu Rückstellungen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg bei der primion Technology AG. Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge sind weder im Rumpfgeschäftsjahr noch im Geschäftsjahr 2008/2009 angefallen.

K. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde im Geschäftsjahr 2008/2009 erstmals gemäß den Regelungen des IFRS 8 erstellt. Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sog. „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium („Chief Operating Decision Maker“). Im primion-Konzern ist der Vorstand der primion Technology AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Der primion-Konzern berichtet über fünf operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als operativen Segmenten basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium des primion-Konzerns berichten. Gemäß IFRS 8 werden die primion Technology AG, die GET-Gruppe, die Jans Sicherheitssysteme GmbH, die primion Digitek S.L.U., die primion SAS sowie die primion Technology GmbH als operative Segmente dargestellt. Bei der primion GmbH handelt es sich um eine nicht operative Gesellschaft. Der Geschäftsbetrieb der primion Technology GmbH wurde zum Jahresende 2009 eingestellt.

Nachfolgend werden Informationen bezüglich der Segmente der primion-Gruppe dargestellt:

Das operative Segment primion Technology AG umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in Deutschland. Von der Entwicklung über die Produktion, Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet die primion Technology AG ihren Kunden Lösungen aus einer Hand. Zudem übernimmt die primion Technology AG die Konzernholdingfunktion für die nachfolgend dargestellten operativen Segmente. Die primion Technology GmbH war bis zur Einstellung des Geschäftsbetriebs zum Jahresende 2009 lediglich eine „verlängerte Werkbank“ der primion Technology AG.

Das operative Segment GET-Gruppe umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in Benelux. Von der Entwicklung über die Produktion, Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet die GET-Gruppe ihren Kunden Lösungen aus einer Hand.

Das operative Segment Jans Sicherheitssysteme GmbH umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und schwerpunktmäßig integrierte Sicherheitstechnik in Deutschland. Von der Projektierung, Implementierung und Installation von verschiedenen Gefahrenmelde- und Schwachstromsystemen bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet die Jans Sicherheitssysteme GmbH ihren Kunden Lösungen aus einer Hand.

Das operative Segment primion Digitek S.L.U. umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in Spanien. Von der Entwicklung über die Produktion, Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet die primion Digitek S.L.U. ihren Kunden Lösungen aus einer Hand.

Das operative Segment primion SAS umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in Frankreich. Von der Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet primion SAS ihren Kunden Lösungen aus einer Hand.

Die Außenerlöse enthalten die Umsatzerlöse aus Verkäufen an konzernfremde Dritte, die Innenerlöse diejenigen, welche zwischen den Segmenten angefallen sind. Als Segmentabschreibungen werden die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen waren im Rumpfgeschäftsjahr und im Geschäftsjahr 2008/2009 nicht zu erfassen. Wesentliche, nicht zahlungswirksame Aufwendungen außerhalb der Abschreibungen bestanden im Rumpfgeschäftsjahr zum Großteil aus der Zuführung zu Rückstellungen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg bei der primion Technology AG sowie im Geschäftsjahr 2008/2009 zum Großteil aus der Zuführung zu Drohverlustrückstellungen für Fertigungsaufträge. Wesentliche, zahlungsunwirksame Erträge sind weder im Rumpfgeschäftsjahr noch im Geschäftsjahr 2008/2009 angefallen.

In der Überleitung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des primion-Konzerns liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zu Grunde. Der primion-Konzern beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand der Kennzahlen EBITDA und EBIT. Lieferungen und Leistungen innerhalb des primion-Konzerns werden wie unter fremden Dritten zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das EBITDA und EBIT bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Das nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen wird nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Nach geografischen Segmenten aufgeteilt werden langfristige Vermögenswerte und die Außenumsätze des primion-Konzerns. Hierbei handelt es sich um Regionen, in denen der primion-Konzern tätig ist: Deutschland, Benelux, Spanien, Frankreich und übrige Länder (Rest). Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu den geografischen Segmenten wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Zuordnung der Außenerlöse orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Kunden.

Die Segmentinformationen zu den Geschäftssegmenten für das Rumpfgeschäftsjahr sowie für das Geschäftsjahr 2008/2009 sind nachstehend aufgeführt:

	primion Technology AG RGJ 2009 TEUR	GET Group RGJ 2009 TEUR	Jans GmbH RGJ 2009 TEUR	primion Digitek RGJ 2009 TEUR	primion SAS RGJ 2009 TEUR	primion Technology GmbH RGJ 2009 TEUR	Eliminierung RGJ 2009 TEUR	Konsolidiert RGJ 2009 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung								
Software	323	324	0	81	5	0	0	733
Hardware	2.250	662	238	702	165	0	0	4.017
Consulting	261	562	0	0	0	0	0	823
Professional Service	1.988	217	120	0	343	0	0	2.668
Wartung	1.168	1.216	330	271	29	0	0	3.014
Handelsware	1.034	158	0	196	107	0	0	1.495
Sonstige	-374	82	836	32	2	0	0	578
Summe Außenerlöse	6.650	3.221	1.524	1.282	651	0	0	13.328
Innenerlöse	283	0	0	0	0	24	-307	0
Umsatzerlöse	**6.933**	**3.221**	**1.524**	**1.282**	**651**	**24**	**-307**	**13.328**
Bestandsveränderungen	147	-3	0	0	0	0	0	144
Andere aktivierte Eigenleistungen	361	54	0	0	0	0	0	415
Gesamtleistung	**7.441**	**3.272**	**1.524**	**1.282**	**651**	**24**	**-307**	**13.887**
Sonstige betriebliche Erträge	564	81	16	0	10	0	-163	508
Materialaufwand	-2.086	-733	-630	-357	-387	0	277	-3.916
Personalaufwand	-3.924	-1.636	-349	-397	-251	-15	0	-6.572
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.433	-721	-476	-243	-118	-7	229	-3.769
EBITDA	**-438**	**263**	**85**	**285**	**-95**	**2**	**36**	**138**
Abschreibungen	-739	-178	-106	-124	-4	-1	1	-1.151
Operatives Ergebnis (EBIT)	**-1.177**	**85**	**-21**	**161**	**-99**	**1**	**37**	**-1.013**
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	12	12
Finanzerträge	36	13	0	0	0	0	-45	4
Finanzaufwendungen	-236	-6	-23	-21	-2	0	45	-243
Ergebnis vor Ertragsteuern	**-1.377**	**92**	**-44**	**140**	**-101**	**1**	**49**	**-1.240**
Ertragsteuern	386	-41	11	-39	0	0	-11	306
Ergebnis nach Steuern	**-991**	**51**	**-33**	**101**	**-101**	**1**	**38**	**-934**
auf Minderheitsgesellschafter entfallend								0
Konzernergebnis								**-934**
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	**-236**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-236**
BILANZ								
Aktiva								
Segmentvermögen	33.546	16.229	9.420	5.506	1.397	8	-5.245	60.861
Anteile an assoziierten Unternehmen	118	0	0	0	0	0	0	118
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	20.412	1.482	129	0	18	0	-21.477	564
Konzernvermögen	**54.076**	**17.711**	**9.549**	**5.506**	**1.415**	**8**	**-26.722**	**61.543**
Passiva								
Segmentverbindlichkeiten	6.482	3.456	3.608	2.536	1.514	45	-6.487	11.154
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	22.260	1.117	467	980	0	0	0	24.824
Konzernverbindlichkeiten	**28.742**	**4.573**	**4.075**	**3.516**	**1.514**	**45**	**-6.487**	**35.978**
ANDERE INFORMATIONEN								
- Investitionsausgaben	528	54	1	2	3	0	0	588

Die Vergleichsangaben für das Geschäftsjahr 2008/2009 stellen sich wie folgt dar:

	primion Technology AG 2008/2009 TEUR	GET Group 2008/2009 TEUR	Jans GmbH 2008/2009 TEUR	primion Digitek 2008/2009 TEUR	primion SAS 2008/2009 TEUR	primion Technology GmbH 2008/2009 TEUR	Eliminierung 2008/2009 TEUR	Konsolidiert 2008/2009 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung								
Software	1.245	1.851	0	288	26	0	0	3.410
Hardware	10.083	4.348	4.756	2.957	312	0	0	22.456
Consulting	2.847	3.134	0	0	0	0	0	5.981
Professional Service	5.189	1.142	154	0	1.334	0	0	7.819
Wartung	4.507	4.378	1.270	924	173	0	0	11.252
Handelsware	3.314	2.217	0	424	432	0	0	6.387
Sonstige	1.457	-3.787	644	117	5	0	0	-1.564
Summe Außenerlöse	28.642	13.283	6.824	4.710	2.282	0	0	55.741
Innenerlöse	798	3	42	0	0	247	-1.090	0
Umsatzerlöse	**29.440**	**13.286**	**6.866**	**4.710**	**2.282**	**247**	**-1.090**	**55.741**
Bestandsveränderungen	345	-86	0	0	0	0	0	259
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.315	263	0	0	0	0	0	1.578
Gesamtleistung	**31.100**	**13.463**	**6.866**	**4.710**	**2.282**	**247**	**-1.090**	**57.578**
Sonstige betriebliche Erträge	1.618	248	74	0	5	2	-651	1.296
Materialaufwand	-9.554	-2.601	-4.023	-1.425	-1.198	-5	925	-17.881
Personalaufwand	-13.663	-6.599	-1.637	-1.538	-856	-193	0	-24.486
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.339	-2.834	-1.233	-950	-430	-67	856	-10.997
EBITDA	**3.162**	**1.677**	**47**	**797**	**-197**	**-16**	**40**	**5.510**
Abschreibungen	-3.085	-975	-424	-496	-20	-7	3	-5.004
Operatives Ergebnis (EBIT)	**77**	**702**	**-377**	**301**	**-217**	**-23**	**43**	**506**
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	2	2
Finanzerträge	1.087	49	3	6	0	0	-1.120	25
Finanzaufwendungen	-1.636	-33	-140	-83	-10	0	304	-1.598
Ergebnis vor Ertragsteuern	**-472**	**718**	**-514**	**224**	**-227**	**-23**	**-771**	**-1.065**
Ertragsteuern	267	-277	146	28	-3	-2	-29	130
Ergebnis nach Steuern	**-205**	**441**	**-368**	**252**	**-230**	**-25**	**-800**	**-935**
Auf Minderheitsgesellschafter entfallend								0
Konzernergebnis								**-935**
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	**-204**	**0**	**-484**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-688**
BILANZ								
Aktiva								
Segmentvermögen	35.857	18.629	9.002	5.462	1.392	27	-6.674	63.695
Anteile an assoziierten Unternehmen	89	0	0	0	0	0	19	108
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	20.370	170	295	0	17	0	-20.183	669
Konzernvermögen	**56.316**	**18.799**	**9.297**	**5.462**	**1.409**	**27**	**-26.838**	**64.472**
Passiva								
Segmentverbindlichkeiten	5.834	4.508	3.298	2.701	1.407	65	-6.566	11.247
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	24.157	1.203	492	873	0	0	0	26.725
Konzernverbindlichkeiten	**29.991**	**5.711**	**3.790**	**3.574**	**1.407**	**65**	**-6.566**	**37.972**
ANDERE INFORMATIONEN								
- Investitionsausgaben	1.963	293	54	34	25	0	0	2.369

Die Aufteilung nach geografischen Segmenten für das Rumpfgeschäftsjahr sowie für das Geschäftsjahr 2008/2009 sind nachstehend aufgeführt:

	Deutschland RGJ 2009 TEUR	Benelux RGJ 2009 TEUR	Spanien RGJ 2009 TEUR	Frankreich RGJ 2009 TEUR	Rest RGJ 2009 TEUR	Konzern RGJ 2009 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung						
Software	290	313	82	17	31	733
Hardware	1.996	687	699	96	539	4.017
Consulting	241	557	0	7	18	823
Professional Service	2.049	215	0	345	59	2.668
Wartung	1.486	1.149	278	89	12	3.014
Handelsware	992	162	196	113	32	1.495
Sonstige	462	44	32	39	1	578
Summe Außenerlöse	**7.516**	**3.127**	**1.287**	**706**	**692**	**13.328**
BILANZ						
Immaterielle Vermögenswerte	15.182	7.339	2.517	214	0	25.252
Sachanlagen	4.653	304	97	43	0	5.097
Langfristige Vermögenswerte	**19.835**	**7.643**	**2.614**	**257**	**0**	**30.349**

Die Aufteilung für das Geschäftsjahr 2008/2009 stellt sich wie folgt dar:

	Deutschland 2008/2009 TEUR	Benelux 2008/2009 TEUR	Spanien 2008/2009 TEUR	Frankreich 2008/2009 TEUR	Rest 2008/2009 TEUR	Konzern 2008/2009 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung						
Software	1.086	1.851	288	27	158	3.410
Hardware	13.838	4.507	3.022	225	864	22.456
Consulting	2.682	3.117	0	16	166	5.981
Professional Service	5.237	1.128	13	1.325	116	7.819
Wartung	5.571	4.193	933	347	208	11.252
Handelsware	3.125	2.256	424	377	205	6.387
Sonstige	2.073	-3.895	116	118	24	-1.564
Summe Außenerlöse	**33.612**	**13.157**	**4.796**	**2.435**	**1.741**	**55.741**
BILANZ						
Immaterielle Vermögenswerte	15.491	7.443	2.631	214	0	25.779
Sachanlagen	4.670	325	104	44	4	5.147
Langfristige Vermögenswerte	**20.161**	**7.768**	**2.735**	**258**	**4**	**30.926**

L. Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Bedeutende Ermessensausübung des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgend sind die Ermessensausübungen aufgezeigt, welche der Vorstand im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens gemacht hat, sowie die wesentlichsten Auswirkungen, die sich bezüglich der Höhe des Ausweises im Konzernabschluss ergeben haben. Davon ausgenommen sind solche Ermessensausübungen, die Schätzungen beinhalten (siehe nachfolgend „Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten“).

1) *Abgrenzung von beitrags- und leistungsorientierten Plänen bei der Bilanzierung der Altersversorgung von Mitarbeitern*
   Vgl. hierzu im Einzelnen die Ausführungen unter Abschnitt „C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

2) *Ansatz von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten bei Entwicklungsaufwendungen nach IAS 38*
   Vgl. hierzu im Einzelnen die Ausführungen unter Abschnitt „C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

3) *(Nicht-)Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge*
   Vgl. hierzu im Einzelnen die Ausführungen unter Abschnitt „H. 9. Ertragsteuern“.

4) *Klassifikation der Leasingverträge als Operating- bzw. Finanzierungsleasingverhältnis*
   IAS 17.10 nennt fünf Kriterien, die für sich genommen oder in Kombination normalerweise zur Klassifizierung als Finanzierungsleasing führen. Alle Kriterien wurden bei der Prüfung der Sale-and-Lease-back-Transaktion der Immobilie in Malle, Belgien (Firmensitz der GET-Gruppe), welche mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 bzw. 1. Januar 2008 stattgefunden hat, verneint. Der nach IAS 17.10 (d) durchgeführte Barwerttest erfordert selbst wiederum Prämissen in Bezug auf den anzuwendenden Diskontierungssatz, des beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstandes, der Aufteilung des beizulegenden Zeitwerts auf Grund und Boden und Gebäude sowie der Auslegung der Formulierung „at least substantially all of the fair value of the leased asset“.

5) *Festlegung der Methodik zur Ermittlung der Erlösrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode beim Geschäftsmodell von primion als Fertigungsaufträge nach IAS 11*
   primion unterteilt seine Umsatzerlöse in die Kategorien

   - Fertigungsaufträge
   - Nicht-Fertigungsaufträge/Services
   - Handelsware
   - Wartungen.

   Die Feststellung, ob im jeweiligen Einzelfall ein Fertigungsauftrag vorliegt, für den die Erlösrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11 bzw. IAS 18 entsprechend dem Leistungsfortschritt erfolgt bzw. ob vielmehr ein Verkauf von Gütern vorliegt, bei dem die Erlösrealisierung nach IAS 18 erst dann erfolgt, wenn und soweit nur unmaßgebliche Eigentumsrisiken beim primion-Konzern verbleiben, ist ermessensbehaftet.

Das Management geht grundsätzlich davon aus, dass das Geschäftsmodell und die einzelnen Verträge grundsätzlich „specifically negotiated“ im Sinne von IAS 11.3 sind, sofern diese nicht eindeutig auf die anderen Kategorien zur Umsatzrealisierung

- Nicht-Fertigungsaufträge/Services
- Handelsware
- Wartungen

entfallen oder von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

6) *Zuordnung von Geschäfts- oder Firmenwerten zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) im Konzern für Zwecke des Impairmenttests nach IAS 36*

Die Aufteilung der bei den Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte auf die „CGUs Inland, Frankreich und Benelux“ erforderte wesentliche ermessensbehaftete Würdigungen. Dasselbe gilt für die zum 30. September 2009 erforderlich gewordene erneute Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts von der bisherigen „CGU Inland“ auf die neuen CGUs „primion Technology AG“ und „Jans Sicherheitssysteme GmbH“.

Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, so dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich werden könnte.

Impairmenttest der Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Abschnitt „H. 11. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs wurden die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die wesentlichen Annahmen, die dem zum Stichtag durchgeführten Werthaltigkeitstest zugrunde gelegt worden sind, dargestellt. Dieser Test unterliegt auf Grund der Anzahl der Variablen einer subjektiven und komplizierten Ermessensausübung. Deshalb wurden die zentralen Prämissen einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, die im Folgenden dargestellt ist.

EBIT-Marge

Unsere Sensitivitätsrechnungen haben ergeben, dass wir zum 31. Dezember 2009 bei einer nachhaltigen und dauerhaften Planverfehlung im EBIT von bis zu 20 % bei unveränderten Diskontierungssätzen nach Steuern zwischen 7,32 % und 7,49 % keinen Abwertungsbedarf auf die immateriellen Vermögenswerte zu erwarten haben. Bei einer nachhaltigen und dauerhaften Planverfehlung im EBIT von größer 25 % bei unveränderten Diskontierungssätzen nach Steuern zwischen 7,32 % und 7,49 % wäre hingegen substanzieller Abwertungsbedarf auf die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von ca. Mio. EUR 1,3 zu erwarten.

Unsere Sensitivitätsrechnungen haben ergeben, dass zum 30. September 2009 bei einer nachhaltigen und dauerhaften Planverfehlung im EBIT von bis zu 10 % bei unveränderten Diskontierungssätzen nach Steuern zwischen 7,32 % und 7,49 % nur unwesentlicher Abwertungsbedarf auf die immateriellen Vermögenswerte entstanden wäre. Bei einer nachhaltigen und dauerhaften Planverfehlung im EBIT von größer 15 % bei unveränderten Diskontierungssätzen nach Steuern zwischen 7,32 % und 7,49 % wäre hingegen substanzieller Abwertungsbedarf auf die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von ca. Mio. EUR 2,0 entstanden.

Legt man bei den Sensitivitätsanalysen unveränderte gewichtete Kapitalkosten (WACC nach Steuern) je CGU zugrunde, so ergäbe sich bei einer EBIT-Planabweichung der nachfolgend dargestellte Wertminderungsbedarf auf den Firmenwert je CGU:

Sensitivitätsdarstellung für die Geschäfts- oder Firmenwerte für das Rumpfgeschäftsjahr

	WACC	EBIT Planabweichung in % (Plan = 0 %)			
		-30	-20	-10	0
Impairmentbedarf in TEUR bei x-%-EBIT-Planabweichung					
CGU primion Technology AG	7,49	2.954	0	0	0
CGU Jans GmbH	7,49	0	0	0	0
CGU Belgien	7,35	0	0	0	0
CGU Frankreich	7,32	0	0	0	0

Sensitivitätsdarstellung für die Geschäfts- oder Firmenwerte für das Geschäftsjahr 2008/2009

	WACC	EBIT Planabweichung in % (Plan = 0%)			
		-30	-20	-10	0
Impairmentbedarf in TEUR bei x-%-EBIT-Planabweichung					
CGU primion Technology AG	7,49	6.833	3.503	173	0
CGU Jans GmbH	7,49	0	0	0	0
CGU Belgien	7,35	0	0	0	0
CGU Frankreich	7,32	0	0	0	0

Durchschnittliche Wachstumsrate der Cashflows
Läge die nach dem Planungszeitraum unterstellte Wachstumsrate der operativen Cashflows um 10 % unter der derzeitigen Annahme – also bei 0,9 % statt der derzeit unterstellten 1,0 % – hätten sich weder im Rumpfgeschäftsjahr, noch im Geschäftsjahr 2008/2009 Abwertungsverluste (Impairment Loss) bei der jeweiligen CGU ergeben.

Diskontierungssatz - WACC
Wenn der WACC vor Steuern, der bei der Berechnung des erzielbaren Betrags verwendet wurde, um 10 % oberhalb der derzeitigen Annahme läge, also in einer Bandbreite von 11,14 - 11,64 %, statt der zu Grunde gelegten 10,13 - 10,58 %, hätte sich im Rumpfgeschäftsjahr bei keiner der CGUs und im Geschäftsjahr 2008/2009 lediglich bei der CGU „primion Technology AG“ ein Abwertungsverlust (Impairment Loss) ergeben.

Weiterhin zentrale Auswirkung auf das EBIT und das Konzernergebnis haben die unumgänglich erforderlichen Schätzungen in Bezug auf die Ermittlung der noch anfallenden Kosten und des Fertigstellungsgrads bei Fertigungsaufträgen. Ferner unterliegen die Beurteilung des Erfordernisses und die Bemessung der Höhe von Gewährleistungsrückstellungen größeren Schätzungsunsicherheiten.

Sonstige wichtige, zukunftsbezogene Annahmen sowie am Stichtag vorhandene wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko bestehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor.

M. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die unter „D. Konsolidierungskreis“ dargestellten Tochtergesellschaften sind aufgrund der Stimmrechtsverhältnisse während des Geschäftsjahres nahe stehende Unternehmen der primion Technology AG. Transaktionen mit diesen Unternehmen werden in der Konzernkonsolidierung – mit Ausnahme der Transaktionen mit dem assoziierten Unternehmen, der primion AG, Tuggen, Schweiz – eliminiert.

Die wesentlichen Beziehungen zur primion AG, Tuggen, stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse und Erträge aus Dienstleistungen	TEUR 70	(GJ 08/09: TEUR 286)
Bezug von Waren	TEUR 0	(GJ 08/09: TEUR 2)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 7	(GJ 08/09: TEUR 13)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 0	(GJ 08/09: TEUR 0)

Die Azkoyen S.A. war im Rumpfgeschäftsjahr und im Geschäftsjahr 2008/2009 Mehrheitsaktionär der primion Technology AG.

Zwischen der primion Technology AG bzw. der ihr zugehörigen Konzerngesellschaften sowie der Azkoyen S.A. haben im Rumpfgeschäftsjahr und im Geschäftsjahr 2008/2009 die folgende nach IAS 24.17 angabepflichtige Geschäfte stattgefunden:

Darlehensvertrag zwischen der Azkoyen S.A. (Darlehensgeber) und der primion Technology AG (Darlehensnehmer) vom 27. Mai 2009 über nominal Mio. EUR 10,0 zum Zinssatz des 3-Monats-EURIBOR zum vorangegangenen Geschäftstag des Beginns der neuen Zinsabrechnungsperiode zuzüglich eines Spreads in Höhe von 2 %-Punkten. Die erste Zinsabrechnungsperiode lief vom 27. Mai bis 9. Juni 2009. Die nachfolgende Zinsabrechnungsperiode lief vom 9. Juni bis 9. September 2009. Entsprechendes gilt für die folgenden Zinsanpassungstermine im dreimonatigen Abstand. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 2. Januar 2015. Tilgungen in Höhe von TEUR 1.000 sind zahlbar am 2. Januar 2010 und 2. Januar 2011. Am 2. Januar 2012, 2. Januar 2013 und 2. Januar 2014 sind Tilgungen in Höhe von TEUR 1.500 fällig. Am 2. Januar 2015 werden TEUR 3.500 zahlbar. In diesem Zusammenhang wurden der primion Technology AG von der Azkoyen S.A. Krediteröffnungskosten in Höhe von TEUR 80 sowie Zinsen in Höhe von TEUR 95 für den Zeitraum vom 27. Mai 2009 bis 9. September 2009 in Rechnung gestellt. Darüber hinaus wurden für den Zeitraum vom 10. September bis 30. September 2009 Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 15 gebucht. Für das Rumpfgeschäftsjahr wurden Zinsen in Höhe von TEUR 71 in Rechnung gestellt sowie Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 16 gebucht.

Ferner wurden Kosten an die Azkoyen S.A. in Höhe von TEUR 131 für den Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 nach § 312 AktG weiter belastet. Hier ging es im Wesentlichen um Beratungskosten, Kosten im Zusammenhang mit dem Fairness-Opinion-Vertrag sowie Erstattung von Auslagenersatz für Reisen der Geschäftsleitung. Im Rumpfgeschäftsjahr beliefen sich die nach § 312 AktG weiter belasteten Kosten auf TEUR 12.

Das Darlehen der Azkoyen S.A. valutiert zum 31. Dezember 2009 sowie zum 30. September 2009 in Höhe von nominal Mio. EUR 10,0 und ist unbesichert. Die fortgeführten Anschaffungskosten belaufen sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 9.925 (30. September 2009: TEUR 9.925). Zum 31. Dezember 2009 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Azkoyen S.A. aus Zinsabgrenzung in Höhe von TEUR 16 (30. September 2009: TEUR 15) und Forderungen gegen die Azkoyen S.A. aus Erstattungsansprüchen nach § 312 AktG in Höhe von TEUR 54 (30. September 2009: TEUR 36).

Die primion Digitek S.L.U. hat im Geschäftsjahr 2008/2009 Komponenten für Systeme der Zutrittskontrolle in Höhe von TEUR 2 an die Azkoyen S.A. geliefert. Weder zum 31. Dezember 2009 noch zum 30. September 2009 bestanden offene Forderungen.

Die primion Technology AG hat mit der VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH mit Sitz in Bodman-Ludwigshafen einen Vertrag über die Anmietung von Pkws aus einem Fahrzeugpool geschlossen, der zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwei Pkw umfasst. Der Vorsitzende des Vorstands, Heinz Roth, ist alleiniger und damit beherrschender Gesellschafter der VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH. Im Rumpfgeschäftsjahr wurden an die VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH aufgrund des Vertrags Nutzungsentgelte in Höhe von insgesamt TEUR 7 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 26) als Aufwand erfasst. Die Höhe des Nutzungsentgelts wurde nach der Kostenaufschlagsmethode ermittelt. Der Aufsichtsrat hat den Vertrag am 20. November 2008 genehmigt. Die Verbindlichkeiten der primion Technology AG gegenüber der VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH zum 31. Dezember 2009 betragen TEUR 0 (30. September 2009: TEUR 8).

Es bestehen zwischen der primion Technology AG und Familienangehörigen des Managements (nahe stehende Personen) Arbeitsverträge. Im Rumpfgeschäftsjahr wurden Lohn- und Gehaltszahlungen von TEUR 11 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 30) getätigt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber den Familienangehörigen.

Weitere nennenswerte Geschäftsbeziehungen mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats oder deren Angehörigen oder sonst nahe stehenden Personen, die über diese Vorgänge hinausgehen, bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24 sind bei primion der Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG. Diese Personen haben während des Rumpfgeschäftsjahres und des Geschäftsjahres 2008/2009 folgende Vergütungen erhalten:

	RGJ 2009 TEUR	2008/2009 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	219	849
Leistungen nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	0	0
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0
	219	849

Hierin sind gezahlte Beiträge an Direktversicherungen für die Vorstände von TEUR 2 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 4) enthalten.

N. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2009 sowie zum 30. September 2009 sind die Herren

- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn, Dipl.-Phys., Waldkirch-Suggental (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Hans-Ulrich Schroeder, Dipl.-Kfm., Arlesheim, Schweiz (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Francisco José Bauzá Moré, Rechtsanwalt, Madrid, Spanien

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Rumpfgeschäftsjahr betrugen TEUR 10 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 54).

Weitere Tätigkeiten der im Rumpfgeschäftsjahr aktiven Aufsichtsratsmitglieder

Name	**Mitglied seit**	**Haupttätigkeit außerhalb der Gesellschaft sowie weitere Aufsichtsratsmandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen**
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn (Vorsitzender)	20. Mai 1999	Präsident der Steinbeis-Hochschule Berlin **Aufsichtsratsmandate im aktienrechtlichen Sinne** M&A Consultants AG, Mannheim (Vorsitz)
Francisco José Bauzá Moré	20. April 2009	**Mitglied in Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen:** Direktor der TRANSACCIONES INTERNET DE COMERCIO ELECTRÓNICO, S.A., Madrid, Spanien
Hans-Ulrich Schroeder	20. April 2009	**Mitglied in Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen:** Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Keymile International GmbH, Brunn am Gebirge, Österreich Mitglied des Verwaltungsrats der Keymile AG, Bern-Liebefeld, Schweiz Vorsitzender des Beirats der WOCO Industrietechnik GmbH, Bad Soden-Salmünster, Deutschland

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands sind:

- Heinz Roth, Dipl.-Ing. (FH), Bodman-Ludwigshafen (Vorstandsvorsitzender)
- Thomas Bredehorn, Kaufmann, Timmendorfer Strand (Vertriebsvorstand)
- Thomas Becker, Dipl.-Kfm., Calw (Finanzvorstand)

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit folgende aufgeführte Bezüge, die sich in feste und variable Bestandteile aufteilen:

	RGJ 2009 TEUR	2008/2009 TEUR
Feste Barvergütung	205	775
Variable Barvergütung	0	0
Sachleistungen	4	20
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	0	0
	209	795

Laut Beschlussfassung der Hauptversammlung am 20. März 2009 können die nach § 285 Satz 1 Nr. 9a Satz 5 bis 9 HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben unterbleiben.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands betrugen im Rumpfgeschäftsjahr TEUR 0 (Geschäftsjahr 2008/2009: TEUR 23).

Besitz von Aktien der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2009 und zum 30. September 2009 hielten folgende Organmitglieder direkt oder indirekt Aktien an der primion Technology AG:

- Heinz Roth 499.750 Stück

Honorare für die Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses des Rumpfgeschäftsjahres – die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – wurden im Rumpfgeschäftsjahr für die Abschlussprüfung TEUR 80 zuzüglich TEUR 7 für Auslagen, für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 0, für Steuerberatungsleistungen TEUR 0 sowie für sonstige Leistungen TEUR 0 als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden für den Abschlussprüfer – die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – für die Abschlussprüfung TEUR 138, für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 0, für Steuerberatungsleistungen TEUR 0 sowie für sonstige Leistungen TEUR 0 als Aufwand erfasst.

O. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 3. November 2009 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage unter www.primion.de dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex sind entsprechend dokumentiert.

P. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ist geplant, die Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg, mit Wirkung zum 1. Januar 2010 rückwirkend auf das Mutterunternehmen zu verschmelzen.

Q. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden am 26. Februar 2010 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Stetten am kalten Markt, 26. Februar 2010

Der Vorstand

Heinz Roth Vorstandsvorsitzender	Thomas Becker Finanzvorstand	Thomas Bredehorn Vertriebsvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der primion Technology AG, Stetten am kalten Markt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der primion Technology AG, Stetten am kalten Markt, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 15. März 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gillar	ppa. Röscheisen
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer

primion Technology AG

Steinbeisstraße 2-5
D-72510 Stetten a. k. M.

Telefon: +49 75 73 / 9 52-0
Telefax: +49 75 73 / 9 20 34

info@primion.de
www.primion.de